

4,50 Euro

Ausgabe 1 / 2005

Brainwash

Krieg gegen den Terror

Tonstörung

SAGA

Und vieles mehr...

Moin zusammen.

Vorwörter zu schreiben ist immer so eine Sache. Da will einem partout nichts einfallen und der Drucktermin rückt immer näher. Nun ja, versuche ich hiermit also mal mein Bestes.

Vor Euch nun die erste Ausgabe des Nordwind Magazines. Ein Magazin, welches sich zur Aufgabe gemacht hat in regelmässigen Abständen (alle 2 Monate) über Musik, Geschichte, Politik und weltanschauliche Themen zu berichten. Die Qualität soll neue Maßstäbe setzen und auch werden wir natürlich versuchen, inhaltlich der Gestaltung gerecht zu werden.

In diesem Genre gab es in der Vergangenheit viele Magazine, manche besser, manche schlechter. Die meisten inzwischen unterm Schutt der Zeit vergraben und vergessen. Ob unserer bescheidenen Broschüre ähnliches widerfahren wird ist jetzt natürlich noch nicht abzusehen. Wir rechnen allerdings fest mit eurer Unterstützung und sind uns diesbezüglich eigentlich recht sicher.

Wer uns redaktionell unterstützen möchte, soll sich angesprochen fühlen und mit uns in Kontakt treten. Solch ein Projekt am Leben zu erhalten ist eine kostspielige und vor allem auch zeitintensive Aufgabe. Daher werden wir versuchen, mittelfristig einen Stamm von Abonnenten zu gewinnen, damit wir auch zukunftsorientierter arbeiten können.

Preis für eine Einzelausgabe beträgt 4.50,- Euro plus Porto. Ich denke mit diesem Preis kann man getrost leben. Ein Jahresabo (wie gehabt wird das Nordwind Magazin nach Möglichkeit alle zwei Monate erscheinen) kostet 27 Euro inkl. Versand.

Hoffe das Magazin gefällt euch und wir können in der zweiten Ausgabe bereits einige eurer Resonanzen veröffentlichen.

Möchten euch nun nicht weiter vom Lesen abhalten.

Impressum:

Herausgeber: GKS/ Postfach 211244/ 67012 Ludwigshafen. V.i.S.d.P.: Frank Scholz/ Hegenscheiderweg 62/ 58762 Altena

Chefredaktion: Jimmi Klat

Redaktion: Jimmi Klatt, Björn Krampf, M.Brille, G. Leiter

Nordwind:
GKS/ Postfach 211244/ 67012 Ludwigshafen

Email: nordwindmagazin@yahoo.com

Druck: Eigendruck

Auflage: 3.000 Exemplare

Jahresabo (Inland) 27,- Euro - (Ausland) 40,- Euro. Nachdruck, Aufführung, Sendung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Originalbeiträge in Form von Fotos, Artikeln, Neuigkeiten, Interviews sind jederzeit willkommen und werden bei Abdruck auf jedem Fall mit Freiexemplar belohnt.



Inhalt:



BAND - T-SHIRTS, PULLOVER
KAPUZEN-ZIPPER, TONTRÄGER
UND...UND...UND...

KONTAKT
H8STORE.COM
POSTFACH 1360
23953 Wismar
Tel. 0700/ 18 00 0018
Email: harry@h8store.com

Fordert unsere aktuelle Versandliste an
oder besucht uns im Internet unter:

www.h8store.com

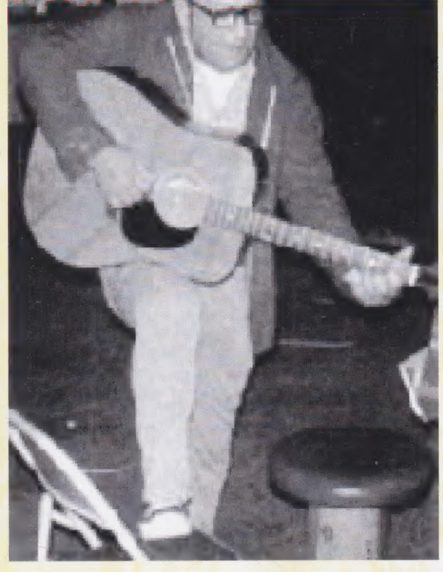
Werbung

www.FRONT RECORDS.com
Walther-Rathenaustr. 18, 04808 Wurzen, Deutschland:: Tel.:0172/3440393 oder 03425/854838

Werbung

Johnny Rebell und Band





Johnny Rebell, wird wohl den allermeisten ein Begriff sein. Wer sich mal die Mühe gemacht hat die Texte zu übersetzen, wird dort über den derben Humor überrascht sein. Jedoch gibt es sehr wenig informatives über diesen Barden. Hoffe hiermit ein wenig Abhilfe geschaffen zu haben!!

Polen, warum bist du leise? Wie konntest du stolzes Land deinen Sohn verraten, der selbst von Ausländern geliebt wird. Was ist passiert Polen...

Jonny Rebell wurde 1938 in Moss Bluff, Louisiana, geboren. Inoffiziell begann seine Musik Karriere als Teenager, als er wider der Warnung seiner Mutter die meinte sie würden den kleinen Lausbub von der Bühne lachen".

Nichts desto Trotz gewann er seinen ersten Amateur Gesangs Wettbewerb und raste mit den so eben gewonnen 15.000 Dollar schnellstens nach Hause (und für einen 11-12 jährigen Jungen waren 15.000 Dollar in den frühen 50er Jahren ne gewaltige Summe).

Seit diesem Tage war er von der Musik vollends gefangen. Offiziell wurde es dann in Crowley, Louisiana, als er den alte Hit „Tag Along" von Rocket Morgan aufnahm. Hierbei verwendete er das Pseudonym Tommy Todd. Er war 19 Jahre alt und nahm für J.D.Miller´s Zynn Label auf.

Danach zog er nach Nashville, Tennessee, wo er die Möglichkeit hatte unter dem neuen Pseudo- Namen Jericho Jones noch 2 Singles für das bereits genannte Label aufzunehmen.

Er war nunmehr 20 Jahre alt als er die Lieder Black Magic / Can A Young Love (Turn To Old Love Overnight), und he Blues Knocked On My Door / Save Your Lovin' For Sis aufnahm.



Die originalen Aufnahmen davon sind sehr rar und heutzutage schwer zu finden. Sie wurden jedoch auf einigen LP Samplern (Country/ Rockabilly) in Europa wieder veröffentlicht. Das Lied Black Magic erschien in der Folgezeit auf verschiedenen Sampler-Singles auf Labels wie Lucky Four, Redita und anderen. Sie erschienen in den Staaten als auch außerhalb (meistens als Bootlegs.)

Nicht viel später kehrte er nach Crowley zurück und schrieb Lieder mit dem alten J.D. Miller. Er nahm unzählige Country/ Rockabilly (oder swamp-billy, wie es in den Südstaaten oftmals genannt wird) zusammen mit Miller auf. Dies geschah unter den verschiedensten Namen wie beispielsweise Johnny Blaine, Johnny PeeWee Blaina, PeeWee Trayhan.

Unter diesen vielen Titeln befanden sich Klassiker wie White Lightning, Tag Along, I'm Gonna Learn, Bop and Rock Tonight, Swinging Doors, und It´s a Great Big Love. All diese früheren Aufnahmen von Johnny Rebell warenim Rockabilly Stil gehalten, ganz im Gegensatz zu seinen späteren Aufnahmen. Etwas chaotisch war auch die Veröffentlichung der LPs, da viele relativ spät veröffentlicht wurde, was etwas verwirrend war. Die meisten sind in den 70er veröffentlicht worden.

Obwohl Johnny Rebell selber die fehlende Qualität in dem alten Material bemerkt, hatten sie bei manchen Leuten doch einen recht guten Anklang. Sehr interessant, bzw. Kontrovers ist die Tatsache, dass J.D. Miller (der Produzent von Johnny Rebell) im laufe der Jahre ein ansehnliches Studio aufbauen konnte, in dem er einige der bekanntesten Blues, R&B, Rockabilly und „Sumpf-Pop2 der damaligen Zeit produzierte. Darunter vielen Platten von Interpreten wie Slim Harpo, Arthur Gunter, The Gladiola's, Lonesome Sundown, Al Ferrier, Guitar Gable, Johnny Jano, Lazy Lester, Lightning Slim, Silas Hogan und vielen anderen.

Was hierdran seltsam anmutet ist die Tatsache, dass die allermeisten dieser Interpreten „schwarz" waren, bzw. sind. Zur selben Zeit nahm er auch für das Klan Label „Reb Rebel Records auf. Insgesamt 20 Veröffentlichungen, einige davon waren relativ „hartes Material", während andere lediglich Südstaaten Patriotismus zelebrierten.

Am bekanntesten dürfte wohl die 'For Segregationists Only' lp und die 21 Singles sein, von Interpreten wie Happy Fats, Sòn of Mississippi, James Crow und natürlich Johnny Rebell selber...



Werbung

Der Deutsche Film

Der Beginn der bewegten Zeit: Die Ufa - Geburtsstätte des deutschen Films!

Wenn man heute vom sogenannten „neuen deutschen Film" spricht, denkt man an oftmals an hirnlose, nichtssagende Produktionen wie „Manta, Manta" oder „Der Bewegte Mann". Aber es gab auch eine andere, bessere Zeit des deutschen Filmes, als der deutsche Film eine wirkliche Filmkunst war, führend in der Welt, mit hochausgezeichneten Spitzenschauspielern, welche in großartigen, bedeutenden Rollen triumphierten. Von dieser gewaltigen Filmepoche soll dieser Bericht erzählen.



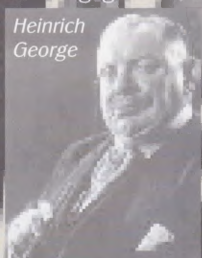
Gründung der UFA

Am 4. Juli 1917 - während der deutsche Soldat um die Existenz, Ehre und Souveränität des deutschen Vaterlandes auf den Schlachtfeldern rang, richtete General Ludendorff, der Chef des Generalstabes des Heeres, an das Kaiserliche Kriegsministerium in Berlin einen wichtigen Brief, in welchem er u.a. betonte: „Für die fernere Kriegsdauer wird der Film eine gewaltige Bedeutung als politisches und militärisches Beeinflussungsmittel sein.

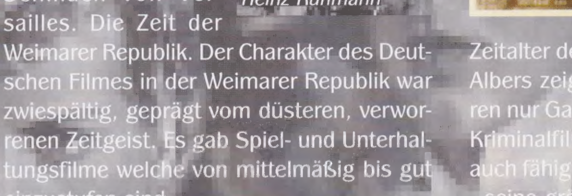
Gerade aus diesem Grunde ist es für einen glücklichen Abschluß des Krieges unbedingt erforderlich, daß der Film überall da, wo deutsche Einwirkung noch möglich ist, mit dem höchsten Nachdruck wirkt. Daher ist es dringend notwendig, daß die deutsche Filmindustrie vereinheitlicht wird, um nicht eine wirkungsvolle Kriegswaffe durch Zersplitterung wirkungslos zu machen!"

Gründung der UFA

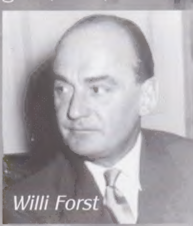
Daraufhin wurde am 24. Dezember 1917 die Ufa gegründet, um für die deutsche Heimat „bedeutende Aufgaben auf dem Gebiet der Volksbildung und Aufklärung zuzuschreiben" (Denkschrift der Ufa, 1918) Allein in Berlin wurde die Anzahl der Lichtspielhäuser von 195 auf 312 ausgebaut. Vaterländische Filme stärkten die Moral an der Front und in der Heimat. Prunkvolle Kinopaläste, wie das „Marmorhaus" in Berlin, entstanden.


Heinrich George

Im März 1918 gab es in Berlin Tempelhof bereits ein Atelier auf einem Gelände von über 100.000 Quadratmetern. Dann kam das traurige Ende des Weltkrieges und die Schmach von Versailles. Die Zeit der Weimarer Republik. Der Charakter des Deutschen Filmes in der Weimarer Republik war zwiespältig, geprägt vom düsteren, verworrenen Zeitgeist. Es gab Spiel- und Unterhaltungsfilme welche von mittelmäßig bis gut einzustufen sind.


Heinz Rühmann

Aber auch Schundfilme, welche die Moral und Anständigkeit des Deutschen Volkes untergraben sollen wie „Tagebuch einer Verlorenen" (1922), „Hyänen der Lust" (1923), „Freie Liebe" (1924) und als eines der widerlichsten Machwerke „Der blaue Engel" (1930) mit der sogenannten Filmdiva Marlene Dietrich, die 1932 mit Josef von Sternberg nach Amerika auswanderte und im Mai 1945 als amerikanische Besatzungssoldatin in amerikanischer Uniform inmitten ihrer GI-Freunde vor laufender US-Wochenschaukamera auf den Trümmern Berlins lautstark und freuend jubilierte, daß „Deutschland nun endlich vernichtet sei".


Willi Forst

Dafür wurde sie in den 50 er Jahren, als sie in Deutschland ihre frivolen Lieder sang, von anständigen Deutschen zu Recht ausgepfiffen und als Landesverräterin bezeichnet.

Beginn des patriotischen Films

Dennoch gab es aber auch patriotische Filme, insbesonders nachdem der Deutschnationale Alfred Hugenberg am 21. April 1927 für 27,75 Reichsmark die Ufa übernommen hatte. Dazu zählen „Die Nibelungen" (1924), „Bismarck" (1925), „Der alte Fritz" (1927), „Die letzte Kompanie" (1930), „Die elf Schill´schen Offiziere" (1932) und der Spitzenfilm „Morgenrot" (1932/33) mit Rudolf Forster als tapferer U-Boot Kommandant im ersten Weltkrieg. Desgleichen tat auch Luis Trenker als junger Deutscher Patriot im Befreiungskampf gegen die napoleonischen Schergen in dem Filmepos „Der Re-bell" (1932).


Veit Harlaan

Ein guter Film, welcher durch eine bestechende Darstellungskunst und grandiose Kameraführung überzeugt. Erwähnt muß auch werden, daß es bereits in den 20er Jahren die ersten Zukunftsfilme gab, produziert in Deutschland: „Metropolis" (1926) - der teuerste Deutsche Stummfilm mit Gustav Fröhlich und Heinrich George sowie „Die Frau im Mond" (1929) mit Willy Fritsch. Bereits am 28. Oktober 1929 flimmerte der erste deutsche Tonfilm über die Leinwände der Lichtspielhäuser: „Atlantic" mit, welcher - Wiener Lieder singend - auf der Titanic untergeht. Dieser Film leidet das Zeitalter des deutschen Tonfilmes ein. Hans Albers zeigt, nachdem er in den 20er Jahren nur Gauner und Betrüger spielte, in dem Kriminalfilm „Der Greifer" (1930), daß er auch fähig ist, Charakterrollen zu verkörpern - seine größten Leinwanderfolge erzielte er in den 30er und 40er Jahren.



Leider gab es auch „Produktionen", welche die Liebe zur Heimat und das deutsche Soldatentum verhöhnten und in den Dreck zogen. „Der Stolz der dritten Kompanie" (1931), „Drei Tage Mittelarrest" (1930) und der aller Frechheit trotzende, sogenannte Anti-Kriegsfilm „Im Westen nichts Neues" (1930). Dieser Film wurde aber später verboten, nachdem aufgebrachte Bürger und ehemalige Frontsoldaten in die Vorführungen gingen, und mit Pfeifkonzerten, Stinkbomben und weißen Mäusen dem ein Ende bereiteten, wobei sich zahlreiche Besucher anschlossen.


Karl Kuhn

Es mutet gerade zu paranoid an, daß in dem Film „M - Eine Stadt sucht einen Mörder" (1931) ein perverser Kindermörder (verkörpert von dem später nach Amerika emigrierten Peter Lore) gar als „Opfer seiner Triebe" bedauert wird! Große Schauspielkunst Trotz alledem gibt es bereits Spitzenschau-spieler, welche später große Karriere machten, wie z.B. Emil Jannings, Otto Gebühr, Heinrich George, Willi Forst und die junge Leni Riefenstahl (bereits seit „Der heilige Berg" 1927 und „Die weiße Hölle von Piz Palü" 1929, bekannt und beliebt) mit ihrem Film „Das blaue Licht" (1932).



Babelsberger Filmstudio

Zum Inbegriff der deutschen Filmidustrie gehörten ab 1924 die Filmstudios von Neubabelsberg im Südwesten Berlins, welche 1935 in „Ufa - Stadt Babelsberg" umgetauft werden. Die hervorragendsten Filmproduktionen, die nach dem I. Weltkrieg die Bürger in der Weimarer Republik unterhielten, gehen sämtlichst auf die Ufa zurück. Sie ist die Mutter des deutschen Films und ihre Gründung seine Geburtsstunde.

Ein Veit Harlan-Film

Die UfA

Geschichte des Deutschen Tonfilms (1933 - heute)

An Abend des 4. Februar 1933 fand im Ufa-Palast in Berlin die Uraufführung des großartigen, patriotischen U-Boot-Filmes „Morgenrot" statt, an welche der neue Reichskanzler, der Führer Adolf Hitler und sein frisch ernannter Propaganda-Minister Dr. Joseph Goebbels teilnahmen. Der gewaltige, durch spannende Szenen bestechende Film gilt, ebenso wie die Leinwanderfolge „Der Rebell" und „ Die Nibelungen" als Vorbild und Wegweiser für eine neue, bessere Zeit des Deutschen Films. Mit der Machtübernahme Adolf Hitlers war eine neue Epoche des deutschen Filmschaffens angebrochen.

Der Spielfilm- so ist geplant- so unterhaltend, volkstümlich und volksbildend sein, er soll erfreuen, Traditionen erneuen und sogleich zum Positiven belehren. Er soll den deutschen Soldaten und die deutsche Geschichte ehren, anstatt zu diffamieren (wie in manchen Filmen der Weimarer Republik). Ebenso soll er den deutschen Menschen, das Familienleben, Moral, Sitte, Anstand und zwischenmenschliche Beziehungen in eine Vorbildfunktion emporheben. Perversitäten, Abnormalitäten und asoziale Darstellungen verschwinden! Über allem wachte die Reichskulturkammer und die Fachschaft für bildende Künste.

Die großen Schauspieler in jener Zeit sind in einer großen, bedeutenden Zahl aufzuweisen. Sie können ihr bereits vorhandenes Potential ausbauen und steigern zu nie gekannter Höhe empor. Als männliche Schauspieler glänzen und triumphieren Willy Birgel, Hans Albers, Emil Jannings, Eugen Klöpfer, Albrecht Schoenhals, Paul Hartmann, Werner Krauss, Otto Gebühr, Ferdinand Marian und natürlich nicht zu vergessen Heinrich George und viele andere. Als weibliche Schauspieler seien Sybille Schmitz, Zarah Leander, Käthe von Nagy, Kristina Söderbaum, Marianne Hoppe, Marika Rökk, Paula Wessely genannt. Diese gewaltige Liste kann beliebig ergänzt werden! Der deutsche Film in seiner bedeutenden Ära bis 1945 wäre ohne das hervorstechende Wirken seiner großartigen Regisseure undenkbar. Man muß die Filme gesehen haben, um sie zu beurteilen!

Mit seinen spielerischen, operettenhaften Unterhaltungsfilmen brillierte der Wiener Willi Forst. Im dramatischen Bereich hatten die Namen Carl Froehlich (der auch die Funktion des Präsidenten der Reichsfilmkammer innehatte), Veit Harlan und G.W. Pabst ihren festen Bestand. Carl Ritter und der überzeugte Nationalsozialist Hans Steinhoff sahen ihren Platz im Bereich patriotischer Filme. Hans H. Zerlett, Gustav Ucicky, Paul Verhoeven, Wolfgang Liebeneiner und Karl Hartl waren weitere gute Regisseure. Die weitere Anzahl nennenswerter deutscher Regisseure und deren enorme Leistungen sind beachtlich. Sie können aber gar nicht alle erwähnt werden- es würde die Kapazität eines Buches ausfüllen!

Bereits im Jahr 1936 entsteht der 1. deutsche Farbfilm „Das Schönheitsfleckchen" mit Lil Dagover in der Hauptrolle unter der Regie von Wolfgang Liebeneiner. In Nachschlagewerken wird irrtümlich der Marika-Rökk-Film „Frauen sind doch bessere Diplomaten" (Drehzeit 1939-1941) als erster deutscher Farbfilm tituliert. Weitere, noch heute faszinierende und begeisternde Meisterwerke wurden produziert. Schönheit, Eleganz und Anmut verkörpern „Die goldene Stadt" (1942) „Immensee" (1943) und „Opfergang" (1944). Die romantische, dramatische, ergreifende Hauptrolle stellt in allen drei genannten Farb-Spitzenfilmen die junge, hochbegabte Kristina Söderbaum dar (sie starb am 12. Februar 2001). Als Regisseur kann jeweils Veit Harlan - Söderbaums Ehemann- verzeichnet werden.

Zum 25jährigen Jubiläum der UfA (1943) flimmert der mit allen technischen Raffinessen ausgestattete und mit vielen hochkarätigen Schauspielern besetzte „Münchhausen" über die Leinwände deutscher und ausländischer Lichtspielhäuser. Hans Albers in der Titelrolle bleibt unvergessen und begeistert noch heute. Während der Zeit des Nationalsozialismus werden insgesamt 15 (!) Farbfilme gedreht, dazu werden noch unzählige Lehr -,-Natur, - und Dokumentarfilm, sowie ab Herbst 1944 die „Panorama-Wochenschau" auf Agfa-Farbmaterial festgehalten.

Insgesamt entstanden zwischen 1933-1945 1089 Spielfilme und Hunderte Dokumentarfilme. Gegen Ende des Krieges wird der in der Geschichte des Farbfilmes wohl einmalige, mit gewaltigem Schauspieler-, Material- und Ausstattungsaufwand versehene Großfilm „Kolberg" in die deutschen Kinos gebracht. Uraufführung: zum 12. Jahrestag der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Berlin, 30. Januar 1945!

In den 30er und 40er - Jahren entstehen in einer großen Anzahl Filme, welche Persönlichkeiten der deutschen Vergangenheit- Königen, Ärzten , Wissenschaftlern und Helden ein unauslösch-liches Denkmal setzen. Ob „Der große König" (1942), „Paracelsius (1943), "Diesel" (1942), "Robert Koch" (1939), "Ohm Krüger" oder „Operette" (1940) - alle Filme werden zu Publikumserfolgen ersten Ranges! Der deutsche Filme blühte wie noch nie in seiner Geschichte!

Besonders talentierte und begabte Kameramänner waren: Walter Frentz (auch Farbfotospezialist und persönl. Kameramann von A. Hitler), Hans Ertl, Fritz Arno Wagner, Konstantin Irmen-Tschet, Willy Zielke, Friedl Behn-Grund, Bruno Mondi (auch Farbfilmexperte). Der sensible Kameramann Richard Angst verstand es, die fantastischen malerischen Hell-Dunkel-Effekte Rembrandt´s in Form von filmtechnischen Hell-Dunkel-Effekten auf die Leinwand zu bannen! „Rembrandt" (1942) - ein besonderer Leckerbissen der deutschen Filmkunst! Als Ausnahme zwischen ihren männlichen Kollegen darf die außergewöhnliche, schillernde Persönlichkeit Leni Riefenstahls nicht erwähnt bleiben- sie gilt als das Multitalent des 3. Reiches! Ob als Schauspielerin, Regisseurin, Drehbuchautorin oder Kamerafrau - sie erfüllt in allen möglichen Bereichen unerreichbare Höchstleistungen.

Neue Dimensionen gigantischer Kameraeinstellungen zeigt der auch noch heute in aller Welt beachtete Dokumentarfilm „Triumph des Willens" (1935). Neue - auch noch heute gültige Bereiche der sportlichen Filmtechnik können mit dem 2-teiligen Olympia-Film „Fest der Völker" u. „Fest der Schönheit" (beide 1938 an Hitlers Geburtstag uraufgeführt) ausgeschöpft werden.

Dieser Film wurde, ebenso wie der Parteitagsfilm von 1935 mit den höchsten Auszeichnungen versehen, wie z.B. die Goldmedaille in Frankreich. Er ist übrigens in Amerika in der Liste der 10 besten Filme der Welt! Ende April/Anfang Mai 1945 wurde in den Filmstudios der UfA bis zum bitteren Ende gedreht! In den Wiener Studios dreht Willy Forst den Farbfilm „Wiener Mädels". In Prag entsteht „Shiva und die Galgenblume"(ebenfalls ein Farbfilm mit Hans Albers unter der Regie von Hans Steinhoff). In den Berliner Babelsberg-Studios wird der mit besten Schauspielern wie Heinrich George besetzte Film „Das Leben geht weiter" gespielt. Er gilt heute leider als verschollen.

Marodierende, betrunkene Sowjet-Soldaten zerstören bei ihrem brutalen Einmarsch unersetzliche deutsche Filmdokumente. Es gehört zu ihren größten Belustigungen, die Filmstreifen anzuzünden- das damalige Filmmaterial brannte wie Zunder!

Mit der Kapitulation des Großdeutschen Reiches am 8. Mai 1945 endete die Ära der UfA-Filme. Es gibt jedoch bald wieder deutsche Filme. Sie sind jedoch größtenteils der Umerziehung des deutschen Volkes gedacht. Filme wie „Schwarzwaldmädel" (Farbfilm 1950) erinnern in Kameraarbeit und schauspielerischen Leistung an die große Zeit-leider jedoch verschwindet die wahre deutsche Lichtspielkunst immer mehr.

In Soldatenfilmen der 50er/60er Jahre wie „Der Arzt von Stalingrad" wurde - im Gegensatz zu den heutigen, verbrecherischen Reemtsma-Hetzkampagnen - der deutsche Landser als das dargestellt, was er war: ein anständig kämpfender Soldat und Verteidiger seines deutschen Vaterlandes. Doch unter dem Eindruck von Kitsch, - Schmutz, - und jugendrevolutionären Importen aus Hollywood neigte sich die große Zeit des deutschen Filmes endgültig dem Ende zu. Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, daß eine zukünftige, nationale deutsche Führung jene große, bedeutende Zeit des deutschen Filmes wieder aufblühen und aufleben läßt.

KARL KUHN

Quelle: www.asgardrei.de



Totenwache

Horst Wessel „Ein deutsches Leben“

Schon viele Artikel, Bücher ja sogar Filme sind über diese Person veröffentlicht worden. Doch ist nur derjenige wirklich Tot, der von seinen Ahnen vergessen worden ist. Am 23.2.1930 früh um halb Sieben schloss Horst Wessel für immer die Augen. 73 Jahre später schließen wir, wie jedes Jahr, für eine Minute die Augen und halten Stille im ewigen Gedenken an ihn. Er gab sein Leben für uns. Sein Geist lebt weiter!

Wer war Horst Wessel?

Mitten im westfälischem Lande am mächtigen Teutoburger Wald wurde Horst am 9. Oktober 1907 als Sohn des Pfarrers Dr. Ludwig Wessel in Bielefeld geboren. 1913 zogen die Eltern mit Horst, seinem Bruder Werner sowie seiner Schwester Ingeborg in die Stadt, wo sich sein Schicksal erfüllen sollte: Berlin.

Dort besuchte Horst später das humanistische Gymnasium, und machte mit 18 Jahren das Abitur und studierte Jurisprudenz. Als Student trat er in das Kösener Korps Normannia ein. Später ging Horst nach Wien, wo er sich uch wieder verstärkt dem Studium widmete. Von dort brachte er auch das „Wiener Jung Arbeiter Lied“ mit, was später in Deutschland unter dem Titel „es pfeift von allen Dächern“ bekannt wurde. Nach Deutschland zurück gekehrt betätigte er sich in verschiedenen nationalen Organisationen. Er hatte sich verändert und zu einer anderen Weltanschauung durchgerungen. Sein Herz war voll mit Vaterlandsliebe und Idealismus, doch weder im „Bismarck Bund“ noch später im „Wiking“ fand HORST DAS NACHDEM ERS UCHTE: Doch anstatt zu resignieren oder einfach in den Sommerferien die Sommerfrische zu genießen, ließ sich Horst bei der Schwarzen Reichswehr ausbilden. In solchen Momenten zeigte sich der Unternehmungsgeist und die Kühnheit Horst Wessels.

Im Herbst 1926 kam Horst zu den Nationalsozialisten. Nicht aus Erkenntnis, sondern aus Enttäuschung, wie er einmal selbst schrieb. Doch hier fand er das, was er so lange gesucht hatte: die große Idee.

So wurde er auch Sozialist, nicht nur aus Gefühl, sondern aus Vernunft. Er fühlte sich am liebsten von den Menschen der ärmeren Schichten umgeben. Sein Hass und alle Ironie galt dem bürgerlichem Standesdünkel. Nichts verachtete er mehr als die Trennung des „Deutschen Volkes“ in Klassen. Dies ist wohl auch ein Grund dafür, dass es Horst immer wieder gelang verblendete Rote Arbeiter hinein die die SA zu bekommen und den Menschen ohne Arbeit und Brot, das Ideal des neuen deutschen Menschen zu vermitteln. Seine erste Tätigkeit war der SA Dienst den er alsbald so gewissenhaft erfüllte, dass Dr. Goebbels ihn im Januar 1928 wieder nach Wien schickte um die Arbeitsmethoden der Wiener Hitlerjugend zu studieren. Die Zeit in Wien wirkte sich später sehr zum Vorteil beim Aufbau seines SA Sturmes aus. Als er nach Berlin zurückkam übernahm er das Amt eines Straßenzellenleiters in seiner Sektion Alexanderplatz. In seinem Versammlungssaal wurden regelmäßig Schulungsabende durchgeführt und eines Abends stand Horst selbst am Rednerpult. Er war plötzlich Redner geworden, ein Redner der nicht nur durch seinen Idealismus geeignet war, sonder auch noch Schlagfertigkeit und Rednergabe besaß. Dies sprach sich schnell in Berlin und der Mark Brandenburg herum und so wurde Horst nach Dr. Goebbels der am meisten beschäftige Redner der Berliner Bewegung. Seine Reden begann er meist mit dem Satz: „Ich bin

Werbung



Kamerad Wessel

Kamerad Wessel, wir trauern um dich...
Unsere Augen verlernten das Weinen,
Unsere Augen wollten versteinen,
Da uns das Leuchten der Deinen verblich-
Kamerad Wessel, wir trauern um dich

Kamerad Wessel, wir ehren dich...
Tief zu Erden die Fahren wir senken,
Hoch nach Walhall die Blicke wir lenken,
Schaudernd, als wenn ein Adler entwich-
Kamerad Wessel, wir ehren dich'!

Kamerad Wessel, wir denken an Dich...
Wenn für Deutschlands Zukunft wir streiten,
Soll dein heldischer Geist und begleiten,
Brausend wie Lenzwind, der wilde uns umstrich-
Kamerad Wessel, wir denken an dich!

Kamerad Wessel, wir rächen dich...
Schwelend genährt von Elend und Schmerzen,
Bricht eins der Hass aus gemarterten Herzen,
Lodernde Flamme, die immer verblich-
Kamerad Wessel, wir rächen dich!

Hans Flut
Aus dem Buch: Horst Wessel- Leben und Sterben



zwar noch jung, aber sehen sie, gerade die Jugend hat ja letzten Endes unter den heutigen Zuständen am meisten unschuldig zu leiden"! So nahm er alten verknöcherten Widersachern den Wind aus den Segeln. Am 1. Mai 1929 übernahm er die Führung des Trupps 34/Bezirk Friedrichshain. Aus dem disziplinlosem Haufen entstand schnell, der von Freund geachtet und vom Feind gefürchtete Sturm 5. Durch sein Organisationstalent und seine Führernatur zog Horst die Menschen wie ein Magnet an und der Sturm



Das letzte Geleit

wuchs ständig an. Ein nicht geringer Teil des Sturmes waren ehemalige Rotfront Genossen. Dies weckte den Hass des Gegners, die Kommune fing verstärkt an auf die überzeugenden Argumente Wessels mit blutigen Terror zu antworten. Seine Kameraden und vor allem er selbst waren ständig der Mord Gefahr ausgesetzt und es verging fast kein Abend an dem nicht ein SA Mann zusammengeschlagen wurde. Doch auch dies konnte den Siegeslauf der Bewegung nicht aufhalten. Die Leute gingen für Horst durchs Feuer, und er selbst hing an seinen Leuten mit ganzen Herzen. Er war der geborene Führer. Borniertheit war Wessel ein Greuel, das schlichte und einfache lagen ihm. Um das Arbeitertum ganz zu verstehen arbeite er auf dem Bau als Werksstudent. Hier lernte er den Arbeiter kennen und verstehen.

Als der Kampf um Berlin um den roten Ostern der Stadt entbrannte war, schenkte Horst der Bewegung seine Lieder. Das bekannteste ist das Lied: „Die Fahne hoch". Das Lied zeugte vom echten Horst Wessel Geist, aus ihm sprechen Trutz, Stolz, Widerstand, Glaube und Hoffnung. Das Lied ist längst unsterblich geworden. Die Sturmabende im Sturm 5 begannen stets mit einem Lied und endeten auch so. Immer neue Lieder schenkte Horst seinem Sturm. Mit innigster Liebe hing er an Mutter und Geschwister, (der Vater war längst verstorben) im Hause Wessel war stet ein harmonisches Familienleben. Doch die Pflicht dem Vaterlande zu dienen, riss die Söhne der Mutter fort. Sein Bruder Werner Wessel der im Sturm 1 Dienst tat, verunglückte am 23.12.1929 bei einer Schneeschuhfahrt im Riesen - Gebirge tödlich. Der Tod seines Bruders war ihm sehr zu Herzen gegangen und all das Schwere warf ihn aufs Krankenlager. Seine Kameraden hielten die Arbeit aufrecht und jeder hoffte das Horst bald wieder der Alte sein würde. Doch es kam anders. Am 14.1.1930 schrieb alle Berliner Abendzeitungen mit dicken Lettern: „Mordanschlag auf einen nationalsozialistischen Studenten" Das, was schon lange viele Kameraden befürchtet hatten war eingetroffen. Schon lange trachteten die Roten nach Horsts Leben. Er wechselte ständig den Wohnsitz, doch Horst Wessel war kein Unbekannter und seine Erfolge im Aufbau der Bewegung, und vor allem die Tatsache, daß er das Banner der Bewegung mitten ins rote Viertel pflanzte machte ihm zum Todfein von ‚Rot Front und Reaktion. Horst letzter Aufenthalt befand sich in der Frankfurter Str. 62. Hier war er mit Erna Jänicke zusammen, die er aus Kommunistischen Kreisen herausgeholt hatte. Horst hatte ein Zimmer von einer Frau Salm gemietet.

Diese Hauswirtin Salm war eine Kommunistin und stand mit Kommunistischen Funktionären in Verbindung und trachtete danach, ihren Untermieter „los zu werden". Am Abend des 14. Januars ging sie in ein Rotfront Lokal und teilte dort mit, dass Horst Wessel sich in ihrer Wohnung befände. Als die Kommunisten das hörten sagten sie :"Ach da ist ja der langgesuchte Wessel". Bald darauf war eine auserlesene Verbrechergesellschaft unterwegs, alles vorbestrafte Individuen, an der Spitze der Zuhälter und Kommunistenführer Ali Höhler und das „Fräulein" Cohn, eine besonders rote Hetzerin. Man klopfte an Wessels Tür und als dieser glaubte sein freund, der Sturmführer Fiedler sei es rief er: "Komm doch herein Richard"! ging zur Tür und öffnete. In diesem Moment feuerte man auf ihn. In den Mund getroffen brach Horst Wessel blutüberströmt zusammen. Man lieferte ihn in das Krankenhaus am Friedrichshain ein. Nach tagelangen Warten auf Genesung und für einige Zeit sah es so aus, als ob Horst Wessel sich erholen würde, da trat plötzlich eine Blutvergiftung ein und bereitet allem Hoffen ein jähes Ende. Horst wurde am Sonntag dem 23.2.1930 von sei-


Bolschewisten attackieren den Leichenzug Horsts

nen Qualen erlöst. Am 1. März, einem grauen schweren Tag, gab das deutsche Berlin dem toten Sturmführer das letzte Geleit. Er wurde auf dem Nicolai Friedhof beigesetzt, wo schon Vater und Bruder die letzte Ruhestätte gefunden hatten. Während des ganzen Tages kam es zu Krawallen und schweren Ausschreitungen von seiten der roten Mörderbanden. Aber all das nützte nichts, den am 30. Januar 1933 ging die Saat auf, wofür Horst Wesel und 400 andere deutsche Freiheitskämpfer ihr Leben gelassen hatten.

Die Mörder erhielten lächerlich geringe Freiheitsstrafen, ihr Schicksal ereilte sie aber, als SA Kameraden die Gefängnisse stürmten!

Viele Jahre sind seit dem vergangen, das Grab Horst Wessels zerstört und geschändet. Uns Jungen ist Horst ein Vorbild und Ansporn zugleich das zu vollenden wofür er und alle anderen ihr Leben gaben. Dieser Artikel ist nur eine kurze Zusammenfassung, wer Horst Wessel war und was er leistete für die Bewegung und welches Opfer er brachte, doch vor dem Wort steht die Tat und somit ehren wir ihm und alle anderen gefallenen Kämpfer am besten wenn wir in ihrem Sinne weiterkämpfen. X Euch.

HANS KRAFFT





Oi Dramz Oi Dramz immer wieder... Oi Dramz gehörte anfangs der 90er Jahre zum Kern der deutschen RAC Szene und die damaligen Veröffentlichungen erfreuten sich großer Beliebtheit.
Es war mehrere Jahre ruhig um die Hamburger Combo, Grund genug die alten Herren zu einem Interview zu nötigen. Viel Spass bei Oi Dramz!

Oi Dramz zurück von den Toten? Darüber würden meine Leser doch garantiert gerne mehr erfahren. Also erzähle doch bitte mal Eure Bandgeschichte und die momentane Besetzung.

Erst mal danke für das Interview! Unsere Bandgeschichte wäre wirklich zu lang um sie hier aufzuführen. Am Besten Ihr guckt mal unter www.oi-dramz.de.vu nach - Bandhistorien. Dort findet Ihr dann alles Wissenswertes über Oi Dramz und Die Separatisten.

In diesem Zusammenhang sei mal die explizite Frage nach den Separatisten gestattet. War dies ein Solo Projekt, ein "Pausenfüller" oder gar eine richtige Band?

Die Separatisten sind eine eigenständige Band. Die 2te CD von uns ("Propaganda - Volumen 2") erscheint im Oktober bei Signal-online und ist echt ein Hammer geworden. Ehrenwort!

Außerdem sind wir noch auf einem US-Sampler vertreten, der Anfang nächsten Monats erscheinen wird. Eine 3te CD ist ebenfalls in Planung. Wir suchen momentan nur noch nach einem Label. Vielleicht wird's ja wieder Signal. Schaun mer mal...

Du wirktest ja mal in einer Menge von Bands mit wie Skalden, Rockgesocks, Freikorps, Separatisten, etc. Was ist aus den Bands denn eigentlich alles geworden, und gibt es irgendwo noch unveröffentlichtes Material aus alten Tagen von Euch?

Die Skalden-Lieder sind leider immer noch nicht veröffentlicht worden. Ich hatte mal gehört, dass ROR sie auf verschiedenen Samplern herausbringen wollte; dies ist aber wohl noch nicht geschehen. Leider.

Vielleicht gibt es ja mal eine Möglichkeit sie für einen Appel & Ei ROR wieder abzukaufen. Rock`G´Socks hat ja grade seine 3te CD in den USA herausgebracht und ein neues RGS-Lied erscheint in Kürze auf einer Single, die ebenfalls in den USA erscheinen wird.

Mittlerweile hat sich der sich immer wechselnde RGS-Stil bei Nu-Metal eingependelt. Wir kriegen erstmals einen Bar-Code, da die CD quer durch die USA angeboten werden soll.

Dich verband doch einmal eine feste Freundschaft mit Kai Stüwe. Habt Ihr heute immer noch Kontakt und was macht der gute Kai eigentlich heute? Er lässt ja ziemlich wenig von sich hören momentan.



Ich habe (leider) schon seit geraumer Zeit keinen Kontakt mehr zu Kai, habe aber die unterschiedlichsten Dinge von ihm gehört. Da ich aber nicht so auf Gerüchte und deren Weiterverbreitung stehe, möchte ich auch Näheres dazu erzählen. Nur so viel, dass es nichts Gutes war...

Es hieß einmal, Oi Dramz hätten sich aufgelöst und die Leute ins "normale" Leben verschwunden. Was geschah denn mit den originalen Oi Dramz Mitgliedern wirklich? In wie weit hegen diese Leute noch Interesse an der Szene?

Na ich bin immer noch dabei... Seit 1988... 2 von ihnen spielen jetzt in anderen Bands. Von Thomas dem ehemaligen Sänger habe ich lange nichts gehört. Bei ihm soll wohl noch ein klein wenig hängen geblieben sein.

Wie war es eigentlich um eure Kontakte mit den alten Hamburger Bands wie Commando Pernod und den Wilden Jungs bestellt?
Habt Ihr heute noch Kontakt, bzw. wisst ihr genaueres über den Verbleib dieser Leute?

Kontakte zu diesen Bands gab es nie, da die Hamburger Szene untereinander nie sehr viel Kontakt hatte.

Ende der 80er und Anfang der 90er hatten die Neugrabener und die Sinstorfer Kontakt miteinander und es gab, wenn man so will, den Dachverband" der Skinheads Süderelbe.

Sinstorf war doch mal ne Hochburg der nationalen Skin Bewegung. Wie sieht es damit heute aus?

Es gibt so einigen Nachwuchs hier in der Gegend. Von dem was damals war, ist aber eigentlich so gut wie nichts übriggeblieben. Wir hatten uns immer um den Nachwuchs gekümmert, die "Generation" nach uns leider nicht so sehr.

Auf der "Skinhead" CD gab es bei einem Lied ein Intro von ner Bahnhofsanlage aus. War das eigentlich authentisch? Gibt es dazu vielleicht auch eine lustige Geschichte?

Das sollte nur ein Spaß sein... Sinstorf ist nur ein kleiner Teil Hamburgs mit ein paar Busstationen.

Ich glaube wir wollten damals eigentlich ein ganz anders Sample vor das Lied setzen, wahrscheinlich fanden wir nicht das Gewünschte und blieben bei dem hängen.

Auf Eurer HP steht, ihr würdet live spielen. Ist das ernst gemeint? Wann hattet Ihr den letzten Auftritt und wie kommt man in Kontakt mit euch?

Ehrlich gesagt weiß ich gar nicht wo das steht... :o) Ich spiele ehrlich gesagt nur ungern live, da ich selbst kein allzu großer Fan von Konzerten bin.

Mir liegt eher die Herumfuchserei im Studio und das Basteln an den Songs. Es gibt nichts Schöneres für mich! Kontakt kriegt man über die oben genannte Homepage.





Die nationale Bewegung hat sich in den vergangenen 10 Jahren stark gewandelt. Wie ist diese Entwicklung an Euch vorbei gezogen und wie bewertet ihr dies alles?

Ich beziehe mich auf die verstärkte Politisierung, überregionale gut organisierte Skin Gruppierungen, neuartige Musikstile wie Hatecore oder Black Metal, Verschmelzung mit anderen, patriotischen Jugendkulturen...

Zur Musik: Ich finde es sehr gut, dass verschiedene Musikrichtungen ausprobiert werden. In den USA ist dies ja schon lange gang und gebe, hier leider nicht. Ich hoffe da mit den Separatisten eine kleine Lanze für andere Bands gebrochen zu haben. Man muss sich immer vor Augen halten was man erreichen will. Will ich nur die versorgen, die schon dabei sind, oder will ich die Bewegung anwachsen lassen? Dafür brauch man in erster Linie eher moderatere Töne, sowie gute und sehr melodiöse Musik.

Ich erreiche das nicht in dem ich Klischees bediene (3 Akkorde und Gröhlstimme) - Das wird keinen vernünftigen Menschen auf unsere Seite führen. Zur Politik: Man sollte wissen warum man Skin ist.

Skin sein sollte auch bedeuten sich politisch zu engagieren. Größtenteils wirkt man nämlich als Skinhead leider eher kontraproduktiv auf die Gesellschaft.

Entschuldigt die Frage, aber wofür steht Oi Dramz eigentlich?

Das Wichtigste war damals, dass wir keinen politischen oder gewalttätigen Bandnamen wollten. Irgendwie klang Oi Dramz ganz gut für uns und die Eindeutschung des Drums mit A & Z ging auf die damals noch sehr präsen-ten Böhsen Onkelz zurück. Oi Dramz wurde ja bereits Anfang 1989 gegründet.

Schon konkrete Zukunftspläne mit Oi Dramz? Wird man wieder richtig von Euch hören?

Ja! Es ist genug in Arbeit. Neben der 3ten Rock`G´ Socks, der 2ten Separatisten, der neuen RGS-Single, dem Sampler (mit 3 von meinen Bands), erscheint Ende des Jahres auch eine neue OD-Single, die wirklich das Beste Material enthält, dass ich jemals aufgenommen habe!!! Ein weiteres Projekt ist eine Split-Cd mit der amerikanischen Band "White Wolf" aus Florida. Aufgenommen wird die CD im Herbst diesen Jahres und erscheint dann wohl noch vor Weihnachten wiederum in den USA.

Ihr hattet ja mal Kontakt mit Vincente Directory. Wie verlief denn die Zusammenarbeit mit ihm, da es da ja einige dubiose Fragen gibt... u.a. soll er ja laut Gerüchten Homopornos etc. herausbringen und Spitzelgerüchte kursieren ja auch um das VD-Label.

Ich wäre froh wenn ich die OD-CD nicht bei ihm aufgenommen hätte; leider hatte ich den Vertrag schon signiert. Ebenso erging es wohl dem Sänger von der Band "Zerstörer".

Die Musik die da für uns eingespielt worden ist (egal wer das jetzt letztlich zu verantworten hat), war grottenschlecht und mir tut wirklich jeder einzelne Käufer der CD sehr leid.

Vicente Directori wäre wohl auch froh gewesen wenn sie diese CDs nie herausgebracht hätten. Sie haben es aber leider getan, was natürlich einen Imageverlust für ihre Firma, aber auch für die besagten Bands bedeutete.

Zu den Dubiosen Vorwürfen kann ich nicht viel sagen. Ich weiß nur, dass VD neben CD`s für die rechte Szene auch Horrorvideos und wohl auch "normale" (wenn es so etwas gibt) Pornos herausbringt oder gebracht hat.

Spitzelvorwürfe hört man ja momentan über fast jeden, daher würde ich das auch nicht so ernst nehmen. Um so mehr Vorwürfe solcher Art bestehen, um so mehr wird auch die Szene gespalten. Daher muss man sich fragen wer diese Vorwürfe streut und wer letztlich daraus profitiert. Verfeindete Labels oder natürlich auch der Gegner selbst.

Seid Ihr heute eigentlich noch selber Skinheads?

Ich habe seit über 15 Jahren keine Haare und daran wird sich wohl auch nichts mehr ändern. Der Rest erledigt dann eh die Natur und das Alter... :o) Mir geht es aber letztlich nicht um Glatze oder Scheitel. Hauptsache die Treue bleibt beständig.

HH Lohbrügge und Bergedorf stand ja mal als Synonym in HH für rechte Jugendkultur. Wie ist es um diese Stadtteile heute bestellt?

Vereinzelnt wird dies auch noch heute der Fall sein. Aber bestimmt nicht mehr so wie es in den 80ern war. Da war Bergedorf ja aufgrund der Skins einer der bekanntesten Stadtteile Deutschlands.

Vielen Dank für das Interview und schöne Grüße an alle, die treu geblieben sind.



Am 3. Oktotber 2004 verstarb unter seltsamsten Umständen unser Bruder und Kamerad Rui Boniek. Unsere Herzen sind erfüllt von Trauer und wir gedenkem ihm aus tiefstem Herzen. Er war eine Lichtgestalt in dunkler Zeit und wird schmerzlichst vermisst. Möge er in Frieden ruhen und seine Mörder in der Hölle schmoren!!!!

Die Schriftleitung!!!

Globalisierung

Es folgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Allgegenwärtigkeit des Phänomens „Globalisierung". Er stammt aus der Feder unseres Gastschreibers Widukind.

Ist die Globalisierung der richtige Weg in eine gewaltfreie Zukunft, in der jedes Volk sein Recht auf Souveränität und Integrität wahren kann?

1. Einige Menschen glauben an den Weihnachtsmann - Andere halten die US-democracy für eine Demokratie, wieder andere glauben an einen großartigen Gründungsauftrag der UNO, für Frieden, Freiheit und gute Beziehungen zwischen den Staaten, Kulturkreisen und Kontinenten zu sorgen

2. 1945 schienen es Nelson Rockefeller und Co. Nach vergeblichen Versuchen in den Jahrzehnten zuvor geschafft zu haben: zusammen mit 47 Mitgliedern des CFR organisierte er die Gründungsversammlung der UN in San Fransisco. Auf die Frage, wie sich so viele Vertreter relativ verschiedener Ideologien über den Begriff „Menschenrechte" einig sein könnten, soll ein Mitglied jener Kommission, die mit der Ausarbeitung der 1948 beschlossenen Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beauftragt worden war, geantwortet haben, dass tatsächlich ein Konsens bei diesem Begriff bestehe - unter der Bedingung allerdings, daß niemand nach dem „Warum" frage.

3. Großzügig spendete die Rockefeller-Familie das Grundstück für das UN-Gebäude am New Yorker East River.Im September 1997 überraschte Medienmogul Ted Turner, Gründer des international tätigen Nachrichtensenders CNN mit der Ankündigung einer Spende für die UN in Höhe von US$ 1.000.000.000. In der Regel werden aber Spenden und damit Einfluß cleverer d.h. diskreter z.B. über die zahlreichen Stiftungen plaziert. Wer weiß beispielsweise schon, daß die Veranstaltung des „Club of Rome" durch Rockefeller gesponsert wurde ?

4. Die Ziele des CFR haben sich seit der Gründung 1922 nicht geändert wie die Jubiläumsschrift 1972 formuliert: „Unser nationales (USA) Ziel sollte es sein, unsere Nationalität abzuschaffen" und „Aufgehen der Souveränität der USA und ihrer nationalen Unabhängigkeit in einer allmächtigen Regierung für die ganze Welt" so CFR-Mitglied Admiral Ward. Um aber einen Weltsuper-Staat errichten zu können sind nationale Monopole zu errichten und nationale Regierungen zu kontrollieren.

5. Eine andere Rockefeller geleitete Institution ist die Union World Federalists. Der erste Präsident Cord Meyer beschrieb den „Frieden" unter der Kontrolle der UN wie folgt: „...nachdem sie sich einmal der Föderalistischen Weltregierung angeschlossen hat, wird keine Nation mehr abfallen oder revoltieren können... denn mit der Atombombe in ihrer Hand würde die Bundesregierung (der Welt) diese Nation von der Erdoberfläche wegblasen können". In den letzten Jahren wurde die Sprachregelung allerdings kommunikationstechnisch „geglättet".

6. Das zu langsame Voranschreiten der übrigen Institutionen auf dem bewußtseinsschaffendem Weg zur Weltregierung führte schließlich zur Gründung der Trilateral Commission. Involvierte Regionen sind Japan, Europa und Nordamerika. Direktor Z. Brzezinski:„Die Welt wird sich wahrscheinlich nicht (freiwillig) unter einer gemeinsamer Weltanschauung oder Superregierung vereinigen". Daher ist statt des bisher offenen Werbens für die Weltregierung Druck auf die einzelnen Regierungen auszuüben, den „richtigen" Kurs zu halten, um zu vermeiden, in eine ernste Krise „geschoben" zu werden. Vordenker der NWO Henry Kissinger, der 10 Jahre auf der Gehaltsliste von Nelson Rockefeller stand, bevor dieser ihn ins Nixon-Kabinett schickte : „Indem Lebensmittel und Öl zusammen mit dem Weltwährungssystem internationaler Kontrolle unterstellt werden, kann eine lose geknüpfte Weltregierung bald Realität werden".

7. Die Strategie vom direkten zum indirekten Vorgehen sieht also so aus: „Statt sofort eine vollständige Weltherrschaft der UN zu errichten, wird das Ostküsten-Netzwerk bestimmte Probleme in bestimmten Ländern ‚aufgreifen'. Dann wird eine ‚Lösung' vorgeschlagen, die sich nur über irgendeine Art internationales Amt bewerkstelligen läßt, so daß jedes betroffene Land gezwungen ist, einen Teil seiner nationalen Unabhängigkeit aufzugeben."

8. Die Wirtschaftskrise in Asien vor 2 Jahren zeigte die Umsetzung dieser Strategie: „die schwere Finanzkrise in Südostasien bedroht die soziale Stabilität der Tigerstaaten. In Indonesien allein haben innerhalb von 2 Monaten 2 Millionen Menschen ihren Arbeitsplatz verloren" schreibt am 8.1.98 das Handelsblatt. Teile der Unabhängigkeit zahlreicher asiatischer Staaten wurden an den Internationalen Währungsfonds abgegeben.

9. So wird dann das langfristig eintreten, was James Warburg, Sohn des bereits bekannten CFR-Gründers Paul Warburg am 17.2.1950 vor dem US-Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten erklärte: "Wir werden die Weltregierung haben – ob Sie es mögen oder nicht – mit Gewalt oder durch Zustimmung."

10. Zusammengefasst – es gibt starke Kräfte einer Oligarchie – die mit weltweit operierenden Förderern die Kontrolle der Weltwirtschaft und aller Regierungen anstreben. Sie beherrschen schon heute wesentliche Teile der internationalen Organisationen, der Finanzwelt und der Massenmedien (CNN), die uns ständig in der Orwellschen Neusprech-Attitüde („Globalisierung") von der glückseligen Zukunft der neuen notwendigen One World Order vorschwärmen. Das kühl kalkulierende Ostküsten-Netzwerk rechnet damit, daß die künftige Weltregierung von ihnen kontrolliert wird - nach den bereits heute praktizierten Spielregeln der „US-Geldsackdemokratie" - so die VR China in 1997. Leitlinie ist das Geschäftsprinzip von Altvater Rockefeller bei Aufbau seines Ölmonopols: verschaffe dir die Kontrolle über deine Konkurrenten und dann halte sie unter Kontrolle! Die nach wie vor aktuelle Auseinandersetzung im US-Kongress um die Zahlung der Beiträge der USA an die UN zeigt allerdings auch, daß in den USA noch Kräfte aktiv sind, die die Gefahr klar erkannt haben und versuchen gegenzusteuern. Vielleicht haben sie aber auch nur jetzt die Skrupel verloren, statt der UN-Flagge jetzt direkt die US-Flagge zu hissen

11. Am Ende wartet auf unsere Kinder der Gulag – Das westlich-liberale System von Lug und Trug,

Vernichtung und Ausplünderung der Völker und Entwurzelung der einzelnen Menschen gehört überwunden. Der Kampf muß- und wird zusammen mit anderen europäischen Völker auf der Rückbesinnung der europäischen Werte beruhen: Identität von Mensch und Natur - gegen die Kräfte der Subversion der Wertezersetzung und dem globalistischen Abweide-Konzept der Naturzerstörung. Denn dort in der „Bibel" ist der Tanz ums Goldene Kalb ideologisch angelegt durch das „Macht Euch die Erde untertan"!

Die Deutsche Jugend hat nichts zu verlieren – außer ihren Ketten. Es sind die Ketten der Fremdbestimmung: Vernichtung von Zukunftschancen, geistig-seelische Knech-tung, Raub deutschen Lebensraumes (militärische und zivile Besatzer) und materielle Ausplünderung.

Keine Macht den Deutschenhassern! Keinen Fußbreit für die Hetzer gegen Deutsch-land!

Deutschland, die Deutschen und die Europäer werden einst wieder zu ihrer Würde zurückfinden.

Geschichtlicher Überblick:

v.d.Z.

26 - 5 - Drusus überquert die Alpen und besetzt das Alpenvorland

13 - Drusus bereitet die Eroberung Germaniens vor

12 - Drusus stößt bis zur Wesermündung vor

10 - Kämpfe mit Chatten und Sugambern

9 - Feldzug im inneren Germaniens Drusus erreicht Hamburg(Tod des Drusus)

8 - Kämpfe des Tiberius mit Sugambern
Erstes Kommando des Tiberius in Germanien

n.d.Z

1 - Ausbau des Wegnetzes entlang der Lippe

4 - Unterwerfung der Chatten und Brukter durch Tiberius

4/5 - Arminius und Flavius, die Söhne des Cheruskerfürsten Segimer treten in römische Dienste. Arminius wird Offizier einer Hilfstruppeneinheit im Heer der Römer.

6 bis 9 - Aufstand in Pannonien

8 - Ablösung des Sentius Saturnius, Nachfol-

gen ... Statthalter in Germanien wird Quinctilius Varus. Durch Steuern, Gesetze und unangemessene Strenge weckt er den Hass der Germanen
9 - Untergang von 3 römischen Legionen im Teutoburger Wald unter Varus im Kampf gegen Arminius
9 u. 10 - Alle linksrheinischen Kastelle außer Aliso werden von den Germanen gestürmt
14 - Aufstand der Legionen in Germanien/ Rachefeldzug des Germanicus. Die Römer erleiden bedeutende Verluste. Tod des Augustus/ Tiberius wird Imperator
15 - Zweiter Rachefeldzug des Germanicus gegen die Chatten und Brukterer. Germanicus erreicht das Schlachtfeld des Varus. Caecina gerät in Gefahr wie Varus vernichtet zu werden. Schlachten am Angrivarierwall - sehr hohe Verluste der Römer - Verlust des Großteils der römischen Flotte
16 - Dritter Rachefeldzug des Germanicus
17 - Arminius wird von Verwandten ermordet/ Germanicus wird in den Orient versetzt - Ende der Germanenkämpfe

Germanien ist frei!

Kaum ein anderes Ereignis im Teutoburger Wald ist mehr bekannt als die Varusschlacht im Jahre 9 n.d.Z., in der drei römische Legionen unter Varus von Arminius vernichtet wurden. Seit der Entdeckung eines Teiles des Schlachtfeldes am Kalkrieser Berg, einem nördlichen Ausläufer des Wiehengebirges, 15km östlich von Osnabrück im Jahre 1987, ist dieser Kampf wieder mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Zwischen dem nördlichen Ausläufer des Kalkrieser Berges und dem ehemaligen Südrand des Großen Moores fand ein Teil der Varusschlacht statt.

Ohne die Überlieferungen der römischen Geschichtsschreiber wüssten wir heute nichts von der Varusschlacht, von Armininus und den tausenden von Toten, die der Expansionsdrang der Römer in Germanien gefordert hat. Trotz eines enormen Verlustes an römischer Literatur, der Schilderung des Bassius und das 20-bändige Werk des Plinius über die Germanenkriege, haben uns die verbliebenen Berichte von Mansius, Tacitus, Florus, Strabo, Velleius Pa-terculus, Cassius Dio und anderer, ein ungefähres Bild der Vorgeschichte und der Schlacht an sich gegeben.

Arminius

Ohne die römischen Historiker würden wir nichts über die Taten des Cheruskerfürsten Armin, den die Römer Arminius nannten wissen. Der Führer des germanischen Aufstandes gegen die Römer im heutigen Norddeutschland und Sieger über Varus und dessen drei Legionen wurde nach den Worten des Tacitus noch 100 Jahre nach der Schlacht in Heldenliedern gefeiert. Aber mit diesen Gesängen ist auch die Erinnerung an „Herman den Cherusker" vergessen.

Arminius (Sein germanischer Name ist nicht bekannt) wurde im Jahre 19 v.d.Z. als Sohn des Cheruskerfürsten Segimer geboren. Wir wissen leider nichts über den Namen der Mutter, oder wo er geboren wurde. Es ist noch bekannt, daß einer seiner Brüder den Namen Flavius trug. Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt trat Arminius wahrscheinlich auf Veranlassung seines Vaters in die römische Armee ein.

Paterculus schreibt: Arminius war ein Jüngling aus vornehmem Geschlecht, tüchtig im Kampf und von rascher Auffassungsgabe.

Er war unser Begleiter auf früheren Feldzügen und besaß außer dem römischen Bürgerrecht den Rang eines römischen Ritters.

Wann er aus dem Dienst ausschied ist nicht bekannt. Eine Flucht oder Desertation ist relativ unwahrscheinlich, da Arminius noch kurz vor der Schlacht bei Varus zu Gast war, und da zwischen den beiden großes Einvernehmen herrschte. Es ist möglich, daß Arminius noch zu diesem Zeitpunkt Befehlshaber der Hilfstruppen war und noch unter dem Befehl des Varus stand.

Arminius in der Schlacht

Segimers Familie gehörte zum Kreis derer, die Zugang zur Burg des Segestes hatten, es fehlt daher nicht an Gelegenheiten für Arminus seine Frau Thusnelda kennen zulernen. Da Thusnelda bereits einem anderen Versprochen war, flohen Arminius und Thusnelda und lebten miteinander. Wir erfahren noch das Thusnelda nun von Arminius schwanger war, und von ihrem Vater mit Gewalt auf die Burg verbracht wurde. Wann Arminius den Plan fasste gegen die Römer zu kämpfen ist nicht bekannt. Er blieb jedoch lange genug in der Armee um Taktik und Kampfesweise von den Römern zu lernen.

Nach der Varusschlacht musste Arminius noch zweimal gegen die Römer ziehen. Die germanischen Verbände fügten den Römern in den Jahren 15 und 16 n.d.Z gewaltige Verluste zu. Diese waren noch viel höher als in der Varusschlacht. Danach gaben die Römer ihre Pläne auf ihr Imperium auf Germanien auszudehnen. Im Jahre 19 n.d.Z fällt Arminius allerdings der Hinterlist einiger seiner Verwandten zum Opfer, und wurde wahrscheinlich mit Gift ermordet. Da er nach den Siegen über die Römer nach dem Königstitel strebte, hatte er einige seiner Landsleute gegen sich.

Arminius wurde 37 Jahre alt und stand 12 Jahre an der Spitze seines Volkes. Was bleibt sind die bewundernden Worte des Römers Tacitus:" Liberator haud dubie Germaniae" er war ohne Zweifel der Befreier Germaniens.

Die Schlacht

Die Plötzlichkeit des Angriffes des Arminius und seiner Truppen wird von allen römischen Schriftstellern betont. Auf irgendein Signal hin muß der Ansturm der Cherusker und ihrer Verbündeten erfolgt sein. Die kampfbereiten Germanen zogen ihre Schwerter und drangen von allen Seiten auf die völlig ahnungslosen Legionäre ein. Aus den Wäldern stürmten die in einem Hinterhalt liegenden Germanen heran. Die Römer waren auf diesen Angriff überhaupt nicht vorbereitet. In den ersten Minuten des Kampfes müssen die völlig überrumpelten römischen Einheiten enorme Verluste erlitten haben. Vermutlich trugen sie ihre Waffen nicht selbst, sondern hatten diese auf die in einem großen Abstand folgenden Wagen geladen. Auch die beim marschieren hinderlich langen Speere waren nicht zur Hand. Erst nach geraumer Zeit gelang es den verbliebenen Offizieren die Reste der Legionen zu kleineren Einheiten zusammenzuschließen. Es wird berichtet, daß am ersten Tag der Schlacht, die erst am Nachmittag begann, ein völliges Chaos herrschte. Da es in der römischen Armee durchaus vorkam, daß die Soldaten nicht in Marschordnung gingen, konnte der Überfall der Germanen gelingen. Sie füllten das Vakuum zwischen den Legionen und zersplitterten das römische Heer.

Der Kampf im Teutoburger Wald

Am Abend des ersten Tages der Schlacht verfügten die Römer aber immer noch über genügend Soldaten, um ein befestigtes Marschlager zu errichten. Nun erst waren die Römer im Stande die Reste der Legionen zu formieren, und mit dem Rückmarsch zu beginnen. Doch während des Marsches erlitten Sie weitere Verluste. Das Wetter verschlechterte sich. Es fing an zu regnen und zu stürmen. Aber beim Marsch gerieten die in Panik geratenen Römer abermals in die Wälder. Sie wehrten sich nun nur noch, wenn Sie direkt angegriffen wurden.

Sie drängten sich auf engstem Raum zusammen, damit Reiter und Soldaten die Angriffe gemeinsam abwehren konnten. Aber genau das war der Fehler, denn sie behinderten sich gegenseitig brachten sich gegenseitig zu fall und glitten an den nassen Baumstämmen aus. Die Truppen des Armin waren im Vorteil, denn sie waren im Gegensatz zu den Römern nur leicht bewaffnet.

Sie konnten weder Bogen noch Pfeile einsetzen. Ihre Lanzen waren im Wald völlig unbrauchbar und ihre Schilde vom Regen völlig durchnässt. Die Anzahl der Germanen vergrößerte sich ständig. Mit dem Willen die römische Unterdrückung endgültig abzuschütteln und ihr Vaterland von den Besatzern zu befreien, konnten sie die Römer einschließen und vernichten. Die Schlacht im Teutoburger Wald dauerte drei Tage. Quin. Varus hatte zum Sterben mehr Mut als zum Kämpfen. Varus tötete sich noch während der Schlacht mit seinem eigenen Schwert.

Die römischen Legionen wurden mit samt ihren Offizieren vollständig ausgelöscht: LEG XVII, LEG XVIII und LEG IXX, die Nummern dieser Eliteeinheiten wurden nie wieder vergeben. Insgesamt 20.000 Römer fanden dabei den Tod, und wurden von dem Volk vernichtet, das sie mit Gewalt zu unterdrücken versuchten. Für die Erforschung der historischen Abläufe stellt die Entdeckung eines Walles eine kleine Sensation da. Dieser Wall ist ca. 800m lang und verläuft parallel in 100 bis 200m Entfernung am Rand des großen Moores entlang und riegelt die nördlichen Ausläufer des Berges nach Norden hin ab.

Extreme Hatred



Lasst uns mal mit der Bandgeschichte und der momentanen Besetzung beginnen!

Nun, wir hatten in der Vergangenheit viele Wechsel. Wir bestehen ja schon seit 14 Jahren! Momentan besteht die Besetzung aus: Martin; Gesang, Pat; Bass, Jesse; Schlagzeug, Tyson; [illegible]

Was habt ihr bislang denn so veröffentlicht, und erklärt doch mal warum es zwei verschiedene Veröffentlichungen von der "H.A.N.D." CD gab.

Wir haben 2 volle CDs veröffentlicht. Unsere [illegible] CD "[illegible]", erschien 1994 auf Phoenix Records. Obwohl es nicht allzulange auf dem Markt war, erschien kurze Zeit später eine Neuauflage bei Warlord Recors. Seitdem ist die CD sehr gut verkauft worden. Wir mochten damals wirklich die hart eingespielten Titel auf diesem Album, aber als wir dann die gemasterte Endversion hörten waren wir entsetzt. Es war aber schon zu spät noch etwas zu ändern. Die Masterbände waren schon verschickt. Die gemas-terte Version hörte sich bodenlos schlecht an.

So entschieden wir uns auf der nächsten CD ein paar der alten Stücke noch einmal einzuspielen, um den Liedern etwas Gerechtigkeit zuzuführen. Wir haben auch einige andere Projekte unterstützt, so zum Beispiel die Ian Stuart Memorial CD, welche auf Resistance Rec. Erschien. Ich möchte noch anmerken, dass zu Beginn dieser Memorial CD, Extreme Hatred Mitglieder an diesem Projekt aktiv mitgearbeitet haben. Wir besorgten das Material, schlossen uns mit Resistance Rec. Zusammen und brachten die Cd raus. Der Grund für die beiden "HAND" Veröffentlichungen ist folgender: wir unterschrieben ursprünglich für das deutsche "Hate Records" Label. Nach einiger Zeit war es fast unmöglich mit der Person hinter Hate Records in Kontakt zu treten. Nach fast 2 Jahren der Wartezeit in der wir Hate Rec. Die Masterbände und viel Geduld [illegible], beschlossen wir das Hate [illegible] als diese CD [illegible]. So wandten wir uns an Panzerfaust Rec.. Wir kennen diese Jungs sehr gut und [illegible] öffentlichen zu lassen. Wir versuchten dann Hate Rec. In Deutschland darüber in Kenntnis zu setzen, aber es war bereits zu spät. Als Panzerfaust diese Cd produzierte brachte sie fast zeitgleich Hate Rec. Raus (oops). Daher gibt es nun 2 verschiedene Versionen dieser CD. Der deutsche Version auf Hate rec und die amerikanische auf Panzerfaust Records.

So weit ich informiert bin, sind Young-land und [illegible] Nebenprojekte von Extreme Hatred. Ich denke es ist sehr schwer für die Mitglieder regelmäsig [illegible]. [illegible] Zeit verbringt ihr die Woche [illegible] eigentlich im Proberaum?

[illegible] ich würde sagen, [illegible] der Ball des Anstoßes waren. Wir waren die einzige Band in Orange County die auch live [illegible] konnte. Hate Crime war ein Nebenprojekt von Extreme Hatred Aggressive Force und Youngland wurden gegründet, da wir verschiedene Richtungen ausprobieren wollten. Verschiedene Leute haben verschiedene Geschmacker. Orange County war und wird immer bekannt für seine verschiedenen Musikrichtungen sein. Viele [illegible] Bands und Richtungen kommen von hier. Wir alle (alle Musiker) möchten [illegible] erfolgreich sehen. So helfen [illegible] gut aus wie es geht. Daher [illegible] viele von uns in den selben Bands. Und da natürlich [illegible] Leute eintreten, mit noch mehr Talent, können wir uns sehr viel auf diese [illegible]en. Zusammen versuchen wir mindestens einen [illegible]. Wir teilen die Studioaufenthalte mit den anderen Bands, damit so viele Bands wie möglich in den Genuss des teueren Studio- Übungsraumes [illegible].

[illegible] nen, doch mal euren "Style" und den Inhalt eurer Texte.

Ich persönlich bin eine sehr direkte Person. Wenn ich dich nicht mag, werde ich es dir sagen. Die Texte die ich schreibe handeln von meinen persönlichen Erfahrungen mit Sachen die mich [illegible] zu tun. Ich möchte unsere Leute überleben sehen und in Frieden zu leben. Ohne Vermischung, Kriminalität und Drogen!

Ihr habt schon ein par Mal in Europa gespielt. [illegible] nen möchtet?

Wir hatten mehrfach das Privileg in Europa zu spielen. Wir spielten in Deutschland, Polen, Schweiz (nicht Schweden, ha ha) und Österreich. [illegible] dass jeder Aufenthalt in Europa herausragend war. Ich kann wirklich nicht beschreiben welche die beste Show war, dass sie immer absolut super waren. Wir haben viele tolle Leute getroffen, und wir hoffen immer mal wieder zurück zu kommen.

Ihr kennt ja die Europäische Szene. Was haltet ihr für die [illegible] de zwischen den beiden Kontinenten?

Was ich bemerkt habe ist die großen Anzahl von Leuten und die wahre Größe von Europa. In [illegible] stel auf ein Konzert zu [illegible] gen. In Europa ist alles viel näher [illegible] und es ist relativ einfach auf eine S[illegible]. Auch wenn manche [illegible] kleiden, aussehen oder sprechen bleiben unsere Ziele immer die selben: White Pride World Wide.

[illegible]

sche Soldaten sehen als bloss Skinhead. Man [illegible] chen Demonstrationen, Veranstaltungen, etc. Was denkst du darüber und wie sieht es mit dem politischem Aktionismus in den Staaten aus?

Wir möchten uns aus der Politik der US Re- [illegible] Regierung oder sein Handeln. Wir als Skinheads müssen verstehen, dass wir die Stimme der Strasse sind. Und wir werden die Strasse immer beherrschen. Falls ein Skin-head darüber hinaussteigt und einen Sitz im Parlament erhält, würde ich das großartig finden. Er darf natürlich die seine Familien, Abstammung und Kameraden [illegible] gessen! Viel zu oft betätigen sie sich, werden Teil der Regierung und vergessen all die Leute die sie auf dem Weg dorthin unterstützt und geholfen haben. Wir möchten unsere eigene Nation mit unserer eigenen Regierung und eigenem System sehen. Aufgebaut und unterstützt durch weiße Menschen!

Extremer Hass, euer Weg um Probleme zu lösen? Ich kenne Personen die behaupten das Liebe zur Abstammung und Herkunft viel stärker als Hass ist. Was denkst du darüber?

Ohne Hass gibt es keine Liebe. Wir hassen! Wir hassen aus verschiedenen Gründen. Wir hassen es, dass unser Land im Endeffekt an Ab- [illegible] spekt zollen. Wenn du diesen Typen in ein Viertel lässt, verkommt das Viertel innerhalb kürzester Zeit zu einem Slum. Und die weißen Menschen ziehen entweder weg oder gehen ins [illegible] weil sie sich dagegen wehren.

Wir singen über Hass, da er die Gefühle direkt und ohne Umschweife reflektiert. Wie denken wenn du geradeaus sagst was du denkst, dich die Leute eher respektieren. Wir wollen nicht [illegible] das die Gesetze in Europa strenger sind als hier wir haben die Redefreiheit. Und wir nutzen diese auch vollendest aus. Es ist ein Recht für das wir jeden einzelnen Tag für kämpfen. Eines der wichtigsten Aspekte um unsere Problem zu lösen ist [illegible]

Ihr habt mal ein paar Lieder für das White [illegible]

[illegible]

rer Band. Wir schmissen ihn später raus, weil wir nicht damit einverstanden waren wie er andere Leute in der Bewegung behandelte. Neben dem White Terror Label gehörte ihm auch noch der Wolfpack Service. Wir haben viel zu oft gesehen, wie er das Geld von hart arbeitenden Skinheads veruntreute und niemals die Bestellungen erledigte. Er steckte viel Geld in seine eigene Tasche.

Wir als Band wollten diese Art von Publizität vermeiden. Wir denken nicht so wie er. Als wir ihn rausgeschmissen haben, ist er aus dem Bundesstaat weggezogen und versuchte seinen Scheiß woanders! Wir versuchten andere Leute vor ihm zu warnen (der auch andere Namen benutzte) aber sie hörten nicht auf uns, bis es zu spät war. Sein Label als auch Wolfpack Service ist pleite gegangen, und so weit wir wissen ist er aus dem Geschäft draußen. Gibt es irgend eine



besondere Organisation die ihr unterstützt?

An erster Stelle unterstütze ich den WAR, geführt von Tom Metzger. Er hat mehrfach be- [illegible] ist. Er hat keine Angst vor den Schlägen des Feindes. Ich kenne Tom seit vielen, vielen Jahren und [illegible]

Gibt es irgendwelche konkreten Pläne für [illegible] chen?

Wir planen sehr bald nach Europa [illegible]

Was weißt du über Scott Anthony Stedeford und wie denkst du über ihn und seine Taten?

[illegible] kann damit die Frage nicht beantworten.

Ich hörte, dass Kalifornien der erste US Staat ist, wo die nicht-weiße Bevölkerung über 50% gestiegen ist. Wie ist das Leben unter diesen Umständen in den USA?

Kalifornien ist sehr langgezogen und es gibt hier viel Platz. Trotzdem, diese nicht-weißen ziehen in unsere Städte in großer Anzahl. Und das bedeutet, dass der Prozentsatz von nicht-weißen [illegible] gib es viele Mexikaner, welche die US-Mexikanische Grenze überschreiten. Die US- Regierung tut nichts um dies zu verhindern. Sie sehen die ganzen Mexikaner nur als neue Wählermassen. Die Regierung sieht nicht den Schaden den sie [illegible] Nachbarschaften, sondern sie nehmen auch unsere Arbeit und mindern das Niveau in den Schulen. Dies, da es länger dauert ihnen alles zu erklären. Mir wird oft gesagt, dass die Mexikaner nicht unsere Jobs nehmen, sondern nur die Jobs machen die eh kein anderer machen will. Und glaube mir oder nicht, aber die Mehrzahl der Leute glaubt das wirklich! Ich sage ihnen immer etwas Abstand zu nehmen und das ganze Bild zu betrachten. Diese Leute putzen nicht nur Toiletten, sonder sie sind auch auf dem Bau beschäftigt, fahren LKWs, sind in Büros angestellt, und machen viele andere Tätigkeiten die weiße Mensch auch tun würden. Ja natürlich, sie arbeiten für weniger Geld ... am Anfang zumindest Dann bekommen sie die erste Arbeit, dann bekommt sein [illegible] Der nächste Schritt ist, dass sie Gewerkschaften gründen für diese Jobs. Dann verdienen sie Geld nur weil sie für die Gewerkschaft arbeiten und drängen die weißen aus ihren Jobs raus. All das wird von den Massenmedien verheimlicht. Die Regierung steht dahinter. Es funktioniert alles nach dem Schneeballprinzip und hält den weißen Mann am schlafen. Eines Tages, das schwöre ich dir, werden sie dies aber bitter bereuen!

Ok Bruder, lass uns dieses Interview mal [illegible] Deine:

Ich möchte mich für das Zwiegespräch be- [illegible] löschung. Es ist Zeit unsere Kräfte vorwärts zu [illegible]

[illegible]
1416 S. Main St. #1-168
[illegible]

Die Mordjustiz von Nürnberg



Hinrichtung in den frühen Morgenstunden - Göring verübt Selbstmord

Nürnberg, 17. Oktober (DANA, Reuter)

Am Mittwoch, dem 16. Oktober, zwischen 1 und 4 Uhr morgens, sind zehn der vom Internationalen Militärtribunal in Nürnberg zum Tode verurteilten Hauptkriegsverbrecher in der Turnhalle des Nürnberger Gefängnisses durch den Strang hingerichtet worden. Hermann Göring hat am Dienstagabend um 10.45 Uhr mit Zyankali Selbstmord begangen. Die Viermächtekommission für Hauptkriegsverbrecher hat folgendes amtliches Kommunique herausgegeben:

"Die vom Internationalen Militärtribunal am ersten Tag des Oktober 1946 über die nachfolgend aufgeführten Kriegsverbrecher ausgesprochenen Urteile, wurden heute in unserem Beisein vollstreckt: Joachim von Ribbentrop, Wilhelm Keitel, Alfred Rosenberg, Ernst Kaltenbrunner, Hans Frank, Wilhelm Frick, Julius Streicher, Fritz Sauckel, Alfred Jodl, Arthur Seyß-Inquart. Hermann Wilhelm Göring beging um 22.45 Uhr am 15. Oktober 1946 Selbstmord.

Der Ministerpräsident von Bayern, Dr. Wilhelm Högner, und der Generalstaatsanwalt von Nürnberg, Dr. Jakob Leistner, wohnten in ihrer offiziellen Eigenschaft als Zeugen für das deutsche Volk den Hinrichtungen bei und sahen Hermann Wilhelm Görings Leichnam. Gezeichnet: Die Viermächtekommission für Kriegsverbrecher."

Die Verurteilten hatten die Zeit ihrer Hinrichtung erfahren, als der Chef der Sicherheitsabteilung in Nürnberg, Oberst B. C. Andrus, eine halbe Stunde vor Mitternacht ihre Zellen betrat, um das Todesurteil zu verlesen. Außer den acht Berichterstattern, die als Vertreter aller Korrespondenten in Nürnberg der Exekution beiwohnten, waren vier Vertreter der Alliierten Kontrollkommission zugegen. Die Vollstreckung der Todesurteile verlief ohne Zwischenfälle. Alfred Rosenberg und Julius Streicher hatten geistlichen Zuspruch bis zuletzt abgelehnt. Nachdem der Tod des letzten Verurteilten, Seyß-Inquart, um 2.57 Uhr festgestellt worden war, wurde Görings Leiche in die Hinrichtungskammer gebracht, damit sich die Anwesenden von seinem Tod überzeugen konnten.

DIE NEUE ZEITUNG, Nr. 83 v. 18. Oktober 1946, S. 1

Shylock als Henker

... Das IMT hatte seine Hauptaufgabe verfehlt, künftigen Kriegen dadurch vorzubeugen, daß man den Krieg und die Kriegführenden als verbrecherisch verurteilte. Die jahrtausendealte Friedenssehnsucht der Menschheit, gipfelnd in Kants Postulat „Vom Ewigen Frieden", wurde 1946 noch bitterer enttäuscht als 1919 die Hoffnungen auf einen Völkerbund und seine Friedensaufgabe.

Seit man 1945 in Nürnberg beteuerte, den Frieden für immer sichern, den Krieg für immer verhindern zu wollen, sind über 130 Kriege in 40 Ländern verbrochen worden, an denen die Nürnberger Anklagemächte mittelbar oder unmittelbar beteiligt waren. Noch während des Nürnberger Prozesses hat eine der anklagenden Supermächte, die Sowjetunion, das niederbrechende Japan mit einem Angriffskrieg überfallen. Daß man in Nürnberg deutsche Politiker und Generale dennoch wegen „Verbrecher gegen den Frieden" beschuldigt und gehenkt hat, belastet das Internationale Militär-Tribunal mit dem größten Justizskandal der Weltgeschichte.

Angreifer als Ankläger

Das IMT hat beim Anklagepunkt „Verbrechen gegen den Frieden" nirgends klar unterschieden zwischen Verteidigungs-, Präventiv- und Angriffskrieg. Nur der letztere, der Angriffskrieg, hätte als „Verbrechen" gelten können. Einer der mutigsten Verteidiger in Nürnberg, Rechtsanwalt Dr. Kranzbühler, hat eindeutig festgestellt: „Weder der Krieg mit England, noch der mit Frankreich, noch der mit den USA ist von dem Internationalen Militär-Tribunal als deutscher Angriffskrieg gekennzeichnet worden." („Rückblick auf Nürnberg", Seite 346). Da aber nach den Gesetzen der Logik in jedem Krieg eine Seite der Angreifer gewesen sein muß, sind bereits in Nürnberg indirekt England, Frankreich und die USA des Angriffskrieges überführt worden.

Dieses Verbrechen der Aggression, begangen durch Daladier, Churchill und Roosevelt, wiegt weit schwerer als die Schuld einzelner Kriegsverbrecher. In jedem Krieg gibt es Entartungserscheinurgen, und die Kriegsgesetze reichen aus, um sie zu bestrafen. Eine gerechte Bestrafung aber wäre nur eine gleiche Bestrafung aller Kriegsverbrecher in allen kriegführenden Mächten. Die größten Kriegsverbrechen, der Bombenterror und der atomare Massenmord, blieben in Nürnberg tabu.

Mit verdächtigem Pathos hatte Morgenthaus Jackson vor dem IMT verkündet: „Dieses Gesetz wird hier zwar zunächst auf deutsche Angreifer angewandt, es schließt aber ein und muß, wenn es von Nutzen sein soll, den Angriff jeder anderen Nation verdammen, nicht ausgenommen die, die jetzt hier zu Gericht sitzen."

Wäre dies ehrlich gewesen, hätte Jackson sofort die Sowjetunion wegen des gleichzeitigen Angriffskrieges gegen Japan anklagen müssen.

Sir Hartley Shawcross, der die vom IMT konstruierten postfactum-Gesetze als "Meilenstein in der Geschichte der Menschheit" 1946 hochgejubelt hatte, mußte 21 Jahre später, 1967 eingestehen: "Noch trauriger stimmen die zynischen Verletzungen des in Nürnberg geschaffenen Völkerrechts, die wir inzwischen erleben mußten: Korea, Ungarn, Kaschmir, Algerien, Kongo, Vietnam. Unsere Hoffnungen von Nürnberg, wir hätten beim Übergang in eine friedliche Welt unter der Herrschaft des Rechts mitgeholfen, haben sich nicht erfüllt."

(Vergleiche Gründler/Maninowski, "Das Gericht der Sieger", Seite 20)

Kriegsverbrecher als Richter

In den über 130 militärischen Aktionen seit 1945, die jeweils von Aggressionen ausgingen, wurde auch ein Vielfaches jenen Terrors verübt, den man in Nürnberg als Kriegsverbrechen verurteilte, allerdings nur gegenüber Deutschen. Und fast überall waren Amerikaner direkt oder indirekt beteiligt.

Einer der Hauptschuldigen an den Nürnberger Justizverbrechen, Telford Taylor, hat

über seine Geständnisse im Washingtoner Kongreß hinaus in seinem Buche „Nürnberg und Vietnam“ gebeichtet: „Wir haben es irgendwie nicht geschafft, die Lektionen zu lernen, die wir in Nürnberg lehren wollten“ (Seite 241). Dieser ambivalente Gentleman unterschlug nur, daß man dort nicht nur „Lektionen“ erteilt, sondern Justizmorde verübt hatte.

Am 16. Oktober 1946 endete Shylocks Rache-Tribunal mit der makaberen Hinrichtungsszene. Die Sowjets hatten die Vollstreckung den Amerikanern überlassen. Der amerikanische Armee-Henker, Sergeant Woods, war ihr Büttel. Er prahlte damit, bereits 347 Menschen exekutiert zu haben. Woods mußte aber zugeben, er habe nie Männer tapferer sterben gesehen als jene Deutschen. Der trainierte Henker indessen hatte bei der Ermordung deutscher Offiziere und Politiker versagt. Oder war das Absicht? Die meisten der Toten von Nürnberg lagen mit Verletzungen und zerschlagenen Gesichtern auf ihren Bahren.

Der Gerichtsberichter-statter des Londoner “Star” verrät, “daß für die Hingerichteten nicht genug Fallraum vorhanden gewesen war, so daß ihr Genick nicht richtig gebrochen und sie langsam erwürgt wurden”. Der Galgen des amerikanischen Henkers war also ein Würgegalgen. Unter anderen war der Reichsaußenminister von Ribbentrop erst nach 14 Minuten tot, die Erwürgung des Generalobersten Jodl dauerte 16 Minuten... alles für Deutschland!”

Die letzten Worte der ermordeten Ribbentrop: “Gott schütze Deutschland! Mein letzter Wunsch ist, daß Deutschland wieder einig werde ...”

Generalfeldmarschall Keitel: “Ich folge meinen Söhnen, alles für XXX! ...”

Dr. Seyß-Inquart: “Ich glaube an Deutschland!”

Reichsinnenminister Dr. Frick: “Es lebe das ewige Deutschland!”

Dr. Kaltenbrunner: “... Ich habe nach den Gesetzen meines Landes meine Pflicht getan ... Ich kämpfte ehrenhaft!”

Julius Streicher rief den Würgern grimmig zu: “XXX - Purimfest 1946!”

Fritz Sauckel: “Ich sterbe unschuldig, mein Urteil ist ungerecht. Gott beschütze Deutschland!”

Generaloberst Jodl in soldatischer Haltung: “Ich grüße dich, mein Deutschland!”

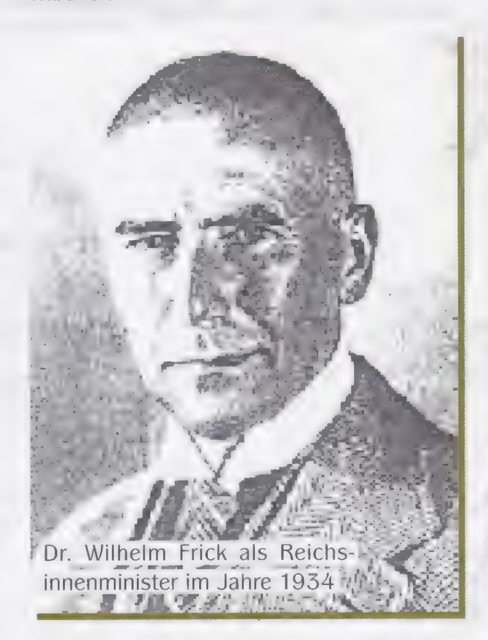
Als Alfred Rosenberg das Schafott bestieg, fragte ihn der amerikanische Gefängnisgeistliche Henry F. Gerecke: “Darf ich jetzt für Sie beten?” Rosenberg erwiderte lächelnd: “Nein, danke!” Mit schweigender Verachtung ging er zum Würgegalgen. “Dieser Mann starb wie ein Stoiker”, anerkannte der Geistliche.

Die Leichen wurden verbrannt und die Asche nach alttestamentarischem Ritual verstreut. Man warf sie in Solln bei München in den Conventz-Bach. Am Schandplatz hängt noch heute ein Schild: “Betreten dieses Grundstückes verboten!” Von den toten Helden konnte man auch noch die Asche zerstören. Ihr geistiges Vermächtnis aber lebt und wird bis in alle Zukunft ihre Ankläger anklagen.

Heinrich Härtle, KLÜTER BLÄTTER, 32. Jg. (1981) , Heft 10, S. 6 ff.

Dr. Wilhelm Frick

Dr. Wilhelm Frick erklärte am 31.8.1946 in seinem Schlußwort vor dem Nürnberger Tribunal:



Dr. Wilhelm Frick als Reichsinnenminister im Jahre 1934

“Der Anklage gegenüber habe ich ein reines Gewissen. Mein ganzes Leben war Dienst am Volk und Vaterland. Ihnen habe ich meine besten Kräfte in treuester Pflichterfüllung gewidmet. Ich bin überzeugt, daß kein patriotischer Amerikaner oder Angehöriger eines anderen Landes anders gehandelt hätte; denn jede andere Handlungsweise wäre Bruch meines Treueides, wäre Hoch- und Landesverrat gewesen.”

DIE NEUE ZEITUNG, Nr. 70 v. z. September 1946, S. 1

Alfred Rosenberg

Alfred Rosenberg führte in seinem Schlußwort vor dem Nürnberger Tribunal am 31.8.’46 u.a. aus:

“Der Nationalsozialismus vertrat den Gedanken einer Überwindung des volkzersetzenden Klassenkampfes und der Einheit aller Stände in einer großen Volksgemeinschaft. Er stellte zum Beispiel durch den Arbeitsdienst die Ehre der Handarbeit an der Muttererde wieder her und richtete die Augen aller Deutschen auf die Notwendigkeit eines starken Bauerntums. Er bildete im Winterhilfswerk eine Kameradschaft der ganzen Nation für alle in Not geratenen Volksgenossen, ohne Rücksicht auf frühere Parteizugehörigkeit.

Er baute Mütterheime, Jugendherbergen, Gemeinschaftshäuser in den Fabriken und führte Millionen an noch ungekannte Schätze der Kunst heran. Dem allen diente auch ich. Nie aber habe ich neben meiner Liebe zu einem freien und starken Reich die Pflicht gegenüber dem ehrwürdigen Europa vergessen. Zu seiner Erhaltung und friedlichen Entwicklung rief ich schon 1932 in Rom auf, und für den Gedanken der inneren Gewinnung der Völker Osteuropas kämpfte ich, als ich 1941 Ostminister wurde, solange ich es vermochte.

Ich kann deshalb in der Stunde der Not der Idee auch meines Lebens, dem Ideal eines sozial befriedeten Deutschlands und eines seiner Werte bewußten Europas nicht abschwören und bleibe ihr treu.



Alfred Rosenberg als Reichsleiter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

Der bei allen menschlichen Unzulänglichkeiten ehrliche Dienst für diese Weltanschauung war keine Verschwörung, mein Handeln niemals ein Verbrechen, sondern ich verstand auch meinen Kampf, wie den Kampf der vielen Tausenden von Kameraden, geführt für die edelste Idee, um die seit über 100 Jahren gerungen und eine Fahne erhoben wurde.”

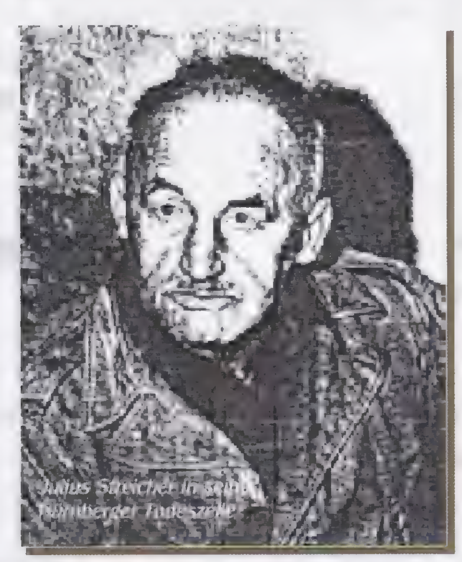
Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, Nürnberg 14. November 1945 - 1. Oktober 1946, hrsg. vom Internationalen Militärgerichtshof, Nürnberg 1948, Bd. 22, S. 436

Julius Streicher

Im Sommer 1945 zirkulierte in der amerikanischen Armee eine Fotografie, die Julius Streicher nackt zeigte, mit einem über die Schulter geworfenen Militärmantel, von Schlägen geschwollenen Hoden, einer Stacheldrahtkrone auf dem Kopf und einem Schild mit der Aufschrift: „Julius Streicher, König der Juden“. Trotz dieser Tortur und ständiger Quälereien seitens seiner Bewacher im luxemburgischen Mondorf bekannte er sich in seinem Testament am 3.8.1945 zum Nationalsozialismus und zum Führer. Julius Streicher schrieb:

“Der Führer ist nicht tot! Er lebt weiter in der Schöpfung seines gottnahen Geistes. Sie

wird überdauern das Leben derer, die vom Schicksal dazu verdammt waren, den Führer nicht zu verstehen, als er noch lebte. Sie werden ins Grab sinken und vergessen werden. Der Geist des Führers aber wird hinauswirken in die Zeit und seinem versklavten Volk und einer verführten Menschheit zum Erlöser werden." Dieses Bekenntnis brachte Julius Streicher in Nürnberg den Tod.



Nach: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 26. Jg. (1978), Nr. 4, S. 662 u. S. 693.

Albert Speer berichtet:

1. Oktober 1946

Kurz darauf (nach der Verkündung des Urteils) befahl mir ein amerikanischer Leutnant schroff, Bettzeug, Tisch und meine wenigen Habseligkeiten in eine neue Zelle im oberen Stockwerk zu bringen. Auf der engen eisernen Wendeltreppe begegnete ich Heß, als er gerade seinen Tisch hochstemmte: "Was haben Sie bekommen, Herr Heß?" Er sah mich abwesend an: "Keine Ahnung, wahrscheinlich die Todesstrafe. Ich habe nicht hingehört."

16. Oktober 1946

Zu unbestimmter Stunde wachte ich auf. Im unteren Flur hörte ich Schritte und unverständliche Worte. Dann Stille, und dahinein der Aufruf eines Namens: "Ribbentrop!"

Eine Zellentür wird aufgeschlossen, dann Unruhe, Wortfetzen, Scharren von Stiefeln und hallende Schritte, die sich langsam entfernen. Ich bekomme kaum Luft, sitze jetzt aufrecht auf meiner Pritsche, ich höre mein Herz laut schlagen, gleichzeitig wird mir bewußt, daß meine Hände ganz kalt sind. Schon kommen die Schritte zurück, jetzt der nächste Name: "Keitel!"

Wieder geht eine Zellentür auf, wieder Unruhe, und wieder verliert sich der Nachhall der Schritte. Name auf Name wird genannt. Mit einigen verband mich gemeinsame Arbeit und wechselseitige Achtung, einige standen mir fern und haben kaum meinen Weg gekreuzt. Wieder Schritte: "Streicher!"

Eine laute, erregte Erklärung folgt. Aus unserem Geschoß ruft es: "Bravo, Streicher!" Der Stimme nach ist es Heß. Unten geht der Aufruf der Namen weiter. Ich kann die Zeit nicht abschätzen; es mögen Stunden gewesen sein. Ich saß mit gefalteten Händen.

17. Oktober 1946

Wir Übriggebliebenen sind heute morgen in das untere Geschoß gezogen. Dort mußten wir die Zellen der Gehenkten aufräumen. Die Eßgeschirre standen noch auf den Tischen, ein paar Reste der kargen Henkersmahlzeit, Brotkrümel, halb geleerte Blechnäpfe. Papiere lagen zerstreut, die Decken waren in Unordnung.

Nur die Zelle von Jodl war aufgeräumt, die Bettdecke sauber zusammengefaltet. An einer Zellenwand der Kalender von Seyß-Inquart, auf dem er selbst seinen letzten Lebenstag, den 16. Oktober, mit einem Kreuz versehen hat.

Nachmittags wurden Schirach, Heß und mir Besen und Scheuertücher ausgehändigt. Wir wurden aufgefordert, einem Soldaten zu folgen, der uns in eine leere Turnhalle führte. Es war der Raum, in dem die Hinrichtungen stattgefunden haben. Aber der Galgen war bereits abgebaut, die Stätte gesäubert und aufgeräumt. Trotzdem sollten wir den Boden fegen und aufwischen.

Aufmerksam verfolgte der Leutnant unsere Reaktion. Ich bemühte mich, Fassung zu bewahren, Heß nahm vor einer dunklen Stelle auf dem Boden, die wie ein großer Blutfleck aussah, Haltung an und erhob die Hand zum Parteigruß.

Albert Speer, Spandauer Tagebücher, Propyläen Verlag, Berlin 1975, S. 15, 24 u. 25

Als Zeuge in Nürnberg

Bei uns im Nürnberger Gefängnis waren schon viele gehängt worden, und weitere Prozesse gingen ihrem Abschluß entgegen. Viele aus unserem Zeugenflügel wurden zu Angeklagten.

Ein Mann, der als Zeuge unter uns saß und früher einen höheren Posten in der Ernährungswirtschaft innehatte, schickte dem ehemaligen Staatssekretär Backe in die Einzelhaft einen Brief, in dem er ihn bat zu bestätigen, daß er stets ein Gegner Hitlers gewesen sei.

Backe sollte ihm das möglichst ausführlich und „an Eides statt" erklären. Backe schrieb zurück, er sei bereit, ihm an Eides statt nur eine einzige Erklärung abzugeben - eine andere könne er nicht verantworten - und diese laute: er habe noch nie einen charakterloseren Lumpen gekannt als ihn.

Backe war zweifellos ein hervorragender Fachmann und ein makelloser Mensch gewesen. Leider starb er kurz darauf bei uns im Gefängnis als ein Opfer von Feiglingen und Denunzianten. Manche der Besten verloren die Nerven, erhängten sich auf irgendeine raffinierte Art oder sie sprangen vom obersten Stockwerk hinunter auf das Pflaster des großen Korridores.

Ich selbst erlebte gerade in jenen Tagen wie ein angesehener deutscher General, der mit den anderen Generalen des Generalsprozesses durch unseren Bau geführt wurde, plötzlich und blitzschnell aus der Reihe ausbrach - die eiserne Wendeltreppe hinaufjagte - bis oben unters Dach, zirka achtzehn Meter hoch - dort eine Leiter ergriff und sie an den von da aus noch hochaufragenden Drahtzaun legte - auf ihr mit rasender Geschwindigkeit hinaufkletterte - und dann aus höchster Höhe - im Hechtsprung - herunterschoß.

Er landete dicht neben mir, vor den Füßen eines Postens, der ihn hätte bewachen sollen und nun fast von ihm erschlagen worden wäre. Der General war bald tot. Einer von uns. Wir hatten schon manchen Toten in diesem Hause sehen müssen und jedesmal gab es uns wieder einen Ruck.

Als an diesem Abend alle in ihre Zellen eingeschlossen waren - so wie es immer um einundzwanzig Uhr geschah -, hörte man bald in unserem Wing von ganz oben ein Lied, das wir alle kannten. Einer hatte es angestimmt und bald sangen es viele. Mächtig schallte der Gesang durch alle Flügel des großen Zuchthauses. Es war das Treuelied der SS „Wenn alle untreu werden - so bleiben wir doch treu".

Wir merkten nicht, daß sich einige davon ausgeschlossen hatten. Am nächsten Morgen wurden dann alle die, bei denen der Gesang vermutlich angefangen hatte, in jenen Wing abgeführt, in dem es nur strenge Einzelhaft gab.

Ich glaube, kein Staatsbegräbnis hätte dem General ein würdigeres Ehrengeleit geben können - als diese Demonstration - als das von uns gesungene Lied.

Friedrich Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe, Zwischen Krone und Kerker, Limes Verlag, Wiesbaden 1952, S. 423 f.

Nürnberg 1946

- Ihr nennt euch Richter, doch ihr seid nur Henker
- Und gegen des Gewissens Stimme taub.
- Ihr haßt das Volk der Dichter und der Denker.
- Mit uns soll Deutschland knien vor euch im Staub.
- Ihr tut so stolz, ihr großen Wortemacher.
- Ihr sprecht von Gott, vor Freiheit und von Recht
- Und treibt mit Gott und Recht und Freiheit Schacher,
- Indem ihr die Besiegten schuldig sprecht.
- Laßt euer Urteil ruhig in der Tasche.
- Wir wissen längst, es ist um uns geschehen.
- Doch werden einmal noch aus unsrer Asche
- Die Rächer dieses Mordes auferstehn.
- Ihr seid Gefang'ne eures eignen Tuns.
- Es wird auch dafür einen Zahltag geben.
- Wir haben unser Nürnberg hinter uns.
- Ihr müßt das eure noch erleben.

Deutsche Wochenzeitung vom 14. Oktober 1966, Zit. nach: Deutsche Stimme, Nationaldemokratische Zeitung, Nr. 10/1980

- Vermutlich stammt das Gedicht von dem finnlandschwedischen Dichter Hans Berndtson



TNF aus Russland, sind eine unzähligen RAC Bands aus dem ehemaligen Ostblock. Durch Zufall stieß ich auf diese Band, mit der nun ein Interview geführt wurde. Die Band ist musikalisch sehr gut und ihr könnt ohne Bedenken mal zugreifen. Die Russen müssen sich mit der musikalischen Leistung kaum vor dem Rest der Welt verstecken...

DS: Fangt doch einfach mal mit einer Bandgeschichte an.

TNF: Wir haben uns 1996 gegründet. Die Bewegung in Russland fing an zu wachsen und wir spielen immer noch RAC Musik. Wir spielen nun länger als 5 Jahre zusammen, was für unser Land eine sehr gute Zeitspanne ist. Wir haben bis dato 2 Alben und unsere Debüt CD und wir haben viele Kameraden auf der ganzen Welt dazu gewonnen.

DS: Wie sieht denn eure Besetzung aus?

TNF: Unsere Besetzung hat viele Male gewechselt. Viele Leute kamen und gingen. Die aktuelle Besetzung lautet: Hank-Sänger (28) Boroda- Rhythmusgitarre (24) Austrs. Gitarre (18) Alex-bass (20) Dmitry-drums (19)

DS: Wofür steht eigentlich TNF?

TNF: TNF-Terror National Front. Unser Bandname reflektiert unsere Lebensphilosophie und unsere Position.Victory-Whatever it Takes!!!! Struggle to Victory!!!

DS: Ihr scheint unter dem XX Banner zu spielen. Erzählt unseren Lesern doch ein wenig über die Geschichte von XX in Russland.

TNF: Ja, unsere Band ist die offizielle Stimme von XX Russland. Es gibt aber noch eine andere XX Band, Vandal. Unsere Division wurde 1997 mit der Hilfe und Erlaubnis von XX Berlin gegründet. Wir haben Kontakt zu allen Divisionen und wir werden alles für den Sieg tun!

DS: Lass uns mal ein wenig über Russland sprechen. Bitte beschreibt doch in ein paar Worten die Entwicklung der Bewegung in deinem Land.

TNF: Unsere Bewegung ist sehr jung. Sie formierte sich im Jahre 1993. Wie du ja weißt, lebten wir 70 Jahre lang unter einem roten Regime und Kommunismus. Es war in der Sowjetunion sehr schwer ein SN zu sein. In unsere Geschichte gab es viele Antikommunisten. Es ist ein großer Fehler zu denken alle Russen wären Kommies gewesen. Heutzutage gibt es in Russland etwa 50000 Skins, und dies ist bloß die offizielle Polizeischätzung. Viele Patrioten und Aktivisten sind momentan in Haft und viele starben für ihre Überzeugung. Wir haben die selben Feinde wie sie wohl jede Bewegung hat. Wir haben auch einige Organisationen und politische Parteien.

DS: Eines eurer Lieder handelt vom 9. September. Bitte verratet uns worüber dieses Lied handelt!

TNF: Ja, es ist ein Lied unserer letzten Cd. Es handelt von den Menschen die in Moskau starben als Muslimische Terroristen einige Häuser explodieren ließen. Es ist allen weißen Menschen gewidmet die durch muslimischen Terror starben!.

DS: Die Moskauer Szene scheint gerade im Aufwind und extrem gewalttätig. Letzten Oktober gab es ein wichtiges Ereignis in deinem Land. Was passierte und was waren schlussendlich die Konsequenzen?







TNF: Die Skins in Russland machen sehr viele Straßenaktionen gegen unsere Feinde. Fast jeden Monat konnte man den Nachrichten von Angriffen und Kämpfen lesen. Im letzten Oktober, dem „blutigen Marsch" gab es den bislang größten Aufstand unsere Geschichte. Jeder TV Kanal berichtete über Moskau. Über 300 Skins und rechte Hooligans überfielen einen Basar und ein „Ausländerhotel".

Über 10 Personen wurden getötet und Hunderte wurden verprügelt. Ungefähr 20 Asiaten mussten ins Krankenhaus. Es war das russische „Rostock". Danach startete die Polizei einen regelrechten Krieg gegen uns. Viele von uns wurden verhaftet, aber wir haben die Unterstützung der meisten „normalen" Menschen. Viele Bürger sprachen sich für unsere Aktion aus! Bei einer populären TV Show wurde per Ted die Zuschauer befragt. 85% sprachen sich für „nächstes Mal nehme ich meine Kinder mit und jage Immigranten" aus!

DS: Wie seht ihr den zweiten Weltkrieg? Wie denkt ihr über Aktivisten in Deutschland heutzutage?

TNF: Dieser Krieg war eine große Tragödie für beide Völker. Unser Volk war unter roter Besatzung und viele Russen kämpften freiwillig gegen den Bolschewismus. Wir verloren ungefähr 25 Millionen Menschen in diesem Krieg. In der Zeit der russischen Diktatur verloren wir jedoch ca. 86 Millionen, die dem terroristischen Regime zum Opfer fielen. Jetzt haben wir jedoch die selben Feinde!

DS: Eure letzte Cd ist dem Andenken von Igor Topilla gewidmet. Bitte erzählt uns seine Geschichte.

TNF: Er war ein Skinhead der wie ein Held in einer Straßenschlacht mit den Roten umgebracht wurde. Er war nur 18 Jahre alt und starb für seine Ideale. Er ist für uns ein SN Märtyrer und wir werden ihn nie vergessen.

DS: Eure CD wird von MG42 Rec. Vertrieben. Gibt es dort noch mehr zu kaufen? Merchandising, etc. Gebt doch bitte mal eine Kontaktadresse.

TNF: Dieses Label ist ein richtiges WP Label. Wir produzieren für XX Rekord und helfen jungen Bands. Du kannst uns über unsere E-Post Adresse kontaktieren. (tnf@e-mail.ru)

DS: Ich vernahm gerüchteweise über Rivalitäten und sogar Feindschaft zwischen Moskau und Kiev. Ist es wahr dass sich Nationalisten in Russland bekriegen?

TNF: Es war eine stupide Provokation, aber die Ukrainischen Skins schrieben dann Scheiße über uns. Wir unterstützen aber immer noch alle weißen Nationalisten. Nie wieder Bruderkrieg!

DS: Ein Titel ist den Arkan Tigers gewidmet. Bitte informiere uns über ihn und eure Ansichte darüber.

TNF: Er war ein großer Krieger, der für die Wahrheit gegen die ZOG kämpfte. Wir respektieren ihn und er ist für uns ein Vorbild.

DS: Ok, lasst uns dieses Interview einmal beenden. Habt ihr noch irgend etwas hinzuzufügen?

TNF: Danke für das Interview. Wir grüßen alle deutschen Nationalisten

DEUTSCHLAND E***!!!!





Hier nun ein Interview mit der noch jungen Band "Voice of Thunder" aus Süddeutschland. Sind inzwischen eine rege Live Band geworden und haben einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen. Zudem sind die Jungs (und Mädel) allesamt recht sympathisch und was lag dann näher als ein Interview für unsere Gazette zu machen?

Interview Voice of Thunder

So, ihr seid eine noch junge Band aus Süddeutschland Was kann man sonst noch über euch erzählen? Alter, Beruf, Hobbys, etc?

Wir arbeiten wir alle in unterschiedlichen Branchen. Mehr möchten wir dazu auch nicht sagen. Außer, es wäre toll wenn wir unser Hobby zum Beruf machen können Über uns Wir sind alle im Alter von 19-22 Jahre, bis auf unseren Sänger (31). Unser Hobby, ist unter anderem Musik.

Wenn wir gerade bei Euch sind, kannst du mir auch sicher etwas übe eure Formierung berichten. Gibt es nicht schon genügend Bands? Warum kamt ihr auf den Gedanken, dass die Welt ausgerechnet euch gerade braucht?

Eigentlich sind wir viel zu schön um öffentlich aufzutreten, doch wir wollten euch diesen Anblick nicht vorenthalten. ;-) Ob die Welt uns braucht ? Für die Welt gibt's Brot, für die anderen gibt's uns. Mal im Ernst, es kann nicht genügend Bands geben, wenn die Qualität darunter nicht leiden muss.

Nun zur uns, wir sind 6 Leute mit folgender Besetzung: Gesang, 2 Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug. Uns gibt es jetzt seit November 2003 zuerst nur mit Gitarre, Schlagzeug und Gesang. Doch nach und nach fanden auch die anderen zu uns. In der Besetzung mit der wir momentan auftreten spielen wir seit April 2004.

Habe euch jetzt 2x live gesehen und ihr seid mir sehr positiv aufgefallen (sonst gäbe es wohl auch kein Interview hier...). Beschreibt doch bitte mal den Lesern, welche euch noch nicht live begutachten konnten, was wohl die Mehrzahl sein wird, euren musikalischen Stil und Bandbreite.

Hmm, schwer zu sagen. Wir spielen alte Klassiker sowie einige neuere Cover. Zu unseren eigenen Liedern, momentan ist es sehr schwer zu sagen, welcher Stilrichtung wir uns zuordnen werden, da wir ja erst seit April in unserer endgültigen Besetzung zusammenspielen. Aber soviel sei gesagt: Schmuserock werdet ihr von uns nicht hören.

Da mir bei euch der Wechsel- und Chorgesang sehr gut gefällt (gerade auch die weibliche Stimme) und ich auch sonst mit euch musikalisch sehr zufrieden bin, mal die Frage ob man von euch bereits etwas handfestes bekommt. Demo, Live Mitschnitt, Proberaumaufnahme, Voll Cd, etc? Gibt es da schon konkrete Pläne?

Leider gibt es von uns noch nichts Handfestes. Es existieren zwar Proberaumaufnahmen, die aber in der Tonqualität noch ziemlich besch... sind. Sind eben keine Studioaufnahmen. Geplant ist eine Demo CD, die in den kommenden Monaten erscheinen wird und danach schauen, wir wie es weiter geht.



Wer sich als politischer Aktivist versteht, dem wird der versuchte Paradigmenwechsel innerhalb des NW in den letzten Jahren aufgefallen sein. Hip Hop auf nationalen Demonstrationen, Hausbesetzungen, Schwarzer Block, Schlagworte wie Autonome Nationalisten, etc. Was haltet ihr von alternativen Formen des Widerstandes?

Widerstand in egal welcher Form ist im Grunde nicht schlecht. Doch ob es das richtige für den Widerstand ist, ist fraglich. Mehr möchten wir darüber nicht sagen, da dieses Thema nicht in 3 Sätzen erklärt ist.

Die Bewegung ist viel toleranter geworden in den vergangenen Jahren. Man hat sich gegenüber der Gothik, HC oder BM Szene geöffnet, musikalisch vielfach übernommen / kopiert und auch kleidungsmässig ist man nicht mehr für jeden eindeutig erkennbar. Was haltet ihr davon?

Erstmal jedem das seine. Na ja, aber weiß schminken würden wir uns bestimmt nicht. Eigentlich ist uns sch...egal. was die Leute tragen. Soll sich doch jeder kleiden, wie er es für richtig hält. Der nationale Gedanke zählt.

Super Mama, Super Nanny, Big Brother, Schönheitsop Shows, usw usf. Unverkennbare Zeichen der allgegenwärtigen Dekadenz. Wo wäre für euch denn der Tiefstand in der deutschen Medienlandschaft erreicht?

Hat unser Volk unter gegenwärtigen Umständen überhaupt eine Chance „aufzuwachen". Gebt mal eure politische Diagnose für die nächsten 30 jahre

Nur H..... !!!

Durch professionelle Produktionen wie von Resistance und Nordland, inkl. Den beiden Vollfarbmagazinen, erlebte die Szene in den 90er Jahren eine unerkannte Steigerung und Aufschwung. Was wäre eurer Meinung nach der nächste Schritt um aus dem vielzitierten „nationalen Ghetto" weiter auszubrechen und die Bevölkerung anzusprechen?

Würdet ihr, sofern ihr die Möglichkeit hättet, eure Texte „liberalisieren" um ein









grösseres Publikum anzusprechen?

Die Musik der "normalen" Bevölkerung näher zu bringen wäre schon wichtig, um national denkende Leute zu überzeugen und die Nationalen aus der "Szene" in Ihrem Denken zu bestärken.

Wir werden uns jedoch niemals zu kommerziellen Zwecken ausbeuten lassen. Wir sind und bleiben eine "Szene Band".

Wenn ich mir mal ganz sachlich und objektiv die deutsche Szene (wie hasse ich dieses Wort) betrachte, fällt mir gravierend der große Interessenkonflikt - gerade bei der jüngeren Generation auf.

Dort trifft politisches Verantwortungsbewusstsein und Aktionismus auf Subkulturelle Erlebnisphantasie und vermeintliche Selbstverwirklichung auf Kosten der Gemeinschaft.

Ich hoffe ihr gehört zu der Kategorie von Leuten, welche Politik und den Kampf gegen den Ewigen Feind wichtiger erachten als Party, Spass und saufen. Wie sollte man mit den Konzertjunkies umgehen, welche noch nie 'ne Demo, keinen Stammtisch oder Schulung besucht haben, kein Interesse an Bildung haben, etc? Ausgrenzen, tolerieren?

Wir sehen unsere Musik als Ventil, um unsere politische Meinung der Gesellschaft zu vermitteln. Jedoch sollte der Spaß nicht ins Hintertreffen geraten. Es ist beides wichtig.

Bildung und politischer Kampf bewirkt, dass die "breite Masse" stärker auf uns aufmerksam wird. Nur durch Konzerte lassen sie sich keine Menschen überzeugen.

Deshalb geht auf Demos bildet euch weiter. Erstens werden Argumente stärker und fundierter und zweitens kommt dann vielleicht der eine oder andere auch auf die Wahrheit.

Aufklärung, auch in der Szene ist wichtig, nicht Ausgrenzen und Intoleranz.

Esst ihr „ausländisch"? Hört für euch der „Rassismus beim essen auf", oder setzt ihr ganz klar irgendwo eine Grenze?

Na ja, nur Spätzle und Sauerkraut sind dann doch sogar für unsere Saumägen zuviel. Aber ein pädagogisch wertvoller Rat: Nehmt keine Süßigkeiten von Fremden an, esst keine Döner (denn wie man sieht, macht er nicht wirklich schöner.

Zum Rassismus, Der Rassismus kennt keine Grenzen, und wird auch hoffentlich nie welche kennen lernen.

So, habe euch wohl nun genug gequält und gebe euch nun die Möglichkeit noch einige Sachen klarzustellen, zu grüssen oder einfach fürs Inti zu danken.

Erschdmol danke fürs Inti. So jetzt noch ein paar Grüsse:

Voice of Thunder grüsst: Frontalkraft, Propaganda, Act of Violence, Verheißung, DST, White Voice,Widerstand Schwaben, Blood Brothers, Aktive Frauen Fraktion, Nationalist Union, Hammerskins und natürlich den Chef.

Backly grüßt: Meine Frau und meine zwei Süßen, Ozze, Privet, die Jungs vom MC R, Karin, Alex, Joschi, Kuhni.

Jochen grüßt: Marina (Ich liebe dich), Gerhard, Krause, Rico, Köhler, Bibi, Bäh, Nille, den Stammtisch aus Hohenstadt (besonders Uwe G,) und meine Familie.

Markus grüßt: natürlich zuerst meine Freundin, meine Familie, die Jungs von der United S Ulm, Joschi, Rapse + Manu, Kuhni, Mike, Mo, Luther.

Meli grüßt: Mama, Stefan, Jergi, Phil, de beste Basser, Sten, Alex (Spreegeschwader), Steffi und alle die mich lieben *gg*.

Schmud grüßt: Rapse + Manu, Kuhni (hauptsche Spaß), Joschi, Martin, Metzger, Baumi, Excalibur (Prost), Mike, Stober, Gerhard, Osten, Alex, Pogo + Bibi, Privet, Bagger und zu guter letzt meine Schnecke Desi

Timo grüßt: Joschi, Jergi, Phil, Stefan, Julchen, Kevin, Michl, Knai, Dodi, Chrischte, Nina, Stadtrat, Sten, Thilo, Ulli, Yve, Toni.

Spezielle Grüße gehen an: Malte (danke für deine Unterstützung und Vertrauen), Adi, Die Jungs aus Dresden und Umgebung (war echt spitze bei euch), Berlin, Gold Ochsen, Jack Daniels und Alle, die wir vergessen haben.

Werbung



Brainwash schmissen im Februar ihr erste Voll CD bei der GKS auf den Markt. Ein absolutes Brett in Sachen melodischer Metall mit HC Einflüssen (blöde Beschreibung, aber ganz so einfach lassen sich Brainwash halt nicht einordnen) Scheibe ist ein absolutes Brett und mit Teilen der Band hat die Redax seit einiger Zeit ein ganz gutes Verhältnis und hält es nur für legitim, wenn man der Band etwas Platz einräumt. In Zukunft wird man von denen sicherlich noch einiges hören.



Auch euch möchte ich bitten, eingangs etwas zur Bandgeschichte zu sagen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass ihr aus ehemaligen Mitgliedern von Might of Rage und Kreuzfeuer besteht.

Na wenn das so ist, hat ja leugnen keinen Sinn. Mitte 2000 fingen BW als ein Projekt an. Nachdem der Sänger von Kreuzfeuer verstarb und MOR sich auflösten wurde BW zum Hauptbetätigungsfeld von Earl, Major Williams, Bill und Henry. Im Januar 2002 spielten wir die Titel für die Split-EP mit Verszerzödes und Split-CD mit No Alibi ein. Danach stieß Rodriquez als zweiter Mann an der Gitarre zu uns. Und Ende 2004 nahmen wir unsere erste Voll-CD „Moments of truth" auf.

Might of Rage existiert ja bekanntlich weiter. Wie sieht es mit Kreuzfeuer aus? Nach dem Selbstmord von Jens Rahl hiess es ja eigentlich, dass unter Kreuzfeuer weitergemacht wird. Jetzt erschien vor kurzem auch wohl ein Interview mit KF. Gibt es diesbezüglich also was zu berichten?

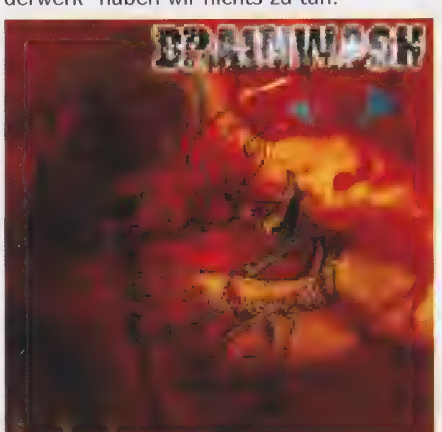
Kurz nach Jens seinem Tod wurde der Entschluss gefasst seine letzten Texte ihrer rechtmäßigen Bestimmung zuzuführen. Durch verschiedene innere und äußere Einflüsse zog sich der Plan bis zum heutigen Tage hin. Es wird auf alle Fälle in dieser Richtung noch etwas kommen. Als nächstes erscheint ein Sammlerstück von KF, man darf gespannt sein.

Von Euch gibt es bis dato eine Split EP mit Verzerödes, welche den Titel „Support the POWs" trägt. Wie kam es zu diesem Projekt und wer wurde mit dem Erlös nun unterstützt?

Da Freunde von uns in den Prozess einer Kapelle aus der Hauptstadt involviert waren und sind, wurde der Entschluss gefasst, sie auf diesem Wege zu unterstützen. Nach einigen Überlegungen wurden Verszerzödes aus Ungarn als Partner für dieses Projekt gewählt. Leider hat sich eine der Personen, welchen die Aktion galt, als schwarzes Schaf herausgestellt. Trotzdem hat das Projekt seinen Teil erfüllt und wenn es nur dazu diente anderen deutlich zu machen, dass Kameradschaft mehr als ein Wort ist.

Desweitern gibt es ja eine Split CD mit No Alibi, welche ihr auf dem Tonträger ja regelrecht an die Wand spielt, was wohl nicht nur mich überraschte. Wie alt ist denn das Material und warum erschien die Scheibe dazumal den bei Subzero? Wolltet ihr im Ausland produzieren oder gab es einfach keine besseren Angebote? Wie wart ihr mit Subzero zufrieden?

Wie in Frage 1 erwähnt stammen die Aufnahmen aus dem Jahre 2002. Zu der Split-CD kam es, da wir einfach zu diesem Zeitpunkt nicht mehr Lieder hatten. Weil wir nicht „ewig und drei Tage" warten wollten bis es zu einer vollen Lichtscheibe reicht, entschieden wir uns für diesen Weg. Zu den Jungs aus Buffalo hatte man schon vorher guten Kontakt und so kam eins zum anderen. Und da sie ihre letzte Scheibe für Subzero eingespielt hatten, schließt sich der Kreis wie wir zu diesem Label kamen. Zu den Aufnahmen der Amis fallen mir auch keine Lobeshymnen ein. Das klang schon auf den Proberaumaufnahmen so, welche wir vorher hörten. Sollte eigentlich noch einiges daran verbessert werden, aber Pustekuchen und ihnen gefällt der Sound. Über die Zusammenarbeit gibt es gutes und schlechtes zu berichten, was aber nicht unsere Aufgabe hier sein soll. Das einzige was hier erwähnt sein soll, ist das Booklet. Wir schickten verschiedene Ideen an Subzero, wovon nichts verwendet wurde. Mit diesem vierseitigen „Wunderwerk" haben wir nichts zu tun.



Die Musikbewegung erlebt ja gerade in Mitteldeutschland einen dramatischen Stilwechsel. Bands wie Proissenheads und Might of Rage gelten als Pioniere in Sachen deutschen HC. Inzwischen spriessen Bands mit starkem HC touch ja geradezu wie Pilze aus dem Boden (Moshpit, Inborn Hate, Race Riot, System Coffin, usw usf). Wie bewertet ihr die derzeitige deutsche Musiklandschaft und was wäre eurer Meinung nach noch verbesserungswürdig?

Das hast du richtig erkannt und wir können das nur unterstützen. Aber lassen wir mal die Musik als einen Teil des ganzen stehen. Um was es in Wirklichkeit gehen sollte, ist die Verbesserung und Erschließung aller möglichen Propagandamittel. Leider ist die Waffe Nr. 1 zur Zeit in den Händen der Feinde einer freien Welt. Dies zu ändern muss unsere Hauptaufgabe sein.

Wir müssen alle Gebiete der Informationsverbreitung nutzen. Sei es in Form von Veranstaltungen, Büchern, Zeitschriften, Musik, Computerspielen, Filmen oder dem Internet. Unsere Bestrebung sollte sein mit höchster Qualität so viele Menschen wie nur möglich zu erreichen. Nichts fürchten sie mehr, darum dürfen wir auch nicht wie z.B. in der Musik festgefahren sein. Man muss den Gegenpol bilden, der Stein im Rad des Wagens sein.

Live wart ihr in Mitteldeutschland ja oft genug zu sehen. Im Westen unserer Republik meines Wissens nach aber noch nicht. Woran liegt das? Keine Angebote oder hegt ihr 'ne Abneigung gegenüber „Wessis" ;-)

Seit über 4 Jahren gibt es BW und wir bringen es auf stolze ca. 10 Auftritte. Traurig aber war ist das wir arbeitsmäßig und dadurch das alle von uns noch in anderen Gruppen tätig sind extrem selten Zeit finden. Wir würden überall spielen wenn es sich einrichten lässt. Rechtzeitig Bescheid sagen und dann sollte dem nichts im Wege stehen. Der einzige „Wessi", gegen den wir eine Abneigung hegen bist Du, wenn unsere

Scheibe bei Erscheinen dieses Interviews noch nicht erhältlich ist.

In Kürze (bei erscheinen dieses Interviews wohl schon erhältlich) erblickt eure Debut Scheibe das Licht der Welt. Beschreib doch mal nem profanen Leser, der



noch nie etwas von BW gehört hat, was ihn so erwartet.

Es ist immer schwer etwas zu beschreiben an dem man selbst mitwirkt. Ich würde es als einen Kessel Buntes beschreiben. Es dürfte für die verschiedensten Geschmäkker etwas dabei sein. Von Lieder welche man im Hardcore/Metal Bereich einstufen kann über punkig angehauchte Titel bis zur Ballade ist alles vorhanden. Größtenteils bewegt man sich in härteren Gefilden. Das ganze ist in 12 Liedern + Intro versteckt und nach 40 Minuten kann sich jeder selbst eine Meinung bilden. Erscheinen wird das Album übrigens im kapitalistischen Ausland. Das junge aufstrebende Unternehmen welches wir wählten trägt den Namen Gjallarhorn Klangschmiede.

Eure Hommage an die „Brüder Schweigen" ist eines meiner Lieblingslieder von Euch. Wer waren die Brüder Schweigen und weswegen muss ne deutsche Band 20 Jahre später ausgerechnet ein Lied darüber schreiben?

Als erstes müssen muss niemand etwas. Für uns ist es eine Anerkennung der Streiter von „The Order" und der „ARA". Sie erkannten, dass der Punkt erreicht ist, wo es in den geschaffenen Regeln und Grenzen keine Lösung der Probleme gibt. Sie wussten das nur vereint, erhaben über alle trennenden Unterschiede, der Traum einer freien Welt, für ihre Art, verwirklicht werden kann. Sie zogen die letzte Konsequenz welche einem Menschen bleibt der ohne Ausweg in der Sachgasse der heutigen Zeit steckt. Ob jemand ihre Taten für gut befindet oder nicht muss jeder für sich selbst entscheiden. Doch der unbedingte Wille die Zustände zu verändern und zu verbessern verdient Respekt. Näheres über die „Brüder Schweigen" ist im Internet zu erfahren oder besorgt euch die „Turner Tagebücher", in welchen manches weitergedacht wurde ...

Was gibt es eigentlich neues von Wewelsburg? Dürften euch ja auch bekannt sein? Nachdem der ehemalige Sänger die Band ja ziemlich im Stich liess, sah es doch so aus als ob Wewelsburg sich ebenfalls auflösen würde.

Die Wewelsburg steht fest und urverwachsen. Mittlerweile übernahm jemand anderes den Gesangspart. In dieser Besetzung wird nun kräftig an der ersten Lichtscheibe gebastelt. Was mit dem ehemaligen Sänger so richtig los ist, weiß er bestimmt nicht mal selbst.

Derzeit läuft das Spendenprojekt für das Wohnobjekt in Salchow auf Touren. Auch las ich eure Namen auf der Unterstützerliste. Worum geht es da oben?

Es geht um ein nationales Wohnprojekt, welches diesem System ein Dorn im Auge ist. Es wurde mit eigenen finanziellen Mitteln ein Wohnhaus hergerichtet und eine Scheune in einen Freizeittreff umgebaut. Da man scheinbar keinen anderen Weg staatlicherseits fand, wurde die Bauaufsicht vor Ort geholt. Jene stellten fest das die Scheune nicht den gültigen Sicherheitsregeln entspräche. Die Kosten die geforderten Auflagen zu erfüllen werden zwischen 5-6.000 Euro betragen. Wie schon zur Split-EP gesagt, Kameradschaft ist mehr als ein Wort, also unterstützt die Leute dort.

Von Brainwash gibt es, soweit ich informiert bin 2 T-Hemden. Beide jedoch äusserst limitiert. Woran liegt das? Wollt ihr um eure Band eine Art „Kult" aufbauen (nicht abwertend gemeint), einen Überblick haben über die Leute welche eure T-Hemden tragen oder hattet ihr einfach kein Geld für weitere Hemden?

Richtig, 2 Hemden gibt es, welche auf jeweils 200 Stück limitiert sind. Zum größten Teil wurden sie nur in unserem Freundeskreis verteilt. Grund für die geringe Auflagenhöhe, gibt es keinen direkten, aber alle von dir genannten stimmen ein wenig. (Nachtrag der Redax. Inzwischen hat PC Records noch ein weiteres T-Shirt nachgelegt. Ob dieses allerdings ebenfalls limitiert ist, kann ich so nicht sagen. Am besten selber nachfragen. Adresse irgendwo im Heft)

Deutschland ist im Umbruch, sagen nicht wenige. Die Wahlerfolge der NPD und DVU, die Teilnehmerzahlen am Hess Gedenken, Pressefest, etc lassen sich ja nun wirklich sehen. Zeit für Optimismus oder seht ihr das ganze differenzierter?

Ich sehe das differenzierter. Das Volk hat einfach genug von gebrochenen Versprechen und immer verrückteren Sparmaßnahmen. Ebenso wie die nationalen Parteien können von dieser Stimmung auch andere „Randparteien" profitieren wie die Grünen oder die PDS. Meine Überzeugung ist das eine Verbesserung der jetzigen Lebenssituation nicht in dieser Gesellschaftsform zu erreichen ist. In der Erziehung unserer Kinder müssen Fleiß, Ehrlichkeit und Gemeinschaftssinn wieder die höchsten Güter sein.

Die Macht des Kapitals muss gebrochen werden. Natürlich macht es Hoffnung wenn man die erwähnten Erfolge betrachtet. Nun muss dieser Zustrom welchen die nationalen Parteien erhalten in die richtige Bahn gelenkt werden. Die Geldmittel welche nun vorhanden sind müssen zur Schaffung der schon erwähnten Propagandamittel verwendet werden. Aufklärung tut Not.

Die HC Mainstream Szene ist für nen aussenstehenden recht durchwachsen und interessant. Einerseits treffen dort Straight Edgler und Veganer aufeinander, auch spricht man vielmals von einer „linken" Dominanz auf HC Konzerten. Besucht ihr solche Konzerte, verkehrt ihr in solchen Kreisen und welche Bands aus dem Genre würdet ihr denn empfehlen?

Wir besuchen solche Veranstaltungen, der eine mehr der andere weniger. Im großen und ganzen ist diese Szene schon immer links geprägt. In den letzten Jahren, fanden sich immer mehr nationale Gruppen welche begannen härtere Musik zu spielen und ebenso wurden HC-Konzerte besucht. Das wurde natürlich erkannt von der anderen Feldpostnummer.

Aus Angst ihre Vormachtstellung zu verlieren, versuchen sie mit aller Gewalt uns aus ihrem Domizil zu vertreiben. Doch so einfach werden wir diese Stellung nicht verlassen. Ich bin mir sicher das schon einige neue Mitstreiter gewonnen wurden aus ihren Reihen. Es gibt auch anerkannte Gruppen welche Themen besingen die uns allen aus dem Herzen sprechen. Zum Beispiel „Indecision", sie sprechen in ihren Texten ganz klar die Weltherrschaftspläne bestimmter Kreise an. Die Macht des Geldes und Amerikas Größenwahn wird von ihnen bekämpft.

Dann gibt es Bands wie „Tears of Frustration" oder „Youth defense league" welche ganz klar nationale Themen besingen. Sie wurden und werden natürlich geächtet. Natürlich gefällt uns auch die Musik von vielen Gruppen, wo die Texte nicht das gelbe vom Ei sind. Um vieles professioneller sind die Produktionen aus diesen Kreisen. Damit wären wir wieder beim alten Problem, sie haben die Möglichkeiten ihren Bands alles zu bieten um bestmögliche Arbeit leisten zu können. Also muss es unser Ziel sein, dieselben Vorraussetzungen zu schaffen, um größtmöglichen Einfluss zu gewinnen.

Gibt es irgendwelche Zukunftspläne für BW? Abgesehen von der Veröffentlichung eurer Debutscheibe?

Nicht wirklich, wir arbeiten an neuen Liedern und wollen es schaffen mal öfters live zu spielen. Ach ja, natürlich sind einige streng limitierte Hemden geplant.

So, dass soll es mal gewesen sein. Falls ihr noch etwas loswerden wollt, ist dies der richtige Augenblick dazu.

Danke für das Interview, viel Erfolg bei allen deinen Plänen. Hinterfragt alles, bildet euch weiter und versucht stets die besten zu sein in dem was ihr tut. Kontakt:
moments_of_truth@web.de

Da bedanken wir uns natürlich ganz brav und wünschen den Jungs von Brainwash ebenfalls alles Gute.

Der Fall Jochen Peiper

Der Fall Jochen Peiper erregt noch fast 60 Jahre nach Kriegsende die Gemüter. Auch ich möchte einen bescheidenen Beitrag leisten, über das Leben und die Hintergründe seines „Falles“ zu berichten. Zwischen undifferenzierter Verehrung und unsachlicher Anfeindung sollte es einen Mittelweg gehen. Ich denke mit diesem Bericht ist der richtige Weg gefunden worden!

Jochen Peiper wurde am 30. Januar 1915 als Sohn einer Berliner Offiziersfamilie geboren. Er gehörte der Leibstandarte SS Adolf Hitler an. 1938 wurde er Adjutant des Reichsführers SS Heinrich Himmler ernannt. Bei Ausbruch des Krieges 1939 aber bat er um Frontdienst. Er kommandierte die 10. Kompanie der SS LAH, in Polen, Holland, Belgien und Frankreich.

1941 wurde er mit dem 3. Panzerbataillon des SS Panzergrenadierregiments 2 in Russland eingesetzt. Dort entsetzte er die bei Charkov eingekesselte 320. Infanteriedivision des Generals Postel und erhielt dafür das Ritterkreuz. Am 19. März 1943 nahm er nach schweren Kämpfen Bielgorod ein. Im September 1943 wurde er nach Italien versetzt.

Im November kämpfte er mit der 2. SS Division Das Reich, in Shitomir und durchbrach mit der 1. Armee den Kessel bei Kamenets Podolsk. Bis Oktober 1944 kämpfte er an der Invasionsfront in Frankreich. Während der Ardennenoffensive stand er an der Spitze der 1. SS Panzerdivision LAH die in die 6. Panzerarmee Sepp Dietrichs eingegliedert war.

Er stieß mit seinen Männern bis La Gleize bei Stavelot vor. Abgeschnitten vom Rest der Armee wurde er eingekesselt. Er konnte sich aber unter Zurücklassung des gesamten Materials, in Eiseskälte und zu Fuß, mit seiner Mannschaft retten. Darauf hat er das beinahe Unmögliche vollbracht, seine total erschöpfte Mannschaft zu gruppieren und wieder einsetzbar zu machen.

Immer unter dem Kommando von Sepp Dietrich kämpfte er bis Kriegsende gegen die Russen, Westlich der Donau bei Wien, dann in den Alpen bei St. Pollen, wo er sich mit seiner Mannschaft den Amerikanern ergab. Er war Obersturmbannführer und Träger des Ritterkreuzes mit Eichenlaub und Schwertern.

Nach der Kapitulation wurde dieser tadellose, edelmütige und unglaublich tapfere Mensch und Soldat eingesperrt, geschlagen und gedemütigt. Der vorbildliche Soldat Jochen Peiper konnte sich dieses Verhalten nicht erklären, doch später sickerte durch, dass er beschuldigt wird, während der Ardennenoffensive gefangengenommene US-Amerikaner erschießen lassen zu haben.



Es ist richtig, daß die Kampfgruppe Jochen Peiper eine größere Anzahl von US Soldaten festsetzte. Um zügig weiter zu kommen wurden die Gefangenen, in Erwartung ihres Transportes hinter die Frontlinie, auf eine Weide geführt und dort mit ein paar zur Bewachung abgestellten Soldaten zurück gelassen. Jochen Peiper selbst fuhr weit vor den folgenden Verbänden an der Spitze seiner Panzer nach Ligneuville.

Ein Schützenpanzerwagen hatte eine Panne und wurde repariert. Von den Kameraden, die zu Hilfe gerufen wurden, kamen einige der abgestellten Soldaten zu diesem SPW um mit Hand anzulegen. Auf einmal bemerkte einer der auf ihren Panzern sitzende Soldaten erschrocken, daß einige der amerikanischen Gefangenen ihre Unaufmerksamkeit ausnutzen wollten um zu fliehen. Der Soldat zückte seine Pistole, schwang erst damit und schoss dann über die Köpfe der Flüchtenden hinweg. Aber sein Schuss verursachte eine Panik unter den flüchtenden Gefangenen so dass sie in alle Richtungen auseinander stieben. Es wurde dann aus Maschinepistolen gefeuert. 21 Amerikaner wurden auf der Flucht erschossen.



Im späteren Prozeß wurde behauptet, daß es 74 Tote gab, aber diese waren keine Gefangenen, doch während Kämpfen gefallene Soldaten, wovon man die Leichen neben die anderen in die Weide gelegt hatte.

Nach der Kapitulation wurden die Männer der 1. SS Panzerdivision LAH aufgespürt und ins Lager von Zuffenhausen gebracht. 400 von ihnen wurden in das Gefängnis von Schwäbisch Hall bei Stuttgart überstellt.

Peipers Soldaten waren überwiegend sehr jung: einer war 16; zwei waren 17, elf waren 18, acht waren 19. Also waren 22 der 74 Angeklagten und später Verurteilten unter 20 Jahre. Alle wurden unvorstellbar gemartert und erpreßt, um von ihnen Geständnisse zu erzwingen, u.a. mit Hodenquetschungen und Scheinerschießungen.

Peiper war ein Vorbild für seine Mannschaft und durch seine beispielhafte Haltung ertrugen sie die Folter und brachen ihr Schweigen nicht. Nie haben sie ihre Kameraden verraten. Es ist nie bekannt worden, wer es war, der die Gefangenen erschossen hat.

Sie wurden ins KZ Dachau gebracht, wo während eines unglaublichen Schauprozeßes 72 der 74 Beschuldigten verurteilt wurden. Einer beging Selbstmord, und einer war Elsäßer und wurde an der französischen Justiz ausgeliefert. 43, darunter Jochen Peiper, der für die Tat seiner Mannschaft verantwortlich gemacht wurde, obwohl er während der Erschießung selbst nicht anwesend war, wurden zum Tode durch den Strang verurteilt, 22 zu lebenslänglicher Haft, 8 zu 20 Jahren Haft, 11 zu 10 Jahren. Wegen Verfahrensfehler wurde das Ur-

teil jedoch aufgehoben. Der Prozess wurde wieder aufgenommen und die Todesurteile wurden in lebenslange Haft umgeändert. Nach 11 Jahren Landsberg wurde Jochen Peiper als letzter seiner Kampfgruppe im Dezember 1956 entlassen.

Im Januar 1957 begann er für Porsche in Frankfurt zu arbeiten. Doch die Syndikate forderten vehement seine Entlassung und schreckten selbst vor Erpressung nicht zurück. Porsche beugte sich und Jochen Peiper musste gehen. Er hat dann noch bei VW in Stuttgart gearbeitet, aber auch dort wurde er durch linke Hetze gekündigt. Darauf sah er ein, daß er in Deutschland nicht bleiben konnte und zog mit seiner Familie nach Frankreich um.

Während den Kämpfen 1940 hatte er die Gegend des Langresplate aus kennengelernt und als ruhig und schön empfunden. Er hatte dann einen französischen Kriegsgefangenen kennen gelernt, einen deutschfreundlichen Nationalisten, der in Reutlingen bei Bekannten Peipers als Kriegsgefangener in einer Garage arbeiten mußte. Es gab dann die Regel, daß für jeden freiwilligen französischen Arbeiter zwei Kriegsgefangene heimgehen konnten. Jochen Peiper setzte sich damals für diesen Mann ein und er durfte zurück zu seiner Familie. Dieser Mann hieß Gauthier und er hatte Jochen Peiper nicht vergessen.

Als Peiper 1957 Deutschland ver-lassen mußte, war es Gauthier der ihm half und ihm für nahezu nichts die Wassermühle von Traves verkaufte. Die Gebäude waren aber im schlechten Zustand und Peiper hatte nicht die Mittel sie zu restaurieren. Obersturmbannführer der ehem. Waffen-SS, Erwin Ketelhut, hat dann die Wassermühle übernommen und Peiper ließ sich vom erhaltenen Geld 1960 ein Häuschen hoch über dem Saône-Flußufer bauen. Während des Jahres, in dem sein Haus gebaut wurde, wohnte Peiper eine Zeit lang unter freiem Himmel. Das Haus steht versteckt im Busch, nicht sichtbar von der Straße, wie eine militärische Festung. Sechzehn Jahre lang hat er dort, trotz Drohungen und anonymer Telefonanrufe, ziemlich ruhig gelebt.

Am 11. Juli 1976 kaufte er Draht für einen Hundezwinger in einem Laden in Vesoul, der Departementhauptstadt. Der Verkäufer, ein Elsässer, Paul Cacheux, Mitglied der kommunistischen Partei, hörte an seinem Akzent, daß er Deutscher war und fragte ihn, ob er während Krieges in Frankreich gewesen war. Peiper verneinte, aber er bezahlte mit einem Scheck, auf dem sein Name und die Adresse stand.

Cacheux suchte Peipers Namen auf der "Braunen Liste", worauf alle gesuchte Deutschen registriert waren. Er gab seine Information an den Widerstand weiter. Am 22. Juli 1976 schrieb die französische kommunistische Zeitung "L'Humanité": "Was macht dieser Nazi in Frankreich?" Gefordert wurde, daß man Jochen Peiper zwingen sollte, Frankreich zu verlassen. In Traves wurden Flugblätter an die Dorfbewohner verteilt, in denen Peiper wie ein Kriegsverbrecher und



Nazi dargestellt wurde. Auf die Mauer in Vesoul kalkte man: "Peiper, wir werden Dir einen 14. Juli bereiten!" Der 14. Juli ist Frankreichs Nationalfeiertag. Am 13. Juli, morgens, sandte Peiper seine krebserkrankte Frau nach Deutschland. Er selbst wollte sein Haus nicht verlassen, weil er erwartete, daß man es niederbrennen wollte. Sein Nachbar Erwin Ketelhut hatte vorgeschlagen die Nacht gemeinsam auf der Wassermühle zu verbringen. Aber Peiper lehnte das ab. Er wollte auch nicht dass Ketelhut bei ihm blieb, denn dieser wollte bei Gefahr schießen. "Nein",



sagte er, "Es ist schon genug getötet worden!"

Jochen Peiper wartete auf der Dachterrasse seines Hauses, von wo aus er den Saônefluss überblicken konnte. Erwin Ketelhut hatte ihm ein Gewehr geliehen. Ungefähr um 23:30 Uhr hörte er Geräusche im Gestrüpp und sah ein Dutzend Männer das steile Flußufer nach oben erklimmen. Peiper schoss in die Luft, um die besoffenen Kerle einzuschüchtern. Sie forderten Peiper auf, nach draußen zu kommen. Um des Friedens Willen legte er das Gewehr beiseite, kam nach unten und öffnete die Tür, um mit ihnen zu reden.

Was danach vorgefallen ist, können nur die Täter noch erzählen. Die Leiche des Obersturmbannführers Jochen Peiper war verkohlt, nur noch ungefähr 1 Meter groß, der Leichnam hatte weder Hände noch Füsse. Er ist etwa gegen 1 Uhr Nachts gestorben. Das Haus wurde niedergebrannt, das Dach war eingestürzt. Was geschah zwischen 23:30 Uhr und 1 Uhr? Lebte Peiper noch, als er verstümmelt wurde? Lebte er noch, als er verbrannt wurde? Seine Mörder haben Benzin auf dem Grund ausgegossen und angezündet. Peiper lag im Schlafzimmer auf seinem Bett. Er lag auf der linken Seite, den Rücken zur Wand, ein Arm vor die Brust gebogen. Nichts war auf ihn gefallen. Er ist durch die immense Hitze umgekommen. Sein Körper war nicht eingeäschert, aber zusammengeschrumpft, Erwin Ketelhut und die Franzosen, die ihn kannten, haben ihn identifiziert. Die frei erfundene Geschichte der vertauschten Leiche dient nur dazu, die Übeltat zu verschleiern und zu verharmlosen. Um ihre Untat zu verleugnen, haben diese Bösewichter nichts besseres gefunden, dann zu behaupten, Peiper hatte alles selbst inszeniert! Er sei nicht tot, er sei nur geflüchtet um sich so "aus dem Staub zu machen"! Seine Frau, als sie vom Tod ihres Mannes hörte, konnte und wollte es nicht glauben. Sie ist kurz darauf gestorben. Alle die Peiper kannten und schätzten, meinten, dass dieser ritterliche Mensch, der so vielen Gefahren trotzte, es nicht verdient hatte auf diese Weise zu sterben. Die Mörder waren mit dem Wagen über eine Weide gefahren bis zum Flußufer. Dort lagen zwei Barken, mit denen sie über die Saône fuhren. Dort kletterten sie an das steile Ufer zwischen dem Gebüsch hinauf. Nach dem Mord sind sie in die andere Richtung, über die Weide vor dem Haus auf die Strasse gelaufen. Die Feuerwehr suchte im Fluß nach den fehlenden Körperteilen. Sechs Monate lang untersuchte die französische Polizei diesen Mord. Die Kommunisten aus Vesoul und die Wider-standsmitglieder wurden befragt. Niemand will von etwas gewusst haben! Der Fall wurde ergebnislos abgeschlossen. Niemand ist je verhaftet oder bestraft worden! Wie behauptet wird, um die "Freundschaft" zwischen Deutschland und Frankreich nicht zu gefährden!

Die Gegend von Traves ist nur sehr dünn besiedelt, durchschnittlich zehn Einwohner pro Quadratkilometer. Jeder kennt dort jeden und man weiß alles voneinander. Die Täter sind der Bevölkerung bekannt, doch man schweigt. Bis heute ist dieser Mord ungesühnt geblieben.

Jedes Jahr, während der Nacht vom 13. auf den 14. Juli halten Deutsche und Franzosen eine Totenwache in seinem Gedächtnis ab.



Mit Leni Riefenstahl verbindet man in erster Linie monumentale Werke wie „Triumph des Willens“, „Fest der Schönheit“ und einige andere Klassiker aus der NS-Zeit. Leni, die mittlerweile hochbetagte große Dame der deutschen Regisseurkunst ist jedoch vielen, von allem jüngeren Menschen nicht mehr geläufig.

Um sich einen groben Überblick über ihr Leben zu verschaffen, wurde beschlossen diese, betont sachlich und unpolitisch gehaltene Biographie, ins Heft zu stellen. Ich denke auch eingefleischte Riefenstahl Anhänger werden das Ein- oder Andere Detail erfahren...

Leni Riefenstahl verbindet man in erster Linie monumentale Werke wie „Triumph des Willens“, „Fest der Schönheit“ und einige andere Klassiker aus der NS-Zeit. Leni, die große Dame der deutschen Regisseurkunst ist jedoch vielen, von allem jüngeren Menschen nicht mehr geläufig.

Leni Riefenstahl:
Tänzerin, Regisseurin, Photographin

1902
22. August: Leni Riefenstahl wird in Berlin als Tochter des Kaufmanns und Installateurmeisters Alfred Riefenstahl und dessen Frau Bertha geboren.

1918
Riefenstahl nimmt an der Berliner Kunstakademie Mal- und Zeichenkurse. Nebenbei beginnt sie eine Tanzausbildung und lernt dort Ballett und modernen Tanz.

1920
Sie reist als erfolgreiche Tänzerin durch Deutschland, die Tschechoslowakei und die Schweiz.

1923
In München hat sie ihren ersten Soloauftritt als Tänzerin „Diotima“.

1923-1926
Max Reinhardt engagiert sie als Solotänzerin für das Deutsche Theater in Berlin. Danach folgen zahlreiche Auftritte an Theatern in ganz Deutschland.

1926
Von Arnold Fanck (1889-1974) für den Film entdeckt, gibt sie in „Der heilige Berg“ ihr Schauspielerdebüt. Damit beginnt eine langjährige Zusammenarbeit mit Fanck, der ihr in seinen Abenteuer- und Bergfilmen wichtige Rollen gibt.

1926-1933
In den Filmen „Der große Sprung“, „Weiße Hölle am Piz Palü“, „Stürme über dem Mont Blanc“ und „Der weiße Rausch“ spielt Riefenstahl Hauptrollen und erlangt große Popularität. Für die Filmarbeiten lernt sie klettern und Ski fahren. Daneben eignet sie sich auch in der Zusammenarbeit mit Fanck weitreichende Kenntnisse über Kamera-, Regie- und Schneidetechnik an.

1931
Riefenstahl gründet ihre eigene Produktionsfirma „Leni Riefenstahl Studio Film“.

1932
Mit dem mystisch-romantischen Bergfilm „Das blaue Licht“ gibt sie ihr Debüt als Regisseurin und übernimmt darin selbst die Hauptrolle. Der Film wird auf dem Filmfestival in Venedig mit der Silbermedaille ausgezeichnet. In Deutschland wird er ein Publikumserfolg und erregt die Aufmerksamkeit von Adolf Hitler. Mai: Erstes Treffen mit Hitler, mit dem sie eine enge Freundschaft schließt, die auf gegenseitigem Respekt beruht.

1933
Nach der Machtübernahme der Nationalsozialistenbeauftragt Hitler Riefenstahl, den Film über den Reichsparteitag in Nürnberg zu drehen. Ihr Propagandafilm mit dem Titel „Sieg des Glaubens“ setzt mit einer ästhetisch bestimmten Dokumentation die Selbstdarstellung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) um. Zum Propagandaminister Joseph Goebbels steht sie trotz dessen offizieller Unterstützung ihrer Filmarbeiten in einem gespannten Verhältnis. Goebbels steht ihrer Freundschaft zu Hitler skeptisch gegenüber. Riefenstahl nimmt gemeinsam mit dem Kunstflieger Ernst Udet an einer Grönlandexpedition teil, bei der auch der Film „SOS Eisberg“ entsteht.

1934
Über den NS-Parteitag dreht Riefenstahl „Triumph des Willens“. Sie setzt dafür 16 Kamerateams mit über 100 Mitarbeitern ein. Aus mehr als 60 Stunden Filmmaterial entsteht einer der bekanntesten und wirkungsvollsten Propagandafilme überhaupt. Riefenstahl hebt die Solidarität der Parteibasis zur NS- Regierung durch einen vielfältigen Bilderrhythmus heraus, wofür sie die chronologische Reihenfolge der Ereignisse aufbricht. Durch spezielle Kameraeinstellungen und ungewöhnliche Schnitte werden die führenden Nationalsozialisten vor der von Albert Speer gestalteten Kulisse in eine mythische Atmosphäre gerückt. Die Ausdruckskraft von Symbolen wie dem Hakenkreuz, Flaggen und dem Reichsadler werden durch Licht- und Musikeffekte betont. Riefenstahls Film wird mit dem Deutschen Filmpreis und mit der Goldmedaille in Venedig ausgezeichnet.

1935
Aus Anlaß der Wiedereinführung der Wehrpflicht dreht Riefenstahl den Propagandafilm „Tag der Freiheit - unsere Wehrmacht“.

1936
Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere erhält Riefenstahl den Auftrag, die Olympischen Spiele in Berlin im Film propagandistisch umzusetzen. Mit großem Aufwand und mit moderner Technik werden die Dreharbeiten während der Spiele durchgeführt. Das nachträgliche Schneiden des Filmmaterials nimmt 18 Monate in Anspruch, es entstehen zwei eigenständige Teile. Damit hebt sie Sportaufnahmen auf die Ebene der Kunst und zelebriert mit Bildern die Schönheit menschlicher Bewegung und Kraft. Zentral ist dabei die Verherrli-



chung des Körperlichen.

1937

Auf der Pariser Weltausstellung erhält der Parteitagsfilm „Triumph des Willens" einen Internationalen Großen Preis. Es kommt daraufhin zu Protesten der französischen Arbeiterbewegung.

1938

20. April: Die beiden Olympia-Filme „Fest der Völker (Teil I)" und „Fest der Schönheit (Teil II)", zusammen vier Stunden lang, werden Hitler zu Ehren an dessen Geburtstag erstmals öffentlich vorgeführt. Riefenstahl erfährt für die technisch hervorragenden Filme große internationale Anerkennung. Bei den Filmfestspielen in Venedig erhält der Film den Ersten Preis.

1939

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) verleiht Riefenstahl nachträglich eine olympische Goldmedaille.

1940/41

Dreharbeiten für den Film „Tiefland". Für die Produktion werden 60 Sinti und Roma aus Konzentrationslagern rekrutiert.

1941-1945

Durch den Zweiten Weltkrieg und durch Gesundheitsprobleme wird Riefenstahl an der Produktion weiterer Filme gehindert.



1944

Heirat mit dem Major Peter Jacob. Drei Jahre später wird sie von ihm wieder geschieden.

1948

In Anerkennung der Olympia-Filme verleiht das IOC Riefenstahl für ihre Goldmedaille zusätzlich das olympische Diplom. Sie wird vor Gericht angeklagt, bei der „Tiefland"-Produktion die Sinti und Roma nicht entlohnt und ihnen fälschlicherweise die Rettung vor der Deportation versprochen zu haben. Sie wird schließlich freigesprochen.

1949

Riefenstahl führt einen erfolgreichen Prozeß gegen die Illustrierte „Bunte", welche die Vorwürfe publik gemacht hat. Es folgen mehrere Prozesse, in denen sie der Propagandatätigkeit für die NS- Regierung angeklagt wird.

1954

Der Film „Tiefland" wird beendet und in die Kinos gebracht, ohne ein Erfolg zu werden.

1954-1971

Riefenstahl kann nur wenige ihrer geplanten oder begonnenen Projekte fertigstellen. Auch ihr Filmprojekt über die Amazonenkönigin Penthesilea bleibt unvollendet. Sie stößt in der Öffentlichkeit häufig auf Kritik wegen ihrer Arbeiten für das NS-Regierung. Neben ihren Filmarbeiten wendet sie sich vor allem der Photographie zu.

1972

Bei den Olympischen Spielen in München ist Riefenstahl offiziell als Photographin akkreditiert. Auf einer Reise lernt sie tauchen und arbeitet in tropischen Meeren an Unterwasseraufnahmen.

1973

Auf ausgedehnten Reisen in Afrika verbringt sie lange Zeit bei dem sudanesischen Ureinwohnerstamm der Nuba. Sie erlernt deren Sprache und arbeitet an großen Photoserien. Sie veröffentlicht diese in dem Photoband „Die Nuba". Für ihre ästhetische und ausdrucksreiche Photographiekunst erhält Riefenstahl internationale Anerkennung.

1976

Sie ist Ehrengast des IOC bei den Olympischen Spielen in Montreal. Riefenstahl wird vom Art-Directors-Club Deutschland mit einer Goldmedaille für ihre künstlerisches Werk ausgezeichnet. Sie veröffentlicht den Text- und Bildband „Die Nuba von Kau".

1978

Der Photoband „Korallengärten" mit Unterwasseraufnahmen aus tropischen Gewässern erscheint.

1980

In Tokyo werden ihre Photoserien über die Nuba gezeigt. Die Ausstellung wird ein großer Erfolg.

1982

In der Fernsehdokumentation „Zeit des Schweigens und der Dunkelheit" im Westdeutschen Rundfunk (WDR) werden die „Tiefland"-Vorwürfe gegen Riefenstahl erneuert und erhärtet. Sie kann diese daraufhin nicht mehr öffentlich abstreiten. In den Medien wird eine breite Diskussion über ihre Rolle im Nationalsozialismus geführt. Veröffentlichung des Bildbands „Mein Afrika".

1987

Sie veröffentlicht ihre Memoiren, in denen sie eine Komplizenschaft mit der NS- Regierung unter Hinweis auf ihre rein künstlerische Motivation bei den Propagandafilmen abstreitet. Von der Kritik wird das Buch verrissen. Das Werk wird in neun Sprachen übersetzt und im Ausland ein großer Verkaufserfolg.

1990

Der Photoband „Wunder unter Wasser" erscheint.

1992/93

Riefenstahl wirkt an der Filmbiographie „Die Macht der Bilder" über ihr eigenes Leben mit. Der Film wird auch im deutschen Fernsehen gezeigt und erhält beste Kritiken. Er wird mit dem Fernseh-Oscar „Emmy" ausgezeichnet und im New Yorker Museum of Modern Art gezeigt.

1996

Das Kölner Schauspielhaus bringt eine choreographierte Version ihrer Biographie auf die Bühne.

1996/97

In Mailand und Rom wird eine umfassende Werkschau von Riefenstahls Arbeiten gezeigt.

1997

Die Filmvereinigung Cincecon verleiht ihr in den USA eine Auszeichnung für ihr Lebenswerk. Die umstrittene Ehrung wird von großem Applaus, aber auch deutlicher Ablehnung im Publikum begleitet.

1999

Ausstellung ihres Lebenswerkes im Filmmuseum Potsdam.

2003

8. September: Leni Riefenstahl stirbt in Pöcking am Starnberger See.





Der 6. Juni, der traditionelle Schwedische Nationalfeiertag, wurde im Jahre 2005 zum ersten Male in der schwedischen Geschichte mit einem arbeitsfreien Tag bedacht.

Die schwedischen nationalen Kräfte organisierten über Partei und Organisationsgrenzen hinweg einen Marsch durch Stockholm. Grund genug für Aktivisten aus dem Südwesten schwedischen Kameraden einen Besuch abzustatten und die Demonstration zu besuchen.

Man landete Sonntags früh und wurde von Kameraden der schwedischen „Motstand" (Widerstand) Bewegung abgeholt. Der Tag wurde im Kreise der schwedischen Kameraden verbracht und man lernte doch neue Aspekte und Sichtweisen kennen.

Am Montag fand dann der „Folkets Marsch" statt. Treffpunkt war ein zentraler Platz in Stockholm und nach und nach trafen Kameraden der verschiedensten Organisationen (Motstand, NSF, Info14, 28 usw usf) ein und man formierte sich zu 4er Reihen.

Besonderer Blickfang waren natürlich die Aktivisten der NSF, welche geschlossen in Uniform erschienen und einen eigenen Marschblock bildeten. Wer die im Vergleich dazu nahezu undiszipliniert anmutenden Märsche in der brd gewohnt ist, war doch positiv überrascht. 850-900 Kameraden marschierten dann ca 6 Km durch Stockholm.

Die Marschordnung wurde über die komplette Strecke eingehalten und der Ordnerdienst war sehr auf Zack. Verblüffend war ebenfalls das Fernbleiben der lauthals angekündigten Kommune (AFA).

Stockholm war mit zahlreichen Antifa Aufklebern versehen, aber während der Dauer der Manifestation erblickte man keine Kameraden der anderen Feldpostnummer.

Und dies obwohl unser Zug mit maximal 30 Polizisten begleitet wurde. Es war eine imposante Darstellung im schwedischen Flaggenmeer. Parolen, etc wurden allerdings nicht skandiert.

Nach Beendigung der Demonstration wurde die Abschlusskundgebung an einem der zahlreichen Stockholmer Buchten abgehalten. Repräsentanten des schwedischen Widerstandes hielten ihre Reden, welche ich leider aufgrund der Sprachbarriere nicht wiedergeben konnte.

Nachdem die führenden Vertreter der verschiedensten Organisationen ihre Reden beendeten, ging die Veranstaltung zum musikalischen Teil über.

Die Kameraden von „Ferox" machten ihre Sache mehr als gut und ca. eine Stunde wurden schwedische Weisen, schwedische Coverversionen von Frank Rennicke und eigene Stücke geboten.

Nachdem auch der musikalische Teil beendet wurde, löste sich die Veranstaltung auf. Gerüchte über gewaltsame Angriffe der Kommune auf einzelne Aktivisten machten die Runde, welche jedoch nicht bestätigt wurden.

Wir liessen den Abend im Kreise von schwedischen Kameraden ausklingen, wobei es allerdings noch zu einem kurzen Zwischenfall mit Kommunisten kam, welcher jedoch von der präsenten Polizei im Vorfeld bereits unterbunden wurde.

Wer bereits an den jährlich stattfindenden Salem Märschen teilnahm, weiss um deren Auftreten. Witzige Anekdote war auf jeden Fall die Tatsache, dass einer der anwesenden deutschen als Teilnehmer der letztjährigen Salem Demo wiedererkannt wurde. Schlagwort dieser Reise war im übrigen „Sonderbehandlung". Kein Wunder, wenn man innerhalb von 48 Stunden 11 Mal kontrolliert und gefilmt wurde...

Abschliessend möchte ich das disziplinierte und souveräne Auftreten der schwedischen Kameraden loben und mich für die Gastfreundschaft bedanken.

Heil Sverige!



Werbung


foto: info-14


foto: info-14




EN KAMP EN SEGER
foto: info-14


foto: info-14


Folkets Marsch

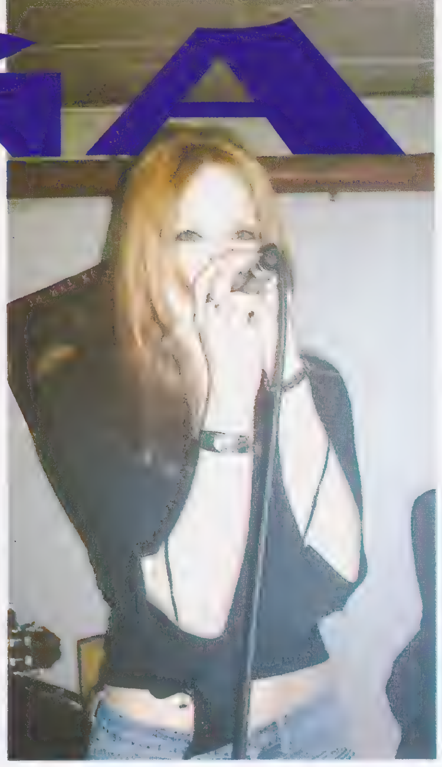

foto: info-14


foto: info-14


foto: info-14

SAGA





Gib uns doch erst mal ein paar Details über deine Person. Dein Gesicht ist zwar jedem wohlbekannt, aber es scheint so als ob niemand etwas genaueres über dich wissen würde. Ist Saga beispielsweise dein wirklicher Name?

Ich versuche so anonym wie möglich zu bleiben, obwohl- wie du ja sagst- mein Gesicht ziemlich allgegenwärtig ist. Ich kann euch aber sagen das Saga nicht mein wirklicher Name ist!

Du begannst deine "Karriere" in der RAC Musik Szene mit Symphony of Sorrow. Was war eigentlich der Grund dafür? Wie du ja sicher weißt, sind sehr wenige Frauen in der Musik Szene aktiv.

Ich habe die ganze Sache niemals so vorausgesehen. Ich wollte einfach etwas beisteuern Mehr als ich bislang tat. Und da ich singen kann und mir nichts besseres einfiel habe ich Midgaard angerufen und habe am Telefon für Pajen gesungen. Er mochte es und so fing eigentlich alles an...

Und über die Mädchen... Leider hast du Recht... Es sollte in der Szene viel mehr singende Mädchen geben.

Hast du eigentlich mal Gesangsunterricht genommen?

Ja, für mehr als 10 Jahre. Seit drei Jahren gebe ich auch selber Unterricht (wenn die Zeit dafür reicht)

Mit den Skrewdriver Covers hast du eine sehr gute Arbeit gemacht. Wie lange hast du für das Material geprobt und was war der Hauptgedanke hinter der ganzen Angelegenheit? Wie denkst du persönlich denn über Ian Stuart und die gesamte 28 Bewegung?

Nun dank dir. Ich habe leider nicht sehr viel für diese Alben geprobt. Der Gedanke war einfach eine Tribute CD für eine meiner Lieblingsbands zu machen. Ich respektiere Ian wirklich und all das was er für die Bewegung gemacht hat. Dies schließt natürlich auch die Gründung von 28 ein!

Bist du in irgend einer Weise politisch aktiv, oder unterstützt du die Bewegung "nur" mit Musik. Was denkst du ist die Hauptaufgabe der RAC Musikszene? Dient sie nur dem Spaß und seine innersten Gedanken auszusprechen, oder sollte sie versuchen die Zuhörer zu überzeugen und zum Nachdenken anzuregen?

Die Szene mit Musik zu unterstützen frisst meine Zeit auf, daher bin ich "nur" auf diesem Sektor aktiv. Ich bin aktiv für die Bewegung und versuche auf meinem Weg eine größere Menge anzusprechen, damit sie aufwachen. Eines Tages müssen die Menschen ihre Augen öffnen und zu lernen für sich selber zu denken.

Nach der Live CD stellt sich mir die Frage ob es Pläne für ein Video gibt. Was sind deine persönlichen Pläne für die Zukunft? (betreffend Sage als Musikerin, und Saga als Individuelle Persönlichkeit)...

Es gibt keine Pläne für ein Video. Ich plane in der Zukunft ein Solo Album einzuspielen, welches total verschieden zu allen bekannten Musikstilen in der WP Szene sein wird.

Was für Musik hörst du denn eigentlich persönlich?

Ich höre eigentlich alles, es hängt eigentlich von meiner Laune ab. Es sind zu viele Künstler als das ich sie hier nennen würde.

Ich vernahm komische Gerüchte über Matti, den ehemaligen Frontmann von Swastika. Kennst du ihn und sind die Gerüchte wahr?

Ich kenne ihn nicht persönlich, aber nach





einiger Recherche kann ich die Gerüchte bestätigen. Sie sind wahr!

In deinem Land gab es ja eine richtige Hatz auf Nationalisten. Hat die Situation sich inzwischen beruhigt? Ich hörte von vielen Kameraden die dem Druck nicht gewachsen waren und ausgestiegen sind. Was hältst du davon und wie denkst du über diese ehemaligen Kameraden?

Dies war leider immer schon ein großes Problem in unserem Land. Ich denke wie folgt darüber: der Druck von oben trennt nur die Männer von den Jungs. Die starken werden uns nicht verlassen und wer braucht denn die schwachen?

Die Musik Szene in Schweden war immer sehr stark und von hoher Qualität. Wie sieht es damit heutzutage aus? Wie viele Bands können heute noch live spielen?

Ich denke das wir immer noch sehr gute Bands in Schweden haben. Ich habe aber keine Ahnung wie viele von denen live auftreten. Das Problem mit der schwedischen Szene ist, dass es nicht mehr so viele Nachwuchsbands gibt wie zuvor.

Was machst du eigentlich in deiner Freizeit?

Ich verbringe viel Zeit mit meinem Pittbul und mit meinem Pferd. Ich schreibe natürlich auch noch viel Musik. Dann hänge ich auch noch mit meinen Freunden rum, normales Zeug eben.

Wie denkst du über: - Lindahl und das „EXIT“ Programm?

Ich bin sehr beeindruckt, dass ein Drogenabhängiger behauptet er wäre mal „Nazi“ gewesen zu sein. Ein totaler Verlierer wie er würde mit jeder Scheiße aufwarten um mal im Rampenlicht zu stehen. Das Programm selber ist übrigens absolut lächerlich wenn du mich fragst.

- Preis für Alkohol in Skandinavien

Ich trinke sehr wenig, also stört es mich kaum

- Midgard Söner?

Die habe ich, ehrlich gesagt, noch nie gehört.

- Politische Veranstaltungen und „Strassen Aktion“

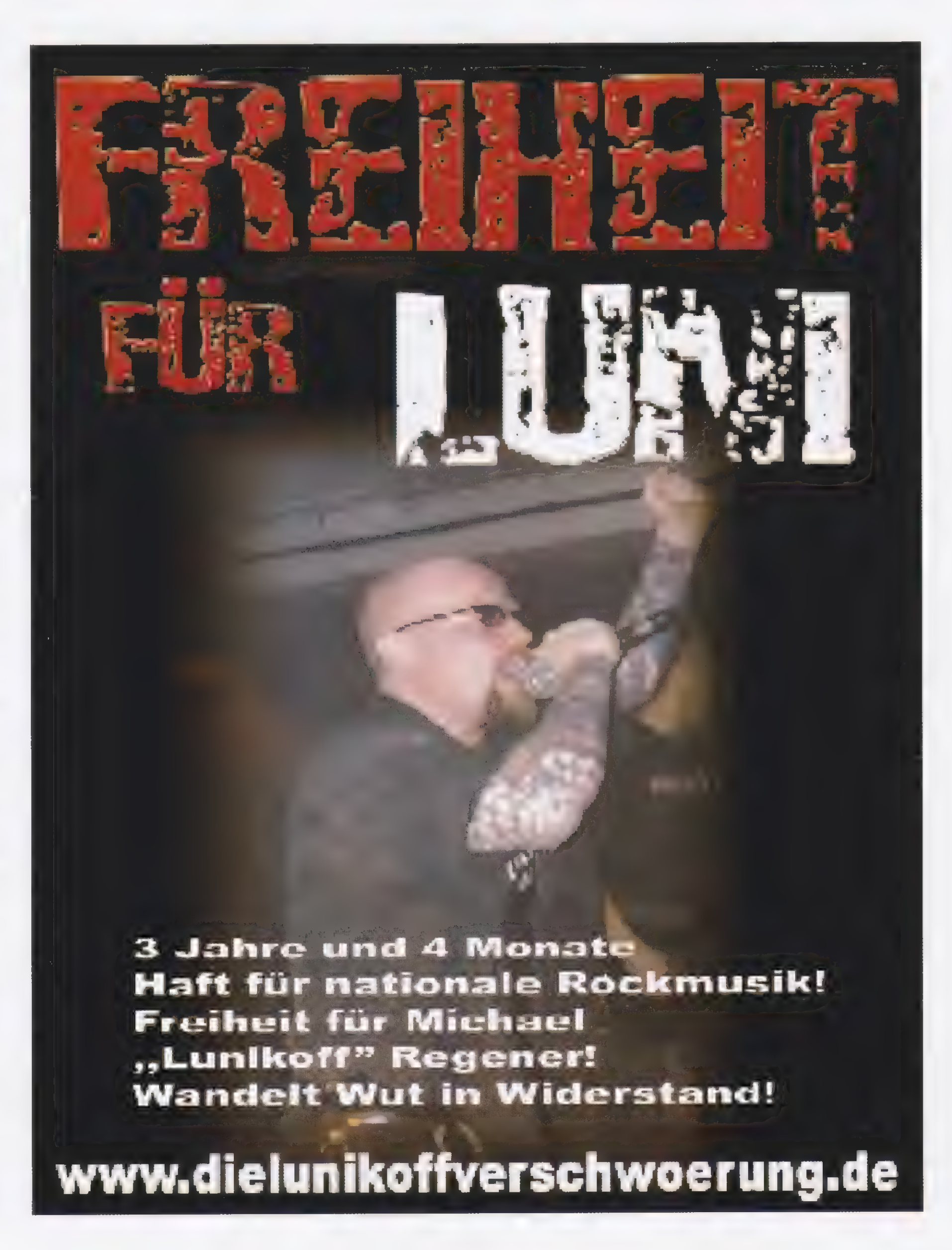
Es hängt davon ab wovon du redest. Es kann sehr positiv sein, falls es nicht den Anschein erweckt es handelt sich bei uns um Alkoholiker und sonstige Penner. Falls du etwas tust, tue es nüchtern und gut vorbereitet. Leider ist es oftmals sehr nachteilig, wenn Patrioten „Aktion“ machen wollen, welche im Endeffekt nur Probleme verursacht.

- European Unity (EU)?

Ich finde die Idee von einem vereinigtem Europa ganz nett, aber nicht unter den Zeichen und Regeln welche in der EU vorherrschen.

Ok Schwester, lass und das Interview mal beenden. Letzte Worte?

Thank you. Take care. Love always/SAGA



Tonstörung

Inzwischen fast schon zur Legende geworden, ist Tonstörung wohl den allermeisten von euch ein Begriff. Neben Bands wie Störkraft, Werwolf, Stuka, Kraftschlag, Kahlkopf, Sturmtrupp und zahlreichen anderen ein Synonym für die wiedererstarkte „Rechte" in Deutschland, welche sich u.A. in musikalischer Hinsicht manifestierte. Hilflos stand der Staat vor dem vermeintlichem Phänomen Rechtsrock. Als Notbremse holte das







System zum Rundumschlag gegen eine Jugendkultur aus, welcher in den Prozessen von '93 gipfelte. Exponenten wie Radikahl, Kraftschlag, Stuka und eben auch Tonstörung mussten erfahren, dass dem verbrieften Recht auf Meinungsfreiheit eine Grenze gesetzt war. Die Szene wurde mit staatlichem Gegenwind konfrontiert, welchen mache nicht gewachsen waren. So zerbrach auch die Mannheimer Combo.

Ohne auf die strafrechtliche Relevanz diverser Lieder einzugehen, möchte ich betonen, dass gerade Tonstörung dem Prädikat Sozialkritisch mit als erster gerecht wurde (früher vielleicht noch Nahkampf). Man hob sich, zumindest stellenweise wohltuend von dem tumben Einheitsbrei ab. Dies ist wohl auch, neben der überzogenen Radikalität, ein Grund für ihre bis heute anhaltende Popularität! Selbst heute, 13 Jahre nach der Auflösung sind Band und ehemalige Mitglieder noch Thema hitziger Diskussionen.

Dieser Bericht über Mannheims Band No.1 stützt sich auf mündliche Überlieferungen von „Zeitzeugen",erzählten und gelesenem, und nicht zuletzt auf intensiver Recherche in Antifamagazinen aus damaliger Zeit. Dieser Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll nur aufklärend wirken und der Band einen kleinen Tribut zollen.

Gegründet wurde die Band bereits 1988 (Nomen es Omen) von dem Mannheimer Schüler Thomas Muncke, der auch später stets zentraler Kopf der Band blieb. Anfänglich handelte es sich bei „Tonstörung" um eine eher unpolitische Schülerband, aber man begann recht schnell politische und sozialkritische Aspekte in die Musik einfließen zu lassen. Man begnügte sich anfangs noch damit altbekanntes Liedgut damaliger Rechtsrockkapellen, wie den Böhsen Onkelz und Endstufe nachzuspielen. In den Jahren 88/89 wechselte die Besetzung der Band mehrmals, als einziges Gründungsmitglied blieb Muncke der Band erhalten. Die restlichen Mitglieder rekrutierten sich aus Munckes Freundeskreis vom Gymnasium in Mannheim- Feudenheim. Feudenheim barg Anfang der 90er Jahre ein enormes Potential an nationalen Aktivisten. Viele aus diesem Umfeld waren später in der inzwischen verbotenen NF aktiv.

1989 fand dann wohl auch das erste Tonstörung Konzert im kleinen Kreis statt. Im selben Jahr fand sich dann auch der Kern für die endgültige Besetzung zusammen,in der Tonstörung die nächsten Jahre von sich reden machen sollte. Es handelte sich dabei um Thomas Muncke (Sang, Gitarre, Texter), Michael Eichler (Schlagzeug und finanzielles) sowie Christian Haller (Bass). Diese Besetzung spielte dann im April 1991 die

Debütplatte „S.W." (indiziert) ein. (Bemerkenswert in diesem Zusammenhang, dass die Platte nicht, wie eigentlich anzunehmen, bei ROR, sondern bei den damals wohl nicht ganz so unpolitischen Walz Brüdern, als Walzwerk 001) erschien.

Das erste Demotape spielte man übrigens im staatlich geführten Haus der Jugend in Ludwigshafen ein. Haller verließ dann später im Streit mit Muncke die Band. Peter Schmucker ersetzte ihn dann. Mit Christian Pfisterer stieß dann im November '91 dann ein weiterer Gitarrist zur Band, woraufhin sich Muncke live auf den Gesang konzentrieren konnte.

Muncke

Muncke galt zweifellos als treibende Kraft der Gruppe. Gerade auch in politsicher Hinsicht. Er galt als völlig integer, was sich leider nicht bewahrheiten sollte, aber dazu später mehr. Geboren ist Muncke 1973 in Johannesburg/ Südafrika, wo sich sein Vater (Physiker) beruflich aufhielt. Seine Mutter soll sich dort sinnigerweise in der Anti-Apartheid Bewegung eingesetzt haben. Er verbrachte dort seine ersten 4 Lebensjahre. Zurück in Mannheim besuchte er dann später das Gymnasium.

Politisch beeinflusst wurde er von den „Nationalrevolutionären innerhalb der NF". In der 5. Ausgabe des E.S. Fanzins aus Bruchsal bezeichnet sich Muncke als „sozial und national!", bzw. als „Nationalrevolutionär". Im Österreichischen Stahlfront Magazin veranschaulicht Muncke seine Weltanschauung mit dem Kommentar „Wir kämpfen mit der NF". Dies ist besonders bemerkenswert, in Anbetracht der Tatsache das sich sehr wenige Musiker aktiv mit Parteienpolitik auseinandergesetzt haben, noch einer bestimmten Doktrin folgten! Nach dem NF Verbot begibt sich Muncke in das Umfeld der inzwischen aufgelösten ANK. Bei einer Hausdurchsuchung findet man bei Muncke einen Nachdruck des 25 Punkte Programms der NSDAP und ein Liederbuch der FAP. Alles in allem spricht die Biographie der Person Munckes alles Hohn, was deutsche Illustriertenpsychoelogen so über den „typischen Neonazi" herausgefunden haben wollen. Denn dieser hat ja gefälligst aus einer Unterschichtfamilie zu kommen, schlimme Kindheit hinter sich, arbeitslose Zukunft vor sich und daher gründlichst Desorientiert. Komischerweise trifft dieser Wunschtraum auf keinen der Tonstörer zu.

Nur Michael Eichler entstammt einer Arbeiterfamilie. Der Rest der Bandmitglieder kommt aus gutsituierten Kreisen, ausgestattet mit allen Möglichkeiten, die ein deutsches Mittelstandskind so hat. Diese Tatsache brachte die lokale Antifaszene in Erklärungsnotstand.

Konzertreise

Die Gruppe Tonstörung trat auf vielen Konzerten auch außerhalb der BRD (namentlich Belgien und Österreich) auf. Am 29.2.92 fand in Plankstadt bei Heidelberg, das wohl bekannteste Konzert statt. Bekannt, nicht bezogen auf musikalische Darbietung oder Größe, sondern aufgrund der äußeren Umstände. Das Konzert fand in der damaligen Szene-Kneipe „Bierkiste" statt. Anwesend waren etwa 70 - 80 Personen.

Ganz in der Nähe fand zufällig, in einer Sporthalle, eine türkische Hochzeitsfeier statt von der die Konzertbesucher nichts wußten. Kurz nach Konzertbeginn wurden plötzlich die Fensterscheiben im Eingangsbereich der Kneipe von den ausländischen Mitbürgern eingeworfen und durch diese Tränengas hineingeschossen. Als sich die ersten Kameraden den Weg nach draußen freigeprügelt hatten, mußten sie feststellen das sich ca. 300 Türken auf der Straße versammelt hatten. Nun begann eine 3-stündige (!) Straßenschlacht mit diesen und der später anrük-

kenden Polizei. Die Türken hatten sich bereits vorher mit ausreichend Wurfgeschossen (vor allem leeren Cola-Flaschen) eingedeckt, woraufhin unsere Kameraden einen Lattenzaun zu Schlagstöcken verwandelten und zum Nahkampf übergingen.

Die anrückende Polizei sammelte zuerst ihre Einsatzkräfte (wofür sie mehrere Stunden brauchte) und ging dann fast ausschließlich gegen unsere Kameraden vor. Zuvor war jedoch bereits die aus Heidelberg angerückte amerikanische Militärpolizei in Aktion getreten, nachdem diese von den Türken mit Steinen beworfen wurde. Die MP ging über-



raschenderweise ausschließlich gegen die Türken vor und führte zahlreiche Verhaftungen durch. Die Presse stilisierte diese Straßenschlacht in den nächsten Tagen zur „Albtraumhochzeit der schönen Fatima" hoch und hetzte wir hätten die türkische Hochzeitsfeier überfallen. Bei den polizeilichen Verhören gaben jedoch einige der älteren Türken zu, daß die Gewalt von ihrer Seite Ausging und dies eine „Rache" für die wenige Wochen vorher stattgefundene Auseinandersetzung bei Eppelheim (3 schwerverletzte auf unserer Seite) war.

Am 25.4. 92 spielte man zusammen mit Commando Pernod und Kraftschlag in Wernigerode. Im Anschluss an das Konzert versuchten ca. 250 der ca. 600 Anwesenden das Autonome JUZ zu stürmen. Es kam zu Strassesschlachten mit der Polizei. Angekündigt worden war das ganze vom Kam. Heise dann auch als Chaostage von Wernigerode.

Das Ende

Am 16/10/92 war der Innenminister von BaWü, Birzelle durch einen offenen Brief der Jüdischen Gemeinde Mannheims über die Aktivitäten von Tonstörung und der erfolgten Strafanzeige aufmerksam gemacht worden. Als direkte Konsequenz wurde der Mannheimer Konzertbus, auf dem Weg zum Konzert nach Leipzig, auseinandergenommen. Personalienfeststellung und Beschlagnahmung der gesamten Musikanlage.

Neben der bereits erwähnten Debütplatte produzierte man noch 3 Demotapes, wovon eines unter dem Namen „Anonymdemo" bekannt wurde. Im Frühjahr erschien dann die Mini LP „Gib es niemals auf" wer diese Platte sein eigen nennt, darf sich schimpfen eine wahre Rarität zu besitzen. Die 2. Platte erschien beim Bruchsaler E.S.V., der aufgrund großer Beschlagnahmungen praktisch pleite ging.

Aufruhr

Zur Gründung von Aufruhr kam es im Sommer '92. Es war der Versuch etwas neues, etwas seriöses zu lancieren. Grund wohl auch die Einleitung des Ermittlungsverfahren. Betitelt war Munckes Soloalbum dann auch „Freiheit- Gewidmet allen Völkern die zur Zeit im nationalistischen Befreiungskampf stehen. In dieser, ganz im Gegensatz zu Tonstörung wurden die Texte vorsichtig formuliert, so besingt Muncke den Befreiungskampf in Kroatien gegen „den Kommunismus", und proklamiert diskret „Deutschland ist nicht die BRD". Interessanterweise handelte es sich bei Munckes Gastmusikern um die originale Tonstörung Besetzung von 88. Jene spielten zu diesem Zeitpunkt in einer unpolitischen Band namens „The Maisons". Diese Band spielte u.A. am 27.2.93 auf einem Rock gegen Rechtes Konzert. Nachdem ihre „Aufruhr" Identität jedoch aufflog, sah man sich starken Druck ausgesetzt und man löste sich in der Folgezeit auf!

Verfahren

Die jüdische Gemeinde von Mannheim forcierte ein Verfahren, nachem auf anonymen Wege ein „Anonym-Demo" dort per Post einging. Der Prozess begann dann am 23.199.93 gegen Munkce, Eichler, Haller, Schmucker und Pfisterer. Mit Ausnahme von Eichler und Muncke nahm man sich „unpolitische" Anwälte. Die Erklärungen der Angeklagten zur Sache waren völlig peinlich und lässt ihr damaliges Engagement zur Farce verkommen. Man muss den Prozess unter folgender Prämisse betrachten: wer sich derart wie die Mitglieder von Tonstörung exponierte und in Anbetracht ihrer kompromisslosen Haltung in den Texten, mutet das nun im folgenden Erläuterte Verhalten nahezu peinlich an. Muncke gestand alle Texte verfasst zu haben und zeigte „echte Reue". Er „hätte so was nicht gedichtet, wenn er geahnt hätte, dass man hierzulande vor Gericht kommt". Die Rechtfertigungsversuche der restlichen Tonstörer sind Meilensteine der Peinlichkeit und Unverschämtheit.

Schmucker, der arme Kerl, musste sich so auf seinen Bass konzentrieren und bekam nicht mit wovon Muncke so sang. Pfisterer ging es ähnlich mit der Gitarre, Texte interessieren ihn „eh nicht". Haller will schon immer unpolitisch gewesen sein und berief sich auf seinen Wunsch eine Karriere zum Berufssoldaten anzustreben. Einzig Eichler machte keine Aussage und verlangte sogar als einziger die Rückgabe des beschlagnahmten Materials. Nach weiteren Peinlichkeiten wurde das Urteil im Ton-störungsprozess gesprochen: Angeklagter Muncke: 21 Monate, ausgesetzt auf 3 Jahre zur Bewährung, sowie 150 gemeinnützige Arbeitsstunden, Eichler das selbe Strafmass, Haller 5 Monate auf 2 Jahre und 500 Dm Geldstrafe. Schmucker 12 Monate auf 3 Jahre plus 1.500 DM Geldstrafe, Pfisterer 15 Monate auf 3 Jahre und 100 Arbeitsstunden.



Die Wiking

Dieser Bericht handelt über die Geschichte der 5. SS Panzer Division Wiking. Er ist Resultat von eingehender Recherche und hat lediglich militärhistorischen Charakter.
Es geht hier nicht um Geschichtsklitterung, sondern der einfachen Erkenntnis der Notwendigkeit sich als geschichtlich interessierter Mensch zwangsläufig auch mit dieser Seite der Geschich-te zu befassen. Sie dient bloß aufklärerischen Zwecken, und ich hoffe das Ziel nicht verfehlt zu haben!

Odysseus „Die Troer haben sich wie Helden verteidigt. Unsere Besten sind tot und niemals wäre es gelungen, die Stadt im ehrlichen Kampf zu nehmen. Eine List musste dieses tapfere Volk zum Opfer fallen. Betrug hat gesiegt - nicht zum ersten und nicht zum letzten Mal in der Geschichte".

Dieser kurze Bericht handelt vom Werdegang der 5. SS Panzer Division Wiking. In vielerlei Hinsicht war gerade die Wiking herausragend. Zum ersten Male wurde das Prinzip der europäischen Freiwilligen versucht, dem noch einige andere Versuche folgen sollten.

Vorweg gesagt darf man aber feststellen, dass nirgends so gute Erfahrungen in der Verwendung ausländischer Kriegsfreiwilliger gemacht wurden, als in dieser Division.

Ich möchte sicherlich nicht den Ruhm der Freiwilligen Italiener, Kroaten, Bosnier, Weißrussen, Ungarn, Kosaken, etc. schmälern, jedoch ist es historische Tatsache das die Opferbereitschaft, die individuelle Selbstaufopferung der wütende Fanatismus und die Ergebenheit einem politischen System gegenüber höher war als in der beschriebenen Einheit.

Neben Reichsdeutschen kämpften europäische Freiwillige aus Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Flandern, Holland und Wallonien in dieser Einheit. Hinzu kamen kleinere Kontingente von Schweizern, Spaniern, etc.

Dem Selbstverständnis des „Europäischen Patriotismus", dem vielen Freiwilligen eigens war, schlug das völlige Unverständnis der damaligen Feindstaaten entgegen. Es war den Agitatoren der Gegenseite nicht nachvollziehbar wie sich tausende von jungen Europäern einem vermeintlich chauvinistischem Staat und seiner Armee anschließen konnten!

Die Anforderungen waren hart. Körperliche, geistige, weltanschauliche und militärische Ausrichtung war gefordert und wurde im Laufe der Ausbildung geschult. Als kleine Anekdote möchte ich nur erwähnen, dass Ende '44, wo sich die deutsche Front in Auflösung befand und sich die drohende Niederlage immer mehr offenbarte, sich die Wikinger nicht nehmen ließen, die traditionelle Sonnenwendfeier im Kameradenkreise zu zelebrieren!

Unter der Prämisse ein geeintes Europa der freien Völker, geformt aus Landsmannschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten zu formen, schlossen sie sich freiwillig dem schwarzen Orden an. Im Dezember 1940 erfolgte die Aufstellung zur 5.SS Grenadier Division Wiking, beste-



Christian von Schalburg und Sorem Kom von der Nordland

hend aus dem Regiment „Nordland", welches hauptsächlich aus Norwegern und Dänen bestand, dem Regiment „Westland", welches sich hauptsächlich aus Holländern und Flamen zusammensetzte und dem Regiment „Germania", wo sich Reichsdeutsche zusammen mit freiwilligen Schweizern, Finnen und Schweden ergänzten. Das Kommando oblag dem SS Obergruppenführer Felix Steiner, dessen für damalige Verhältnisse revolutionäre Ausbildungsmethode unter dem Motto „Schweiß spart Blut" stand.

Der Ausbildungsbeginn war im Winter 40/41 und war im Frühjahr 41 abgeschlossen. 20.000 Mann waren zu einer Einheit verschmolzen! Neben der Grundausbildung war es auch gelungen die bestehenden Kommunikationsschwierigkeiten zu lösen.

Für die Wikinger, kam der erste Einsatzbefehl, und damit auch die Feuertaufe am 29.6.41 - der Krieg gegen die Sowjetunion war gerade entbrannt. Ihr Einsatzgebiet sollte die nächsten Jahre die Heeresgruppe Süd bleiben.

Ende 1941 wurde ihr die Panzerabteilung Mühlenkamp zugewiesen, um sie noch mobiler und agiler zu machen. Es folgten harte Kämpfe und große Siege.

Die Wikinger waren immer die ersten und letzten am Feind. Als Vorhut jagten sie die rote Armee durch die Ukraine an die Krim und im folgeschweren Kriegswinter 41/42, waren sei beim Rückzug die letzten die sich absetzten. Die erbärmliche Kälte des russischen Winters, die notdürftige Winterausrüstung und die merkliche Zunahme des russischen Widerstandes machte ihnen zu schaffen, griff aber niemals die hohe Moral an.

Während der harten Kämpfe in diesen Monaten die verbündeten Italiener und Rumäner, die im selben Frontabschnitt lagen, sich in völliger Auflösung befanden und den Rückzug unter Zurücklassung von wertvollem Kriegsgerät antraten, harrten die Freiwilligen in ihren Löchern aus und krallten sich an jedem Meter Boden fest.

Die Germanischen Freiwilligen starben eher, als das sie aufgaben. Sie waren eine verschworene Kampfgemeinschaft, die von den Landsleuten in der Heimat nicht verstanden wurden. In Ihrem Bestreben, Westeuropa vor dem Sowjetbolschewismus zu schützen kämpften sie fanatisch und hart!

Als am 14.Februar nach langer Defensive die Wiking zum Gegenangriff gegen überlegene Gegner am Asowschen Meer antrat, waren die Russen von der grimmigen Entschlossenheit der Wikinger entsetzt und überrascht zugleich.

Ein aufgefangener Funkspruch des russischen Befehlshabers in diesem Abschnitt spricht Bände über Moral, Wirkung und Wert

der Wiking „5 SS Divisionen greifen an, brauchen Unterstützung". Dass es sich bei den vermeintlichen 5 Divisionen um eine ausgemergelte, ausgeblutete und müde Division handelte lässt diesen Funkspruch in einem besonderen Licht erscheinen!

Im Laufe des Kriegsjahres 43 ergab sich keine größere Veränderung für die Wikinger.



Vormarsch in der Heeresgruppe Süd, Abwehrschlachten und der gesamte Kriegsalltag. Im März 43 erfolgte die Abberufung von Felix Steiner und die Ernennung Otto Gilles zum neuen OB der Wikinger.

Die Wiking wird aus der Front herausgezogen, aufgefrischt und umstrukturiert. Aus der Grenadierdivision wird eine Panzerdivision. Die Panzerabteilung Mühlenkamp wird verstärkt und ausgebaut. Der neue OB, Gille, ist ein harter Mann.

Hohe Anforderungen, welche aber auch von ihm persönlich geleistet werden. Er isst aus dem selben Essge-schirr wie die einfachen Mannschaften und bekommt auch die selbe Verpflegung.

Im Frühjahr 43 wird auch das Finnische Regiment aus der Wiking herausgezogen, ihre 2-jährige Dienstzeit ist abgelaufen. Dennoch bleiben viele Finnen freiwillig bei „ihrer" Wiking und führen den Kampf auf deutscher Seite weiter. Als Ersatz für die abgezogenen Finnen, wird ein finnisches Waffen SS Regiment hinzugefügt.

Im Sommer 43 wird die Wiking u.A. bei der letzten Großoffensive im Osten, der Operation Zitadelle, eingesetzt. Mit dieser Operation versuchte die deutsche Führung das Blatt im Osten, nachdem die Aktion nach der Niederlage von Stalingrad an die Russen gefallen ist, noch einmal zu wenden.

Historiker belegen inzwischen, dass zu diesem Zeitpunkt ein Patt im Osten sehr realistisch war und es wurde auch bekannt, dass es zu diesem Zeitpunkt zu Verhandlungen zwischen der russischen Führung und der Reichsregierung kam.

Zitadelle lief jedoch an und obwohl der gesamte Aufmarschplan durch Verrat den Sowjets bekannt war, kam es zu Durchbrüchen und die Russen liefen Gefahr über eine Million Truppen und sehr viel Kriegsmaterial im Kessel von Kursk zu verlieren, was hätte kriegsentscheidend sein können.

Wie die Geschichte aber lehrt, wurde Zitadelle wegen der zugleich erfolgten Landung der Alliierten in Sizilien abgebrochen werden. Es ist müßig darüber zu debattieren, ob ein erfolgreicher Abschluss von Zitadelle den Kriegsverlauf noch geändert hätte.

U.A. die Leibstandarte wird herausgezogen und nach Sizilien entsandt. Damit wird



die Zitadelle eingestellt und die Handlung geht nur noch auf die Sowjets über!

Ab September 43 ist der Rückzug durch einst erobertes Land und an den zahlreichen Grabstätten vorbei der Alltag der Front. Wie gehabt die letzten am Feind wird versucht der Vormarsch der Sowjets einzuhalten, zumindest aber zu verlangsamen.

Latrinenparolen über „Wunderwaffen", ein „Abkommen mit den Westalliierten" und natürlich die Opferbereitschaft und Pflichterfüllung der einzelnen halten die Front zusammen.

Während mancherorts sich bereits Resignation bereitmacht, kämpfen die germanischen Freiwilligen noch verbissener als zuvor. Man bekommt kein Pardon und gewährt es auch nicht. Gnadenlos geht es schrittweise zurück.

Gegen Ende 43 stößt das Regiment der Wallonen zur Wiking, welche anfangs noch etwas skeptisch begutachtet werden. Die fanatischen Kämpfer unter dem Rexistenführer Leon Degrelle bewähren sich jedoch sehr schnell in den überaus harten Kämpfen im Kessel von Tscherkassy.

Wie kaum ein zweiter sehen sich die Wallonen als politische Soldaten. Sie erweisen sich als tapfere Kämpfer. Nachdem die Wiking und andere Verbände eingeschlossen werden, gelten die Soldaten fast schon als abgeschrieben, als sich Gille zum Ausbruch entschließt.

Unter Rücklassung des schweren Gerätes, und den Schwerstverletzten, welche oftmals um die Gnadenkugel baten um nicht den Sowjets in die Hände zu fallen, gelingt das schier unfassbare.

Der Durchbruch gelingt, und somit wird vielen Zivilangestellten, Verwundeten und Rote Kreuz Schwestern das Leben gerettet.

Nach dem Ausbruch wird die Division in Polen aufgefrischt und die Wallonen werden wieder abgezogen. Sie werden anderweitig gebraucht.

Im Juni 44 wird die Division wiederum bei Kowel eingeschlossen.. Am 7.7 kommt es zur Panzerschlacht um Kowel, wo sich die Überlegenheit der Panther gegenüber den



russischen T-43 erweist. Ohne eigene Verluste werden 103 Feindespanzer abgeschossen. Wiederum gelingt der Ausbruch und die Division wird neu aufgestellt

Im August 44 geht der Rückzug unvermindert weiter, Gille wird befördert, leitet das übergeordnete Panzerkorps und als sein Nachfolger wird Mühlenkamp ernannt.

Angesichts der Vorgänge in der Heimat kämpfen viele der freiwilligen lieber an der Ostfront als in einem Bruderkamp in der Heimat verwickelt zu sein. Hass zwischen den Kollaborateuren und der Widerstandskämpfer sind allgegenwärtig.

September/Oktober 44 geht die Schlacht um Wahrschau verloren und als Nachfolger Mühlenkamps wird der Standartenführer Ullrich ernannt. Um die Division wieder aufzufrischen, werden Marine und Luftwaffeneinheiten verwendet.

Im Dezember 44 wird die Wiking nach Ungarn verlegt und zur Entsetzung von Budapest eingesetzt. Trotz einiger Anfangserfolge ist die Übermacht der Sowjets inzwischen zu hoch. Budapest bleibt eingeschlossen im Februar 43 zieht man sich ohne weiter Kampfhandlungen nach Stuhlweißenburg zurück.

Am 16 März beginnt die letzte Großoffensive der Sowjets, wobei die Wiking wiederum eingeschlossen wird. Es gelingt diesmal unter Rücklassung des gesamten Materials der Ausbruch. Der Rest der Wiking befindet sich im April 45 nun in der Steiermark.

Die Niederlage vor Augen, ist das primäre Ziel der Führung die germanischen Freiwilligen zu retten. Vor Augen das Schicksal der russischen Gefangenschaft, oftmals gleichbedeutend mit dem Tod, werden die Freiwilligen am 8. Mai von ihrem Eid entbunden. Jeder ist nun frei sich nach Hause durchzuschlagen. Die Division Wiking hat zu existieren aufgehört!

Manche fragen sich, ob nicht ihre gefallenen Kameraden das bessere Los gezogen haben, denn sie haben bis zuletzt noch Träumen dürfen....

Der Krieg gegen den Terror

Es jährt sich bald zum 4. Male dass tausende Menschen durch den Anschlag auf das World Trade Center in den USA in den Tod gerissen wurden. Manche mögen dieses Attentat als Auftakt zum dritten Weltkrieg sehen, andere sind sich zumindest bewusst, dass kein außenpolitisches Ereignis der vergangenen 15 Jahre auch nur ansatzweise in unser Leben eingriff wie diese Katastrophe. Auch wurden viele Stimmen laut, welche eine Alleinschuld Osama Bin Ladens, bzw der El Quaida in Frage stellen. Aber lest selbst * .

Hintergründe der Anschläge vom 11. September 2001 und der laufenden US-Politik. Die Geschichte wiederholt sich. Wer erinnert sich noch an die Vorgeschichte des Golfkrieges, der am 17. Januar 1991 als 'Operation Dessert Storm' begann?

Die USA hatten B- und C-Waffen an das irakische Regime geliefert, mit denen Saddam Hussein von 1980 bis 1988 einen brutalen Krieg gegen den US-Erzfeind Iran führte. Am 16. Mai 1988 bombardierte Hussein im Norden Iraks die Bevölkerung des eigenen Landes mit Nervengas: Über 5.000 Tote allein an diesem Tag. Die USA, die damals gleichzeitig auch Leute wie Bin Laden und Milosevic unterstützten, protestierten nicht. Saddam Hussein blieb in US-Gnaden.

Dies änderte sich erst nach Iraks Invasion in Kuwait anfangs August 1990. Plötzlich wurde Saddam Hussein von den USA als Inbegriff des Bösen bezeichnet, und Präsident Bush sen. forderte eine kriegerische Intervention der USA in Kuwait und Irak. Aber die Öffentlichkeit stieg nicht ein, denn die Interessen des Ölmilliardärs Bush waren zu offensichtlich. Am 11. September 1990 hielt Bush eine Rede, in der er zum ersten Mal vor großem Publikum über die 'neue Weltordnung' (*new world order*) sprach. Die Kriegsbereitschaft der US-Bevölkerung flammte schlagartig auf, als am 10. Oktober 1990 ein 15-jähriges kuwai-tisches Mädchen dem Menschenrechtsaus-schuss des US-Kongresses vorgeführt wurde. Dieses Mädchen, - das nur als Nayirah vorgestellt wurde, berichtete, es habe in einem Spital in Kuwait Freiwilligendienst geleistet und habe dabei als Augenzeugingesehen, wie irakische Soldaten Babies aus dem Brutkasten nahmen und auf den Boden warfen. Präsident Bush wiederholte diese Geschichte oftmals und erwähnte dabei die Zahl von 312 Kindern, die auf diese Weise umgebracht worden seien. Auch Amnesty International erwähnte diesen Fall in ihrem Bericht vom 19. Dezember 1990. Kurz darauf wurde bekannt, dass 'man' dieses Mädchen vor dem Kongress unter falschem Namen



Unwahres hatte sagen lassen. Nayirah wurde als die Tochter des Botschafters von Kuwait in den USA identifiziert! Im April 1991 dementierte auch Amnesty International die Brutkasten-Horror-Story. Dies ist eine historisch erwiesene Lüge der US-Mächte (oder wer auch immer hinter ihnen steht), um einen für sie wichtigen Krieg zu schüren, unterstützt von CNN. Deshalb erfuhr auch kaum jemand, welche Massaker von den US-Streitkräften im Irak angerichtet wurden: 250.000 Menschen starben bei den Angriffen, darunter mindestens 150.000 Zivilisten inkl. Kinder und Frauen. So wurden z.B. unbewaffnete und fliehende Menschen massenweise aus der Luft niedergeschossen oder mit Bomben zerfetzt.

Der ehemalige US-Verteidigungsminister Ramsey Clark schreibt in seinem Buch *Wüstensturm* (dt. im Lamuv-Verlag 1993): 'Das war Völkermord.... Der Überfall auf den Irak war praktisch von Anfang bis Ende ein Kriegsverbrechen, das Tausende von kriminellen Einzeltaten umfasste.' Clark erhob eine Anklage gegen Präsident Bush wegen Kriegsverbrechen in 19 Punkten, doch sie wurde unterdrückt und von den Medien weitgehend verschwiegen. Wer zu so etwas fähig ist, ist zu allem fähig! Die Hauptdarsteller im Golfkrieg waren der Vater des jetzigen Präsidenten, und der damalige Verteidigungsminister Richard Cheney ist jetzt Vizepräsident!

Nun wird der Welt Frieden und Sicherheit versprochen, als scheinheiliger Vorwand für Krieg, Wirtschaftsmanipulation und Bürgerkontrolle zur Unterdrückung aller kritischen Stimmen. Dieser Artikel soll ein Beitrag sein, damit möglichst viele Menschen das, was in den nächsten Monaten und Jahren auf uns alle zukommt, leichter durchschauen können. Wichtige Vorbemerkung: Dieser Artikel dient keiner links- oder rechtsgerichteten Ideologie, keiner Sekte und keiner politischen Partei und macht für niemanden Werbung. Die erwähnten Websites stammen aus unterschiedlichen Hintergründen (aufgrund des amerikanischen Autors sind es nur englische Websites (Anm. d.Ü.)) und werden nur genannt, um auf weitere Informationen hinzuweisen. Hintergründe der Anschläge vom 11. September 2001 und der laufenden US-Politik:

1. Dubiose Motive: Bei Terroranschlägen melden sich die jeweiligen Täterorganisationen immer und propagieren ihre Forderungen oder Ideologien (siehe RAF-Terror, Guerillas, Selbstmordattentäter im Nahen Osten, usw.). So hielt es auch Osama Bin Laden. Nur Geheimdienste melden sich nicht oder schieben bei ihren Mord- und Terroraktionen Einzeltä-ter vor. Nach den Anschlägen vom 11.9.2001 meldete sich niemand. Die Täter wollten offensichtlich unbekannt bleiben. Dennoch waren sie so unvorsichtig, dass sie ein Auto mit Koran und einer Fluganleitung in Arabisch am Flughafen von Boston stehen ließen, obwohl sie wussten, dass sie nie mehr zurückkommen werden, um dieses Auto abzuholen. So etwas tut nur jemand, der absichtlich falsche Spuren legen will.

2. Überschnelle Kriegsbereitschaft: Schon in der Stunde nach den Anschlägen verkündete Präsident Bush jun., es seien islamische Terroristen gewesen. Nicht nur ihnen, sondern auch den Ländern, die

* *Januar 2002. Freies Copyright. Übersetzt aus dem Englischen.*

ihnen Unterschlupf bieten, erklärte US-Amerika nun den Krieg. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch nicht die geringsten Beweise, und trotzdem machte Bush überschnell Aussagen von solch weltpolitischer Tragweite.

3. Fragwürdige Beweise

3.1) Die Beweise kamen aber schnell wie gerufen: Es hieß, am Flughafen von Boston sei ein Auto der Terroristen gefunden worden. Man erfuhr auch, es seien zwei Koffer nicht eingecheckt worden, zufällig gerade die Koffer der Terroristen. Inhalt: Koran, arabische Fluganleitung, ein Abschiedsbrief mit letzten Unterweisungen an die Terror-Komplizen. Das ist höchst unglaubwürdig: Ein fanatischer Moslem würde seinen Koran nicht im Koffer verstauen, der in den Frachtraum geht. Diese Profi-Piloten brauchten auch keine Boeing-Gebrauchsanleitung in letzter Minute. Und sie brauchten auch keine Klischee-Unterweisungen wie die im angeblichen Abschiedsbrief: 'Prüft eure Waffen, prüft eure Messer ... Sterbt mit einem Lächeln auf dem Gesicht.' Fragwürdige Beweise.

3.2) Am 13. September meldeten die Medien, in den Trümmern des WTC sei ein Pass gefunden worden, der einem Terroristen gehörte. Die explodierenden Flugzeuge brachten Stahl zum Schmelzen. Kann ein Pass aus Papier aus diesem Inferno rausfliegen, ohne sogleich in Flammen aufzugehen? Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass gerade der Pass eines Terroristen rausfliegt?

4. Die Filmaufnahmen: CNN hatte Büros im WTC, erwähnte dies in ihrer Nonstop-Reportage aber nie und hatte anscheinend auch keine Todesopfer zu beklagen. Die CNN unter Chef Walter Issacson waren so schnell zur Stelle, dass sie den zweiten Einschlag bereits live senden konnten. Später zeigten sie auch die Filmaufnahmen eines Amateurs, der den ersten Einschlag zufällig gefilmt hatte. Er hatte ein Flugzeuggeräusch gehört und begann zu filmen. Aber er richtete die Kamera nicht in Richtung Flugzeug, sondern auf den Nordturm des WTC, so dass das Flugzeug vor seiner Linse in den Turm flog. Welcher Amateur würde überhaupt auf ein Flugzeuggeräusch reagieren und nähme dabei noch mit solch treffender Voraussicht gerade den richtigen WTC-Turm in den Brennpunkt?

5. Präsident Bush sah den ersten WTC-Crash vor neun Uhr: In der offiziellen Website des Weißen Hauses sind zwei Interviews mit Präsident Bush veröffentlicht, in denen er gefragt wird, wie er sich gefühlt habe, als er von den Anschlägen hörte. Am 4. Dezember 2001 sagte Bush jun. als Antwort: 'I was sitting outside the classroom waiting to go in, and I saw an airplane hit the tower — the TV was obviously on. And I used to fly myself, and I said, well, there's one terrible pilot. I said, it must have been a horrible accident.' www.whitehouse. gov/news/releases/2001/12/20011204-17.html.

Dasselbe sagte er nochmals am 5. Januar 2002, reportiert unter: www.white house. gov/news/releases/2002/01/20020105-3.html. Man stelle sich das vor: Der Präsident der Grossmacht USA sieht, dass ein Flugzeug in das US-Wahrzeichen fliegt, aber er geht seelenruhig nach Plan in das Schulzimmer und lässt sich eine neue Leselehrmethode erklären. Er meint, dies sei ein Unfall aufgrund eines 'schrecklichen Piloten'.

Erstens herrscht über New York City ein Flugverbot, und kein Passagierflugzeugpilot



würde in einen WTC-Turm fliegen. Allein schon diese Erklärung von Bush jun. ist sehr fadenscheinig. Zwischen den beiden Einschlägen vergingen 18 Minuten. Bush wartete, dann wurde er empfangen, in die Schule und in das Schulzimmer begleitet, wo er die Kinder traf und sich die Erklärungen anhörte. Wie lange dauerte dies alles? Bestimmt 10 bis 15 Minuten, eine sehr schnelle Abfolge der Programmpunkte vorausgesetzt.

Das würde bedeuten, dass das, was Bush auf dem Bildschirm sah, höchstens 3 bis 8 Minuten nach dem ersten Einschlag ausgestrahlt wurde. Aber zu diesem Zeitpunkt sendete noch keine TV-Station Bilder des ersten Einschlags! Was hatte Bush also gesehen?! In der Website www.apfn.org lautet ein Kommentar: 'Wenn wir davon ausgehen müssen, dass ein Geheimdienst diese Terroranschläge ausführen liess, höchst wahrscheinlich die CIA, dann ist es auch sehr wahrscheinlich, dass die Drahtzieher wollten, dass Bush das 'schuldig machende' Vorauswissen hatte.'

Sah er also eine interne CIA-Live-Übertragung im TV-Set seiner Präsidenten-Limousine?? Man erinnere sich, dass sein Vater einst Chef der CIA war. (Inzwischen bestehen kaum mehr Zweifel, dass diese Attentate durch den Mossad, den israelischen Geheimdienst geplant und in Zusammenarbeit mit CIA und dem US-Militär durchgeführt wurden). Präsident Bush geht ins Klassenzimmer, und nach einer gewissen Zeit kommt sein Delegationsleiter Andrew Card und informiert ihn, dass ein zweites Flugzeug in den anderen WTC-Turm geflogen sei. Bush bleibt überraschend ruhig, hört sich sogar noch an, wie eine Gruppe von Kindern eine Tiergeschichte vorliest. Aber eine halbe Stunde später spricht er öffentlich von Vergeltung und Krieg.

7. Aktion jenseits der Möglichkeiten einer Koordination aus dem Ausland: Innerhalb einer Stunde vier Grossraumflugzeuge zu entführen, dies erfordert einen Grad an Organisation und Komplexität, die keine Terrorgruppe vom Ausland her zustande bringen kann. Es mussten sämtliche Sicherheitssysteme ausgetrickst werden, kein Geheimdienst (FBI, CIA, Mossad) durfte davon erfahren, was aber praktisch unmöglich ist (es gibt Satellitenüberwachung, Observation von Telefon- und Internetkommunikation usw.), vor allem wenn die Koordination von Arabien oder Afghanistan ausgegangen wäre.

8. Aussergewöhnlich leere Flugzeuge:

Flug AA 077: 289 Plätze,
64 Passagiere (3/4 leer)
Flug AA 011: 351 Plätze,
92 Passagiere (fast 3/4 leer)
Flug UA 175: 351 Plätze,
65 Passagiere (4/5 leer)
Flug UA 093: 289 Plätze,
45 Passagiere (4/5 leer)

Fliegen American Airlines (AA) und United Airlines (UA) immer mit so wenigen Passagieren? Dann wären sie längst pleite! Hier handelte es sich um Langstreckenkurse (von der Ostküste nach Kalifornien), wo derart leere Flugzeuge einen besonders großen Verlust darstellen.

Für die Anschläge waren Boeing-Flugzeuge mit großen, vollen Tanks (45.000 Liter Kerosin pro Flugzeug) nötig, aber sie mussten größtenteils leer sein, nicht aus Gründen der Menschlichkeit, sondern damit die Terroristen nicht von 289 oder 351 Personen überwältigt wurden. Dies war eine reelle Gefahr, die beim 4/5-leeren Flug UA 093 tatsächlich eintraf, denn in diesem Flugzeug wehrten sich die Passagiere, und es kam zum vorzeitigen Absturz (www.eirna.com). Welche Terrororganisation kann bewirken, dass voll getankte Flugzeuge auf dem gewünschten Langstreckenflug unterbesetzt sind, trotz großen Verlusten für diese Fluggesellschaften?

9. Namen von gesuchten Terroristen auf der Passagierliste: Ein paar Tage nach den Anschlägen wurde die Namen veröffentlicht, die auf den Passagierlisten der vier Flugzeuge als Terroristen identifiziert wurden, darunter vom FBI gesuchte Terroristen wie Atta, Alomari usw. Dies würde bedeuten, dass alle Terroristen ihre Tikkets mit ihren eigenen Namen gebucht hatten. Einige Namen standen auf Fahndungs-



listen! Aber niemand merkte etwas ...

10. Unglaubliches Versagen der Sicherheitssysteme beim Pentagon: Um 8.45 flog das erste Flugzeug ins WTC, um 9.03 das zweite. Um 9.30 sprach Bush von 'Krieg gegen Amerika'. Dennoch fliegt um 9.47, eine Stunde nach dem ersten Anschlag, ein Flugzeug in das Pentagon, das bestgesicherte Gebäude der Welt, das über eigene Flugabwehrraketen und Frühwarnsysteme verfügt. Der Anschlag auf das Pentagon geschah nicht überraschend. Das Flugzeug war seit einer Stunde vom Kurs abgewichen, und in der ganzen Nation, insbesondere bei den Sicherheitskräften, herrschte eigentlich seit spätestens 9.03 höchste Alarmstufe.





11. Wer zog zu diesem Zeitpunkt Nutzen aus den Anschlägen? Terroristen planen die Art ihres Anschlages ganz genau und auch den Zeitpunkt. Im Sommer 2001 waren gegenüber den USA und Israel weltweit sehr kritische Stimmen laut geworden. Dies gipfelte in der Rassismus-Konferenz von Südafrika, wo die USA und Israel des Rassismus beschuldig wurden. Im Durban-Abschlussprotokoll wurde festgehalten: 'Sklavenhandel ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit'. Dies war Rückendeckung für die Forderungen, dass die USA vielen Ländern der Dritten Welt Reparationszahlungen für die Jahrhunderte lange Sklaverei leisten müssen, nachdem US-jüdische Weltorganisationen für die Verfolgung im 2. Weltkrieg erfolgreich immense Zahlungen eingefordert hatten.

Die USA und Israel verließen die Konferenz aus 'Protest' gegen diese angeblich antisemitischen Tendenzen. Die Öffentlichkeit war auf die US-Machtpolitik aufmerksam geworden und protestierte ihrerseits. Das amerikanische und israelische Image war am Tiefpunkt, und der unter dubiosen Verhältnissen an die Macht gekommene Präsident Bush jun. war weltweit Zielscheibe von Spott. Für islamische Terroristen wäre es der dümmste Moment gewesen, im September 2001 irgendwelche Terroranschläge zu verüben. Was jedoch die USA und pro-israelische Kräfte in dieser Phase dringend brauchten, war ein islamischer Anschlag, der die USA in die Opferrolle bringt und das Blatt schlagartig wendet. Genau das geschah am 11.9.01 mit dem gewünschten Effekt: Amerika und die ganze westliche Welt wurde vereint Kampf gegen den Terrorismus. Diese Konsequenzen waren leicht abzusehen, vor allem für islamische Terroristen. Wäre es logisch gewesen, zu einem Zeitpunkt, wo die Kritik an den USA lauter war als je zuvor, durch einen wahnsinnigen Terrorakt alles bisher Erreichte zu zerstören und jenen Feinden den idealen Vorwand für einen Gegenschlag zu bieten '(www.larouchepub. com). 'Die ganze Welt muss jetzt einen Weltkrieg gegen die Feinde Israels führen, nachdem was in New York und Washington geschehen ist.' Israels Ex-Premierminister Ehud Barak, zitiert in der Zeitung Le Monde vom 13.9.2001.

12. Das Video mit Bin-Ladens Geständnis: Im Dezember 2001 tauchte plötzlich ein Video auf, das US-Truppen zufällig in Jalalabad gefunden haben sollen. Mitten unter Trümmern, Staub und Steinen dieser afghanischen Stadt finden US-Soldaten eine Videokassette. Haben sie überall, wo sie in Afghanistan hinkamen, alle vorhandenen Videos angeschaut? War diese Kassette nicht mit afghanischer Schrift beschriftet, dass sie derart auffiel? Vielleicht sogar in Englisch? Oder hat diese Kassette eine andere Geschichte?

Auf jeden Fall erschien dieses Video genau zum richtigen Zeitpunkt, um die abschwächende Kriegseuphorie der Weltöffentlichkeit erneut anzuheizen. Das Video ist sehr dunkel aufgenommen, und die Stimmen sind erstaunlich schlecht hörbar. Die entscheidenden Sätze werden genau dann gesprochen, wenn Bin Ladens Gesicht im Dunkeln ist. Bin-Laden-Bekannte sagten, dies sei nicht dessen Stimme und Sprache. Andere kritische Beobachter sagen, man könne nicht einmal feststellen, ob dieser schlecht beleuchtete, bärtige Turbanträger tatsächlich der berüchtigte Terrorist sei.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass Bin Laden, der seine Urheberschaft dementiert, vor einem Videogerät über seine Anschläge prahlen würde und dass fliehende Al-Quaida-Mitglieder gerade ein solches Video liegen lassen würden. Was Bin Laden auf dem Video sagt, ist genau das, was die US-Kriegsherren von ihm brauchten, um ihre Version zu bestätigen. Aber was Bin Laden auf diesem Video angeblich sagt, ist praktisch unmöglich: nämlich dass die Anschläge von ihm und Mohammed Atta von Afghanistan und Arabien aus organisiert worden seien; die Komplizen hätten bis kurz vor dem Einsatz nicht gewusst, worum es konkret gehe! (Aber sie waren dennoch sogleich fähig, die vier Passagierflugzeuge mit höchster Präzision in die WTC-Türme und ins Pentagon zu steuern? Ohne vorherige Vorbereitung und Geländekenntnis!!)

13. Die Drogen-Komponente: Seit die USA, insbesondere die CIA, als Antwort auf die russische Invasion in Afghanistan 1979 die dortigen Rebellen unterstützte, wurde dieses Land zu einem der grössten Rohstofflieferanten für Opiate. Das Taliban-Regime versagte aber zunehmend die Kooperation und wurde selbstherrlich. Sie vernichteten die historischen Buddha-Statuen und im Februar 2001 auch die gesamte Opium-Ernte (US-Eigentum!!). Dies kam auch in die Medien, und am 17. Mai 2001 musste Staatssekretär Colin Powell die Talibans öffentlich für ihren Kampf gegen die Drogen loben. Er versprach eine Belohnung von 43 Millionen Dollar!

Noch im Mai 2001 unterstützten die USA also offen das Taliban-Regime, das ohnehin nur über ihre Unterstützung an die Macht gekommen war. Micheal C. Ruppert, ein ehemaliger Polizeioffizier aus Los Angeles, veröffentlichte unter der Domain www.copvcia.com diesbezüglich einen Bericht: Afghanistan lieferte bis vor kurzem 75% des globalen Roh-Opium-Anteils, eine wichtige Einnahmequelle der CIA. Diese sei auch maßgeblich am Bau der Heroin-Laboratorien in Afghanistan beteiligt gewesen. Die Bauern bekommen 300 $ pro Kilo, die Großhändler zahlen 10.000 $ im Einkauf. Welches andere Produkt bringt solche Gewinne? Die jährlichen Reingewinne sind mehr als eine Billion Dollar. Die Nordallianz willigte ein, wieder Opium anzubauen, wenn sie an die Macht kommt. Wer glaubt heute noch, dass die Tausende von Tonnen Rauschgift, die jährlichumgesetzt werden, von irgendwelchen privaten Dealern im hohlen Schuhabsatz geschmuggelt werden? Nein, hier werden ganze Flugzeugladungen verschoben, und die Geheimdienste merken genauso wenig wie bei den Anschlägen vom 11. 9. 2001.

14. Die Öl-Komponente: Es ist seit längerer Zeit bekannt, dass im Gebiet des Kaspischen Meers (Georgien, Tschetschenien!) enorm große Ölvorräte entdeckt wurden. US-Ölkonzerne wollen eine Pipeline hinunter zum Arabischen Meer bauen, durch Afghanistan und Pakistan. Mittlerweile haben beide Länder eine Regierung,die willig ist, mit den US-Konzernen zusammenzuarbeiten. Die Firma, die den Bau dieser Pipeline durchführen soll und bereits eine Exper-

tise verfasst hat, heißt Halliburton, und ihr letzter Chef ist jetzt unter Präsident Bush jun. Vizepräsident geworden: Richard 'Dick' Cheney, der unter Vater Bush Verteidigungsminister gewesen war und im Ölkrieg genannt 'Golfkrieg' die US-Interessen entsprechend 'verteidigte'.

15. Der US-Angriff auf Afghanistan war schon vorher geplant: Niaz Naik, ein ehemaliger Staatssekretär des pakistanischen Außenministeriums, sagte gegenüber der BBC, er habe schon Mitte Juli von hochrangigen US-Beamten erfahren, dass ein Militäreinsatz auf Mitte Oktober geplant war, noch bevor in Afghanistan der Schneefall beginne. (BBC News, 18.9.2001, von George Arney)

16. Die Wahl des Datums: Der 11. September war schon öfters Datum für wichtige Ereignisse. Am 11.9.1978 wurde der Camp David-Vertrag unterzeichnet. Am 11.9. 1990, kurz nach Iraks Invasion in Kuwait, hielt Präsident Bush sen. eine Rede, in der er zum ersten Mal öffentlich eine 'neue Weltordnung' forderte. Auf den Tag genau elf Jahre geschahen am 11.9. 2001 die Anschläge, nach denen die Welt nicht mehr sein würde wie vorher. Dies war 23 Jahre nach Camp David, was uns an Wilsons Romane 'Illuminatus' erinnert, in denen die Zahl 23 als Schlüsselzahl der Hintermächte hervorgehoben wird. (z.B. www.pro-phecyand-prepared-ness.com). Auch das Pentagon, eines der Ziele der Anschläge, ist mit diesem Datum verbunden. Das Zeremoniell zur Grundsteinlegung dieses Gebäudes mit der okkult bedeutsamen fünfeckigen Form, fand am 11. September 1941 statt. Der 60. Jahrestag wurde mit einem Feuerwerk besonderer Art 'gefeiert'! Vom 11.9. sind es genau 111 Tage bis zum Jahresende. Mit diesen Zahlen und Daten sind verschiedene okkulte Faktoren verbunden. Islamische Terroristen würden niemals Termine mit Numerologie und Astrologie, die für sie zu den 'Werkzeugen des Satans' gehören, auswählen. Diese Zahlenmagie entspringt der talmudischen Kabbala. Vertreter dieser Richtung berechnen jeden ihrer Schritte mit dieser obskuren Technik, die für Nichteingeweihte absolut unverständlich ist.

17. Das WTC war ungewöhnlich leer: Im World Trade Center sind normalerweise 50.000 Personen und mehr anwesend. Hätten fanatische Terroristen einen solch aufwendigen Schlag geplant, um verfluchte Kapitalisten, Imperialisten und 'Juden' zu vernichten, hätten sie ihren Angriff nicht auf neun Uhr morgens angesetzt, wo die Türme noch relativ leer sind und vor allem die höheren Ränge noch nicht anwesend sind. Anfänglich war von Zehntausenden von Toten die Rede, doch die Zahl wurde schnell reduziert. Monate später wurde die Zahl erneut nach unten korrigiert: Am 8./9.1.2002 war die Zahl noch 2.893, inkl. die 157 Passagier plus Besatzung der beiden Flugzeuge und die rund 300 Feuerwehrleute. Das ergibt 'nur' 1.200 Personen pro WTC-Turm. Schlimm genug, aber es bleibt die Tabu-Frage: Wo waren all die anderen?



Die noch größere Tabu-Frage: Im Anschluss an die Anschläge hiess es, das WTC sei für die arabische Welt die Hochburg der jüdisch-zionistischen Wirtschaftsweltmacht und deshalb das logische Hauptziel eines Angriffes. Doch wie viele Chefs und Vertreter dieser Kreise befanden sich in den Türmen unter den beklagenswerten Opfern?

18. Profite an der Börse: Am 17. September strahlte CBS ihre Sendung "60-Minutes" aus. Darin wurde berichtet, dass hochrangige Personen aus dem Umkreis der Regierung und der CIA kurz vor dem 11. 9. ihre Airline-Aktien verkauft hatten. Offiziell hieß es, die Spur dieser Börsengewinne werde verfolgt, aber es geschah nichts, und das Thema wurde in den Medien nicht mehr besprochen. Unabhängige Investoren fanden heraus, wer einer der Hauptaktiven in dieser Börsenaffäre war: Der amtierende 'Executive Director' der CIA, ein Herr namens A.Krongard. (siehe z.B. in www.tetrahedron.org oder http://globalresearch.ca/articles).

19. Stimmungsmache für die 'neue Weltordnung': Seit den Dreissiger Jahren prangt auf der 1$-Dollarnote die Abbildung einer Pyramide mit dem 'allsehenden Auge', darunter die Inschrift 'Novus Ordo Seclorum', übersetzt 'Neue Weltordnung'. Seit Bush Senior's Rede am 11.9.1990 ist dieser Begriff allgemein bekannt. Das US-Regime, das der amtierende 'President of the White House' Ironisch als 'friedliebend' bezeichnet, ist sehr kriegerisch. Seit der Aufhebung des Gesetzes des weisen Präsidenten Monroe ('Keine militärische US-Einmischung ausserhalb des Gebietes der USA') im Ersten Weltkrieg durch Präsident Wilson hat das Regime zahlreiche Kriege geführt und sich mit dem Massenmörder und Kommunisten Stalin abgesprochen. Bei der Konferenz der Siegermächte saßen sie 'friedliebend' am selben Tisch. Während die US-Wirtschaft und Hochfinanz über ausländische Tochtergesellschaften heimlich die durch Stalins Massaker ruinierte Sowjetunion wirtschaftlich aufbauen halfen, führten die USA gegen aussen hin einen 'Kalten Krieg' und auch viele echte Kriege: in Korea (1950 bis1953), Guatemala (1954, 1967 bis 1969), Indonesien (1958), Kuba (1959 bis 1961), Belgisch-Kongo (1965), Vietnam (1961 bis 1973), Laos (1964 bis 1973), Kambodscha (1969 bis 1970), Grenada (1983), Iran (via Irak, 1980 bis 1988), Lybien (1986), Panama (1989), El Salvador (achtziger Jahre), Nicaragua achtziger Jahre), Irak (seit 1991), Bosnien (1995), Sudan (1998), Serbien (1999). Und jetzt Afghanistan. Bald Somalia? Irak? Jemen? Wo führt das hin?

Bei den Anschlägen vom 11. 9. 01 handelt es sich nicht um einen 'Angriff auf die USA', wie immer wieder gesagt wurde, sondern um einen Angriff auf die Demokratie und die Verfassung. Es war eine Inszenierung von höchster Stelle, die über unbegrenzte Finanzen, Geheimdienstverbindungen und über irregeleitete Kamikaze-Handlanger verfügt. Durch diese menschenverachtenden Anschläge sollen die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse unserer Welt unter dem Vorwand von Terrorbekämpfung und Sicherheit radikal verändert werden, 'nebenbei' auch verbunden mit taktischen Gewinnen in den Bereichen Drogenhandel und Öl. In den USA setzt sich die Regierung wieder und wieder über die Verfassung hinweg und setzt sie faktisch ausser Kraft.

Unter dem Vorwand von Sicherheit und Anti-Terror-Gesetzen werden Bürgerrechte beschnitten, Globalisierung und totalitäre Kontrolle werden vorangetrieben. (Bürgerkarten mit Fingerabdruck, Chip-Karten, Überwachung, Abschaffung des Bargeldes usw.) Was am 11. September 2001 geschah, ist nicht der Schlusspunkt, sondern der Auftakt zu weiteren unglaublichen Geschehnissen und Lügen, die möglicherweise nicht mehr so leicht zu durchschauen sind. Lassen wir uns nicht täuschen und nicht einschüchtern!

Let's spread the truth!



Kostenlose Liste anfordern unter:
http://www.gjallarhorn-klangschmiede.com
oder
017670072773

Jede Cd kostet 14,- Euro wenn nicht anders bemerkt.

Nationale CD's

Abolition - Globalisierungswahn
Aggressor - Aggressive Anthems for an aggresive youth
Agnar - Rufe aus alter Zeit
Agnar - Worte könne Ketten brechen
Andre Lüders - Frei sozial National
Andre Lüders - Global Infarkt
Andre Lüders - Schlacht der Freiheit
Andre Lüders - Vernunft a.d.
Annett& Michael- Faktor Deutschland
Artamanen – Artamanen 12,- Euro
Asatru - Asatru
Aufbruch / T.H.O.R.- Zusammenhalt 12,- Euro
Aufmarsch - 100%
Betrayed Blood - In the conspiracy
Blood Revenge - The hammer will smash the cross
Bloodrevenge - Der Völkerfeind 10,- Euro
Bloodshed - Asche zu Asche
Blue Max - Skinhead Street Rock 10,- Euro
Max - Von uns für euch
Boots Brothers - Die Brüder sind zurück
Brainwash - Moments of truth
Brutale Haie - Für immer frei 10,- Euro
Carpe Diem - Frei geboren 9,- Euro
Confident of victory – FNAB
Deathlist 5 - Schlag zurück
Deutsch Schwedisches Freikorps
Deutsche Patrioten Sachsen Anhalt - Totgesagte leben länger
Dissens - Unser Schwur einst zur Waffe wird
Division Germania - Antagonist
Division Staufen - Fiktion oder Realität
Division Wiking - Gewand der Wahrheit13,- Euro
Edelweiss - Absolution
Eiserne Garde - Das Vermächnis der Front
Endlöser - Zurück von den Toten
Endlöser / Kampfhandlung- Unser Kampf
Endstufe - Glatzenparty 13,- Euro
Endstufe - Wir kriegen euch alle 12,- Euro
Endzeit - Wer leben will, der kämpfe
Endzeit - Was gut ist, kommt wieder
Eskil - Manege frei 12,- Euro
Eugenik - Tag der Raben
Exxtrem - Tätowiert
Exxtrem - Unsere Götter leben weiter
Faktor Widerstand - Wir sind dabei
Faustrecht - Klassenkampf
Faustrecht - Niemals Verrat (die frühen Jahre)
Final Stand - Same
Freikorps - Die frühen Jahre 12,- Euro
Freikorps - Ein bisschen Spass 12,- Euro
Freikorps - Für immer& ewig 12,- Euro
Freikorps - Heil Odin 12,- Euro
Freikorps - Skinheads 99 12,- Euro
Frontalkraft - Volksmusik
Furor Teutonicus - Alles für Deutschland 12,- Euro
Hatework - No bloodsoil for oil 13,- Euro
HKL - Bärenwut 5,- Euro
HKL - Live in Dortmund 13,- Euro
HKL - Odins Krieger
Holsteiner Jungs - Flaschen & Fäuste 12,- Euro
Jungs - Jetzt kommt unsere Zeit 12,- Euro
Holsteiner Jungs - Neue Lieder, neuer Hass 12,- Euro
Holsteiner Jungs - Zurück auf den Strassen 12,- Euro
Jungsturm - Wir bleiben deutsch
Kai Freikorps - Abschied 7.50,- Euro
Kai Freikorps - Nordmann
Kategorie C - 6
Kategorie C - Hungrige Wölfe
KDF - Sturm auf Berlin 13,- Euro
KfZ - 5:45 12,- Euro
KFZ - Jetzt und in Ewigkeit - Willkommen 8,- Euro
Kraftschlag - 10 Jahre
Kraftschlag - Götter des Krieges
Kraftschlag - Musikattacke
Kraftschlag - Weisse Musik 1
Kraftschlag - Weisse Musik 2
Kraftschlag / Storm - Vor Rike
Kreuzfeuer - Blut für Blut
Landsturm - Das Leben ist ein Würfelspiel
Legion of Thor - Blood, pride and pain
Lieder der Hoffnung II - Songs of Hope II
Lunikoff Verschwörung - Höllische Saat
Lunikoff Verschwörung - Niemals auf Knien 11,- Euro
Lunikoff Verschwörung - Rückkehr des Unbegreiflichen
Manuel Zieber - Der Wind schlägt um 13,- Euro
Mex - The wheel of history 12,- Euro
Michael - Revolution 13,- Euro
Might of Rage - Out of hands
Might of Rage - Reborn
Nahkampf - Legion Condor
Nahkampf/ Kolovrat- Split 13,- Euro
Neubeginn - Verräter
Noie Werte - Am Puls der Zeit
Noie Werte - Sohn aus Heldenland
Noie Werte Live - Doppel CD
Nordfront - Argonnerwald
Nordfront - Dunkle Macht
Nordmacht - Verlorenes Erbe und Bonus 13,- Euro
Nordwind - Eure kranke Welt ist unsere Bühne
Nordwind - Seelenloser Ort 8,- Euro
Nordwind - Words of Odin 9,- Euro
Norgard - Mich zwingt keiner auf die Knie
Offensive - Siegertribunal 9,- Euro
Oidoxie - Ein Lied für Leipzig
Oidoxie - Weiß und Rein
Outlaw - Old school of hate 13,- Euro
Peguitar - Niederschlesisches Liedgut aus der..
Race Riot - Downfall of your infected World- MCD 9,- Euro
Racewar - Kingdom of hate
Ruhrfront - Im Auge der Justiz
Selbststeller - Sound of Civilwar 13,- Euro
Siegnum - Vergangene Freundschaft 10,- Euro
Sleipnir - Exitus
Sleipnir - Mein Westfalen
Sleipnir - Wunderbare Jahre
Soldiers of Freedom - Back from hell
Solution - Liebe deinen Nächsten
Spreegeschwader - Einjahrzehnt
Stahlkappen - Pogo unterm Weihnachtsbaum 5,- Euro
Storm of Hate - Das System es wackelt 12,- Euro
Stromschlag - Es kommt die
Stromschlag - Wille und Weg
Sturm und Drang - Ende der Tage
Sturmwehr & Rheinwacht - Vergangene Zeiten
Sturmwehr - Lieder von allen Fronten 13,- Euro
Sturmwehr - Nichts ist wie es scheint
Sturmwehr - Mit festem Schritt 13,- Euro
Sturmwehr - Treue und Ehre 10,- Euro
Swedish / german friendship 12,- Euro
Tanzorchester - Hepp Hepp
Tanzorchester - Jetzt erst recht
Terroritorium - Wir sagen nein
Thule - Götterdämmerung 13,- Euro
Tollschock - Outlaw Melodies
Tollschock - Shut down the system
Tribute Lunikoff Teil 1
Tribute to Freikorps
ULfhetnar- Von deutscher Art 13,- Euro
Ultima Ratio - Brainwash
Ultima Ratio - Wir sind die Skins
Ultima Ratio - Zurück in Deutschland
Ultimatum - Rebellion 12,- Euro
United Blood - Road to victory 12,- Euro
Utgard / Selbststeller Split
Vae Victis - Nationalismus
Vollendung - Wenn sie stirbt
Vollkontact - ohne viele Worte
Way of live Sampler Vol 1
Weor - Wir geben es zu
White Destiny - Finde deinen Weg 7.50 Euro
White Devils / Nightslayer Split - The voice of hate
White Devils / Violent Division- Storming across Europe12,- Euro
White Resistance - We defend...
Words of Anger - Kranke Welt 12,- Euro
Wölfe Solo - Die Würfel sind gefallen
Yggdrasil - Heaven in blood 8,- Euro

CD's International

Across the Hudson - Our side of the story
Action Group 88 - Proud white Man
Archivum - Europa fiai
Archivum - I'm not extreme... 13,- Euro
Arresting Officers - Land and heritage 13,- Euro
Arresting Officers - Patriotic Voice

- Atria - d.l. style
- Atria - In good times & in bad times
- Bakers Dozen - Divided from the masses 13,- Euro
- Battle Zone - Nowhere to hide 13,- Euro
- Before God - Under the blood banner
- Before God - Wolves among the Sheep
- Beowulf - Hranice Slavy 13,- Euro
- Best of ISD - Attack 1 13,- Euro
- Best of Panzerfaust 13,- Euro
- Best of Tuono 13,- Euro
- Biely Odpor - The Best of 13,- Euro
- Block 11 – Europe calls
- Eyed Devils - Best of
- Blue Eyed Devils - It ends 9,- Euro
- Bound for Glory - Live in Deutschland
- Bound for Glory - Hate Train rolling
- Bound for Glory - Last act of defiance
- Bound for Glory - Live and loud 13,- Euro
- Brutal Attack - Battle anthem
- Brutal Attack - Conquest
- Brutal Attack - For the fallen and the free
- Brutal Attack - Valliant Heart
- Brutal Attack - When Odin calls
- Broadsword - God of thunder 13,-Euro
- Bully Boys / Brutal Attack - Anthems with an attitude
- Celtic Warrior - Early Years
- Chaos88 - Damaged goods 8,- Euro
- Chevrotine - Aux armes 13,- Euro
- Civico 88 - A way of life
- Crusade - Britain
- Dario Brisan - Dario Brisan
- Death Before Dishonor- Panzerjäger 38 10,- Euro
- Death Blow - Dimensionen
- Deaths Head - Feast of the jackals
- Deaths Head - Hatreds Disciples
- Deaths Head / Purification- Onward to victory
- Defiance - Born against 5,- Euro
- Definite Hate - Welcome to the south
- Dente di Lupo - Non cambieremo mai
- Desolated - Roll out
- Desolated - hi tech garbage dumb
- Dirlewanger - Best of
- Dr. Merlin - Peches de Jeunesse (2 CD's) 20,- Euro
- Empire Falls - The underdogs
- Endless Pride - Parasite
- Endupdead - and the hell...
- Excalibur - Memoirs
- Excalibur - Thurisaz
- Excalibur - Water, soil and sand

- Forbidden Rage - Oi the End
- Fortress - The fires of our rage
- Fortress - Victory or Valhalla
- Fraction/ Haupkampflinie - Nie wieder Bruderkriege
- Frakass - Siegfried
- Genocide - Age of kataklysm
- German British Friendship- Songs of Hope 10,- Euro
- Goodnight Dream - Ripens of the moon 13,- Euro
- H8 Machine - Hardcore for life
- Hail the Order - New dawn coming 12,- Euro
- Headcase - Ammunition
- Honor - W Plomieniach Wschodzacej Sily13,- Euro
- Ian Stuart+Stigger - Patriotic Ballads II12,- Euro
- Ian Stuart - Patriot 12,- Euro
- Imperium - Nelze Zapomenout 13,- Euro
- Inborn hate - filled with hatred 12,- Euro
- Iron Youth - Faith ist stronger than fire
- ISD Memorial 2003 - Live in Australia
- ISD Memorial Elsass
- Jocke Carlsson - Here we go again
- K.T.C. - Rubikon
- Ken Mc Lellan - Don´t think twice
- Ken McLellan & Stigger - Stand
- Ken McLellan & Stigger - They died with pride
- Ken McLellan - If i ever forget
- Kraftschlag / Storm - Vor Rike
- Legion of St George - In the Footsteps of Heroes
- Legion of St. George - Out of the rubble...
- Les Vilains - Les derniers Rebelles
- Lions Pride - Stand and Defend
- Malnatt - Il canto dil demonio
- Midgard - Pro Patria I
- Midgard - Pro Patria II
- Midgard - Pro Patria III
- Nuremberg - Siempre fieles 12,- Euro
- Operation Racewar - Underdog
- Path of Resistance - Painful live
- Pitbullfarm – Same
- Platoon14 - Vengeance for the fallen
- Porco 69 - Aggresione 12,- Euro
- Porco 69 - Sempre in mezzo ai guai
- PWA- Nordic Blood
- Randall Gruppe - Bunch of rascals
- Ravenous - Blind faith
- Ravens Wing - Through the looking glas
- Razorblade - Skinheads are back
- Razors Edge - Stick to your guns 13,- Euro
- Razors Edge - The flag still flies 13,- Euro
- Razors Edge / Breakdown- Hands across the sea
- Rebel Hell - Thirst for conquest
- Rebell Hell - To Hell with Honour
- Retaliator - Against the Grain
- Retribution - Night of the Wolves 12,- Euro
- Rogues - Zero Street 13,- Euro
- Sampler - ... for faith, folk and Europe
- Sampler - Europeans Sons of glory
- Sampler - Still at large,...
- Sedition - Already dead & Bonus
- Sedition - Ignite the ashes 8,- Euro
- Sedition - Lies from Lies
- Sedition - Words as filler
- Shutdown - Pray for war
- Siege - In the mists
- Skrewdriver - All skrewed up 11,- Euro
- Skrewdriver - Land on fire
- Skrewdriver - The early years
- Skrewdriver - Freedom what freedom 13,- Euro
- Skullhead - Cry of pain
- Skullhead - Odins Law
- Skullhead - Return to thunder
- Skullhead - White Warrior
- SN Control - Songs not for Children 11,- Euro
- Sniper - Born to war
- Sniper - Praise and prelude...

- SOL - Warmaker
- Songs of Hope II - Lieder der Hoffnung II
- Sonido Anti - Sistema 13,- Euro
- Spearhead - Gotta keep fighting 8,- Euro
- Squadron - Age of conspiracy
- Squadron - Our time will come & take the sword
- Standrecht - Den Vaderland getrouwe 12,- Euro
- Standrecht - Resist to exist 8,- Euro
- Steelcapped Bisson - Proud & free
- Stigger - Live
- Stigger & Sisco - Live 13,- Euro
- Storm - Rock för Vita 8,- Euro
- Strikeforce - Reign of Eternal fear 12,- Euro
- Symphony of Sorrow - Paradise lost
- Teardown - Against the dying light
- Tercios - Golpes del ira 12,- Euro
- Terror is a man - Same
- The Betrayed - Just short of glory
- The Pints - Shadows of the Past
- Those Opposed - Pennsylvania Hatecore
- TMF - Hate Edge 9,- Euro
- Tribute to Skrewdriver
- Tribute to Skrewdriver Vol II
- Trymheim - Balady 13,- Euro
- Under The Runes - Born like the wind 13,- Euro
- Underonesky - Everyday above ground
- Verszerzödes / English Rose- United Forces
- Viking - I´ecco de la battaglia
- Viking - Askungen
- Vit Legion - Vit Legtion
- Warlord - An old and angry god awakes
- White American youth - Walk alone 13,- Euro
- White Fist - Follow the warrior way
- White Law - We´re coming for you
- White Pride Worldwide Vol. VI
- Youthful Offenders – Domination

Black Metall

- Amalek - Sonnenrad 7,- Euro
- Antiphrasis - Gutsfuck
- Creature - Der Ursprung 12,- Euro
- Dagor - Dagor 10,- Euro
- Faustrecht - Demoniak 11,- Euro
- Flammentod - Kwelhekse / Flammentod - Split-CD 10,- Euro
- Forgotten Darkness - Nacht auf Blut 11,- Euro
- Magog - Artglauben 12,- Euro
- Nebelwald - The ancient rites of Marghas10,- Euro
- Nordglanz - Heldenreich 12,- Euro
- Silberbach - Inferno 11,- Euro
- T.H.O.R. - Vergeltung
- Todfeind - Die Jagd hat begonnen 12,- Euro
- Totenburg - Pestpogrom 13,- Euro
- Totenburg - Art und Kampf 8,- Euro
- Udainsakr - same 13,- Euro
- Udainsakr - Lucida Intervalla
- Walaksialf - Söhne Germaniens 8,- Euro

Zines Bücher

- Buch - Hier Vermittlung Heckenrose... - 10,- Euro
- Das Volk Tribun Ausgabe Nr. 2 1,- Euro
- Der Alkomat- Nummer Nr. 1 3.30,- Euro
- Der Panzerbär Nr. 7 2.50,- Euro
- Der Weisse Wolf Nr. 20 / Freya Nr. 9 3,- Euro
- Rufe ins Reich Nr. 3/4 2.50,- Euro
- Nadsat Nr. 2 8.50,- Euro
- Violence Nr. 17 2,- Euro
- Violence Nr. 5 2,- Euro
- Volkswille Nr. 13 4,- Euro

Werbung

Gjallarhorn Klangschmiede

GKS
POSTFACH 211244
67012 LUDWIGSHAFEN

TELEFON:
0176 / 700 727 73
GJALLARHORNKS@WEB.DE



GKS 003
Support the Nation Sampler



GKS 004
Brainwash - Moments of Truth



Solisampler
Die Fahne...



GKS 005
Death Before Dishonor - Panzerjäger 38

...und vieles mehr unter:

www.gjallarhorn-klangschmiede.com